

# Freude über schnelles Internet

**NEUJAHRSEMPFANG** Weinheimer blicken optimistisch in die Zukunft / Dank an engagierte Bürger

Von Ulla Grall

**ALZEY-WEINHEIM.** Stehempfang in der Riedbachhalle: Schwungvoll beginnt Weinheim das neue Jahr. Stehtische sind aufgestellt, für die älteren Herrschaften ist ein langer Tisch bestuhlt. Eine lange Tafel verspricht kulinarische Freuden, wer sich berufen fühlte, brachte eine Platte mit Häppchen. Mit einem schmissigen Marsch beginnt der katholische Musikverein das Programm. Unter ihrem Dirigenten Franz Weissgerber werden die Bläser im Laufe der folgenden zwei Stunden noch mehrmals mit ihren Melodien für gute Laune sorgen.

Ortsvorsteher Uwe Frey tritt an das Rednerpult. Er begrüßt „seine“ Weinheimer und zahlreiche Ehrengäste, bevor er sich „als Weinheimer aus ortspolitischer Sicht“ an den Rückblick auf 2016 wagt. Vieles ist in Weinheim geschehen, nicht alles kann aufgezählt werden. Dass Weinheim mit einem Event an den Veranstaltungen zu „200

Jahre Rheinhessen“ beteiligte, ist ein Grund, sich bei den Ortsvereinen zu bedanken. Die Fertigstellung der Grundschule im September, die neue LED-Strassenbeleuchtung, das schnelle Internet, nun auch in Weinheim, die Installation eines Messgeräts, gegen das zu schnelle Fahren innerorts – dies und mehr zählt Frey auf.

## Ortsbild mit Blumen verschönert

Er würdigt die Aktivitäten der Seniorengruppe „Alte Schnauzer“ (der Spitzname der Weinheimer ist Schnauzer, die Bürger haben dies nicht nur akzeptiert, sondern für sich adaptiert – sogar das Ortsblättchen trägt diesen Namen), deren 21 Mitglieder sich immer wieder mit Aktionen hervortun.

Auch der IG Weinheim dankt Frey und besonders dem Ersten Vorsitzenden Gernot Loos. Nicht zuletzt Veranstaltungen wie der Gemeindeausflug und die Partnerschaftsbegegnung im

## EHRUNGEN

► Für ihre besonderen Verdienste um die Integration der syrischen Flüchtlingsfamilie wurde **Sonja Bloß** mit der Georg-Neidlinger-Medaille geehrt.

► Für die Schönheit des Blumen-

schmucks am Haus und die Gestaltung der Vorgärten wurden **Veronika Kramm, Heidi Barth und Heidi Spangenberg** geehrt. Der Blumen- und Vorgarten-Wettbewerb wird auch 2017 wieder ausgetragen.

August sind es, die den Ort lebendig erhalten. „Ich denke, dass 2016 für Weinheim ein gutes Jahr war“, schließt Frey den Rückblick ab und zählt, nach vorn schauend, die Liste seiner Prioritäten für 2017 auf: „Sie sehen, es gibt in Weinheim viel zu tun.“ Rebecca Frey, die rheinhessische Weinprinzessin, stellt fest: „Weinheim lebt vom Engagement seiner Bürger.“

Ein Höhepunkt der Veranstaltung ist die Verleihung der Georg-Neidlinger-Medaille an Sonja Bloß. Ortsbeiratsmitglied Heribert Raab hält die Laudatio: „Von der ersten Stunde an ist Sonja für die Flüchtlinge Tag und Nacht im Einsatz“, erklärt

er. Zu einigen ihrer Aktivitäten kennt er lustige Anekdoten: „Sonja hat diese Auszeichnung mehr als verdient.“ Ortsvorsteher Frey verliest den Text der Urkunde, Ortsbeiratsmitglied Uwe Baldauf steckt Bloß die Ehrennadel an die Strickjacke. Die so Geehrte ist gerührt: „Ich möchte die Medaille teilen mit Stephanie Riedinger und Heike Gysler“, meint sie bescheiden und sagt: „Wir haben es in der Hand, wie wir unseren Mitbürgern begegnen.“

Nach einer Tanzeinlage der „Zumba-Kids“, die ihren Auftritt kaum erwarten konnten, wird, nach 25-jähriger Tätigkeit als Hausmeister der Riedbachhalle,

Adolf Weber in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. „Dass die Halle noch so gut in Schuss ist, ist nicht zuletzt Ihr Verdienst“, wendet sich Frey an Weber.

Um die Verschönerung des Ortsbildes verdient gemacht haben sich die Gewinnerinnen des 2016 zum ersten Mal ausgelobten Blumen- und Vorgarten-Wettbewerbs: Veronika Kramm, die Trägerin des ersten Preises kann leider nicht anwesend sein, den zweiten und den dritten Platz belegen Heidi Barth und Heidi Spangenberg. Fotos an der Wand neben der Bühne zeigen die prämierten Objekte.

„Unser Landtagsabgeordneter Heiko Sippel hat für die drei Preisträgerinnen eine Fahrt zum Landtag in Mainz spendiert“, so Frey, der mit gereimten Anekdoten aus dem Ortsgeschehen das Programm beschließt. Die Schau der „Woinemer Bilder“ aus der Fotokiste von Manfred Beutel bilden den Übergang zum gemütlichen Beisammensein.



Ehrungsreigen beim Neujahrsempfang (v.l.): Uwe Baldauf, Heribert Raab, Werner Kramm, Heidi Spangenberg, Sonja Bloß, Heidi Barth und Uwe Frey.

Foto: pa/Axel Schmitz

## Weinheimer

# 22.01.17 Talente stellen aus

**ALZEY-WEINHEIM** (red). Weinheimer Talente stellen am Samstag, 28. Januar, von 14 bis 18 Uhr, und am Sonntag, 29. Januar, von 11 bis 15 Uhr im Georg-Neidlinger-Haus in der Rathausstraße ihre Werke aus. Neben Fotografie, Malerei und Schriftstellerei werden auch Holzobjekte und Objekte aus Gemüse und Obst bei der Veranstaltung von Pro Weinheim ihren Raum finden. Am Sonntag kann man einige der Ausstellenden beim Kulturfrühstück kennenlernen und etwas über die Arbeit erfahren.

### Malen, modellieren und fotografieren

Der ehemalige Apotheker Harald Herte ist ein Maler aus Leidenschaft. Er betreut den Malerkreis Wendelsheim und zeigt einige seiner großen Ölgemälde: Stilleben, Portraits, Landschaften und Seestücke. Andreas Hiller drechselt seit zwei Jahren mit Buchen-, Kirsch- und Birnbaumholz verschiedene Gegenstände. Tabea Neumann ist Schülerin des Alzeyer Kunstgymnasiums. Sie beschäftigt sich mit abstrakter Mischtechnik. Jens Hedtke, von Beruf Grafik-Designer und Fotograf, zeigt Nachtaufnahmen. Kerstin Krämer streift mit ihren Hunden umher und fotografiert mit ihrer Handy-Kamera. Heidi Barth modelliert Blumenbilder und gibt diese eher seltene Technik an ihre Schüler in der Alzeyer Volkshochschule weiter. Chris Barth, ein Quereinsteiger im Weinbau, baut ökologische Weine an. Angelika Fleck zeigt ihre Aquarelle. Pizzabäcker Quintino Cilento ist bekannt für seine Obst- und Gemüseschnitzereien.

ALJoka02

Von Sonja Bloß

**ALZEY-WEINHEIM.** Das bunte Plakat, mit dem die zweitägige Veranstaltung im Vorfeld beworben wurde, machte viele Besucher neugierig darauf, welche Talente es in Weinheim wohl zu entdecken gibt. Von Beginn an gaben sich die Besucher die Klinke in die Hand. Isa Mann, Erste Vorsitzende des Heimatvereins Pro Weinheim, beobachtete das rege Treiben vom Eingang aus und war sichtlich erfreut.

Jens Hedtke, von Beruf Grafik-Designer und Fotograf, zeigt Bilder des Projektes „Illuminated Landscape“. Bilder die zur „blauen Stunde“, im kurzen Zeitraum nach Sonnenuntergang bis zur Nacht, mit dem Handy gemacht wurden. Die Idee ist es, die Landschaft als Fotostudio zu benutzen, in dem man einzelne Objekte mit künstlichem Licht vor dem dunklen Nachthimmel in Szene setzt. Die dabei entstandenen Bilder „Weinkirche am Winterabend“, oder „Baum im Biotop“ und andere finden großen Anklang bei den Betrachtern, zeigen sie doch Alltägliches rund um Weinheim aus einer ganz anderen Perspektive.

Das Malen mit wasserlöslichen Farben gehört zu den ältesten Maltechniken überhaupt. Angelika Fleck bringt mit ihren Stilleben den Besuchern ihr Gespür für Nuancen in der Aquarellmalerei nahe.

Harald Hertel, früher Apotheker in Weinheim, und Maler aus Leidenschaft, zeigt im Anschluss einige seiner Ölgemälde. Die Motive sind vielfältig, Winterlandschaften und Portraits wechseln sich ab mit großformatigen Werken wie der „Ankunft in New

### VIELFALT

► Der Verein Pro Weinheim zeigte die Talente seiner Bürger im Georg-Neidlinger-Haus.

► Zu sehen waren Werke aus Fotografie, Malerei und Schriftstellerei, aber auch Objekte aus Holz, Gemüse und Obst oder Wein von Bürgern.

# Schwankenpaar aus Honigmelone

**AUSSTELLUNG** Weinheimer Bürger zeigen einen Nachmittag lang ihre vielfältigen Talente



Ausgefallene Kreationen aus Obst von Quintino Cilento fügten sich in die Ausstellung wie Malerei und andere Techniken. Foto: pa/Axel Schmitz

York“. Etwas verwundert wird das Bild „auf der Suche nach der Bierflasche“ betrachtet, das eigentlich eine junge Frau in einer Waldlandschaft beim Balancieren auf Steinen im Bach darstellt und tatsächlich wird nach genauer Suche in einer Ecke des Bildes versteckt die ominöse Flasche gefunden.

Die junge Tabea Neumann, Schülerin des Landeskunstgymnasiums, beschäftigt sich mit abstrakter Mischtechnik. Bei einer Projektwoche in ihrer Schule hat sie diese Form der Kunst für sich entdeckt, gerne erklärt sie den interessierten Betrachtern ihre farbenfrohen Bilder mit Acrylfarbe auf Pappe.

In der Ausstellung sind auch abstrakte Werke von Cynthia Hertel zu finden.

Kerstin Krämer, Urweinheimerin, ist täglich mit ihren Hunden in der Umgebung des Ortes unterwegs. Immer wieder entdeckt sie dabei Szenen, verwunschene Ecken, die sie mit ihrer Handkamera festhält. Ihre Fotografien zeigen, dass sie einen besonderen Blick für die wunderschöne rheinhessische Landschaft hat.

## Krimi, Drechselkunst, Obst und ökologischer Wein

Der Kunst der Sprache widmet sich Karl Selg-Mann. Der Agraringenieur hat mit Valentin Albiger seine eigene Figur in seinen beiden erschienenen Kriminalromanen „Der Mond auf dem Wasser“ und „Die Angst des Drachentöters“ erfunden.

Seit zwei Jahren hat sich der gelernte Bäcker Andreas Hiller der Kunst des Drechsels verschrieben.

Seine Schalen und Kugeln, die er aus Buchen-, Kirsch- und dem rötlichen schweren Bubingaholz fertigt, das vorwiegend in Westafrika wächst und auch „African Rosewood“ genannt wird, finden großes Gefallen bei den Besuchern.

Heidi Barth modelliert Blumenbilder in der plastischen Spachteltechnik, die sie auch in Kursen an der Volkshochschule vermittelt. Das gewünschte Motiv wird auf einen Keilrahmen skizziert, danach wird eine Spachtelmasse aufgetragen. Mit aufgelöteten Swarovski-Steinen lässt sie die Bilder „erstrahlen“.

Ganz anders das ausgestellte Werk von Quintino Cilento. Der Weinheimer Pizzabäcker beschäftigt sich in seiner wenigen Freizeit damit, aus Obst und Gemüse kleine Kunstwerke zu

schnitzen. Das Schwankenpaar aus Honigmelone und Mango, umrahmt von Erdbeeren und Trauben, würde wunderbar auf ein exklusives Nachspeisenbuffet passen. Quintino fotografiert seine Werke und präsentiert sie in Facebook, was ihm schon 4500 Likes und das Lob einer Veggie-Schule aus Italien eingebracht hat.

Jungwinzer Christopher Barth, ein Quereinsteiger aus der IT-Branche, der nach einer abgeschlossenen Winzerlehre nun Weinbau in Geisenheim studiert, präsentiert seine ökologischen Weine auch zur Verkostung.

Den gelungenen Abschluss der Veranstaltung bietet das gemeinsame Frühstück am Sonntag. Gelegenheit, die Aussteller kennenzulernen und sich über deren Arbeiten zu informieren.

# Bis kein Auge mehr trocken ist

06.02.12

**SITZUNG** Narren Club Weinheim bietet Büttreden, Tanz und besten Klamauk

Von Sonja Bloß

**ALZEY-WEINHEIM.** Der Saal im Haus St. Gallus platzte aus allen Nähen, doch irgendwie hatte das Moderatoren-Duo das Motto des Abends „Ei was soin die Woinemer froh, die Kerb is rum unn die Fassenacht is do“ verwechselt. Aber nach dem ersten Schrecken beim Anblick der bunt gekleideten Narrenschar gelang es Heike Stork und dem Karussell-Ansager Kai Bollinger spielend, die Achterbahn losbrettern zu lassen und ein karnevalistisches Riesenfeuerwerk mit Büttreden, Klamauk, Tanz und Gesang zu präsentieren.

Ohne Umschweife wurde losgelegt, die NCW Minis, einstudiert von Nadine Mottausch und Svenja Stork, rockten den Saal mit ihren Luftgitaren zu Klängen von Queen und AC-DC, vom Publikum mit rhythmischem Klatschen begeistert begleitet.

## EHRUNG

► Den Sonderorden Föderation Europäischer Narren erhalten **Rudolf Stork** und **Andreas Salfeld** für ihre Verdienste um die Weinheimer Fassenacht.

Sein närrisches Debüt gab im Anschluss Martin Baatsch, der klagte, was einem wie ihm so alles passiert, denn „Was ich aach anpack', es geht alles schief“, sei es bei der Mandeloperation oder dem Versuch, Gewicht zu verlieren.

Keinerlei Figurprobleme hat das von Katharina Pfannebecker und Verena Brand-Pfannebecker neu gegründete Männerballett „Haamerscher Engbachstelzjer“. Bei ihrem Trip gen Süden zu heißen Klängen rissen sie insbesondere das weibliche Publikum zu wahren Beifallsstürmen hin.

Etwas nostalgischer war die Gesangseinlage von Heike, die von der „Mutter ehre Gutselstand“ erzählte, unnachahmlich von Naturtalent Kai in Englisch dargebracht. Herrlich der Vortrag von Andreas Salfeld, der von früheren Zeiten mit seiner Simone erzählte, Couch, Cocktail und Dirty Dancing und heute nur noch Couch und ein Glas Milch bei „Bauer sucht Frau“. Wie gewohnt, ließ er es sich nicht nehmen, mit einem „Lumpenlied“ die Karnevalsschar zum Mitmachen zu bewegen. Der Spaziergang mit einem Madel endete mit Fußgetrampel, Händewinken, Hintern drehen, was Mr. Trump im Publikum zu einem begeisterten „I like that“ animierte.

Mit einer Darbietung der Extra-Klasse legte der Alzeyer Daniel Ring eine gelungene Feuertaufe auf der Weinheimer Bühne hin. In seinem Vortrag „Quer durch

eine Fastnachtssitzung“ brachte er als Sitzungspräsident, Protokoller, Till, Sänger, Büttredner und in Doppelfunktion beim Zwiegespräch als „Dumm und Dümmer“ dem närrischen Auditorium die Fasnachtsregeln rüber.

Bei den Klängen von Star Wars zeigten die Truppen der „Woinemer Wingert Spritzer“, einstudiert von Simone Salfeld, unter Führung von Darth Vader Tim Baatz, dass auch im Weltall heiße Tänze keine Seltenheit sind. Kokolores der Sonderklasse brachten Crazy Fantasie mit ihrem Sketch auf die Bühne. Die Show „Lilliput die 2. – Auf der Suche nach dem Batman“ ließ kein Auge im Saal trocken.

Die beiden Fitness-Grazien Anja Walz und Martina Theis waren aus Framersheim hergejoggt, um sich über die „Wechseljahre“ schlagkräftig auszutauschen. Beifallsstürme ernte-

ten die Mädels der Tanzgruppe Impressive aus Mauchenheim unter der Leitung von Simone Rieber, die mit dem traditionellen mexikanischen Totenfest zu heißen Rhythmen mit atemberaubenden Wurffiguren den Saal zum Kochen brachten. Nach einer Stimmungseinlage der Partyband Da Capo bot das NCW-Ballett zum Abschluss einen von Jessica Loos einstudierten furiosen Besuch im Varieté. Ein toller Abend in Weinheim und ganz besonders für den 2013 gegründeten Narren Club, der allen Unkenrufen zum Trotz eine begeisterte Sitzung mit neuem Konzept geboten hat.



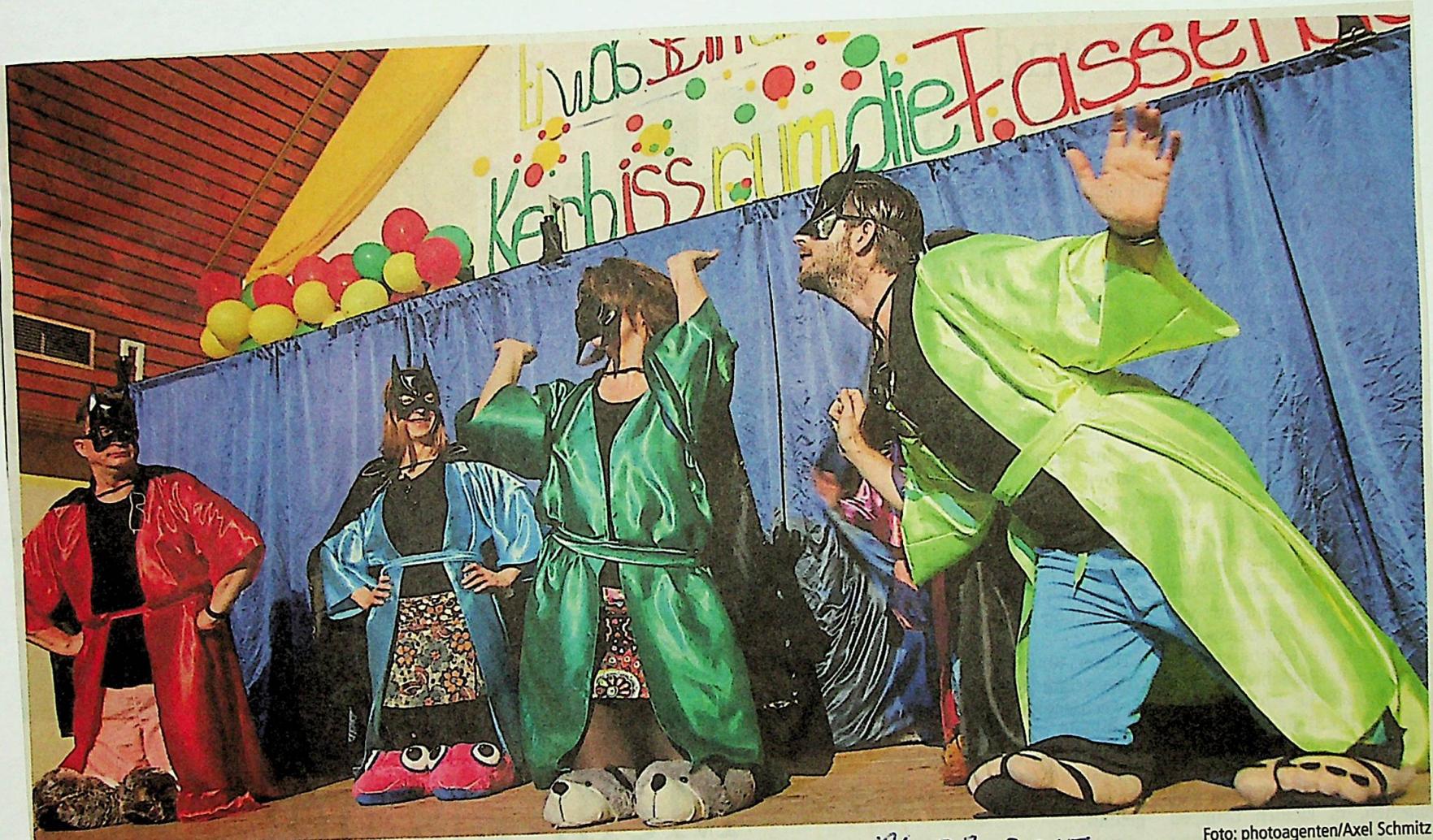
Der AZ-Jokus geht an Daniel Ring, der dem Publikum die Fasnachtsregeln beibrachte.

## Treffen der Vereine

06.02.12

**ALZEY-WEINHEIM.** Am Mittwoch, 8. Februar, 20 Uhr, treffen sich die Weinheimer Ortsvereinsvertreter in der Gemeindeverwaltung zu einem Meinungs- und Informationsaustausch. Da wichtige ortsspezifische Themen besprochen werden, wird um vollzähliges Erscheinen gebeten.

Faschnacht



Alles richtig gemacht: Die Crazy's präsentierten sich bei ihrem Sketch in Hochform.

04.02.2017

Foto: photoagenten/Axel Schmitz

# Mit Sprüngen rund um die Welt

**JAHRESSCHAU** Sportler der Turnschule Weinheim begeistern mit ihren Vorführungen das Publikum

von Heiko Wingert

**ALZEY-WEINHEIM.** „Ich bin richtig stolz auf das, was wir hier heute Abend gezeigt haben“, meinte Melanie Kuhn am Samstagabend, nachdem der minutenlange Applaus in der gut gefüllten Riedbachhalle verklungen war. Hierzu hatte die 21-Jährige auch allen Grund. Schließlich ist sie zusammen mit vier Turnerinnen im Alter von 16 bis 21 Jahren in die Fußstapfen von Karl-Heinz und Bärbel Triebel bezüglich der Organisation der Jahresschau der Turnschule Weinheim getreten.

Nach über zwei Stunden besser Unterhaltung waren sich alle einig, dass Melanie Kuhn, Lea Pfeffer, Bea Schultheiß, Laura Martin und Vivien Korfmann diese Aufgabe, beratend unter-

stützt vom Ehepaar Triebel, mit Bravour gemeistert hatten.

Diese Auffassung vertrat auch Corby Maar-McLaughlin, die Vorsitzende des Turngaus Alzey: „Die Turnschau war wirklich super. Sie hatte einen roten Faden, jede Menge Ideen und zwei tolle Moderatorinnen.“ Tatsächlich trugen Jana Moritz und Dana Korfmann als Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer, viel zum Gelingen bei. Sie erklärten den Zuschauern stets die Fahrtroute, die sie zusammen mit der Lokomotive Emma nahmen, um am Ende beim Internationalen Turnfest in Berlin anzukommen.

Los ging es mit einem Disco-besuch in Frankfurt, bei dem die jüngeren Wettkampfturnerinnen zu fetziger Musik ihr Sprungvermögen auf dem

Trampolin demonstrierten. Es folgten die phantasievollen Bodenübungen der Grundschulmädchen, die die ersten Fahrten



*Die Turnschau war wirklich super. Sie hatte einen roten Faden, jede Menge Ideen und zwei tolle Moderatorinnen.*

Corby Maar-McLaughlin,  
Vorsitzende des Turngaus Alzey

der Mainzelbahn an Kästen und auf dem Boden darstellten.

Kräftig mitgeklatscht wurde, als der Gerätturn-Kindergarten in einem Spielparcours auf Lummerland aktiv war.

Eine echte Kraftdemonstration

boten anschließend in Paris die Jungs von vier bis 18 Jahren am Seitpferd und Barren. Besonders Dennis Buchsbaum beeindruckte, der erst vor etwa zwei Monaten mit Wettkampfturnen begonnen hatte. Riesigen Applaus erhielten Lars Martin und Mathias John für ihre Performance an Barren und Pferd.

Vor der Pause demonstrierten das Organisationsteam und seine Mannschaftskameradinnen vom Leistungsturnen ihre Fähigkeiten – und zwar in New York. Neben atemberaubenden Flügen vom unteren auf den oberen Holm des Stufenbarrens sowie akrobatischen Sprüngen auf dem Schwebebalken beeindruckte der Nachbau der Brooklyn-Bridge das staunende Publikum.

Nach 30 Minuten Pause führte

die Reise weiter nach Kalifornien, wo die Fördergruppe ihr Leistungspotenzial am Balken und Boden präsentierte. Die Wettkampfturnerinnen überzeugten dann in Pisa angekommen an Stufenbarren und Kästen. Die in der Turntalentschule Bodenheim von Katrin Triebel trainierten Hanna Lipp und Lotte Gretzler sorgten wiederum in Portugal für ein weiteres Highlight. Am Boden und Balken präsentierten sie Turnen in Perfektion.

Hohe Geschwindigkeiten waren bei den Jungs am Hochreck und Barren in Moskau gefragt. Die Leistungsturnerinnen boten am Hochreck und Boden eine fulminante Show, ehe alle Aktiven unter tosendem Applaus zum Finale dann in Berlin einliefen.

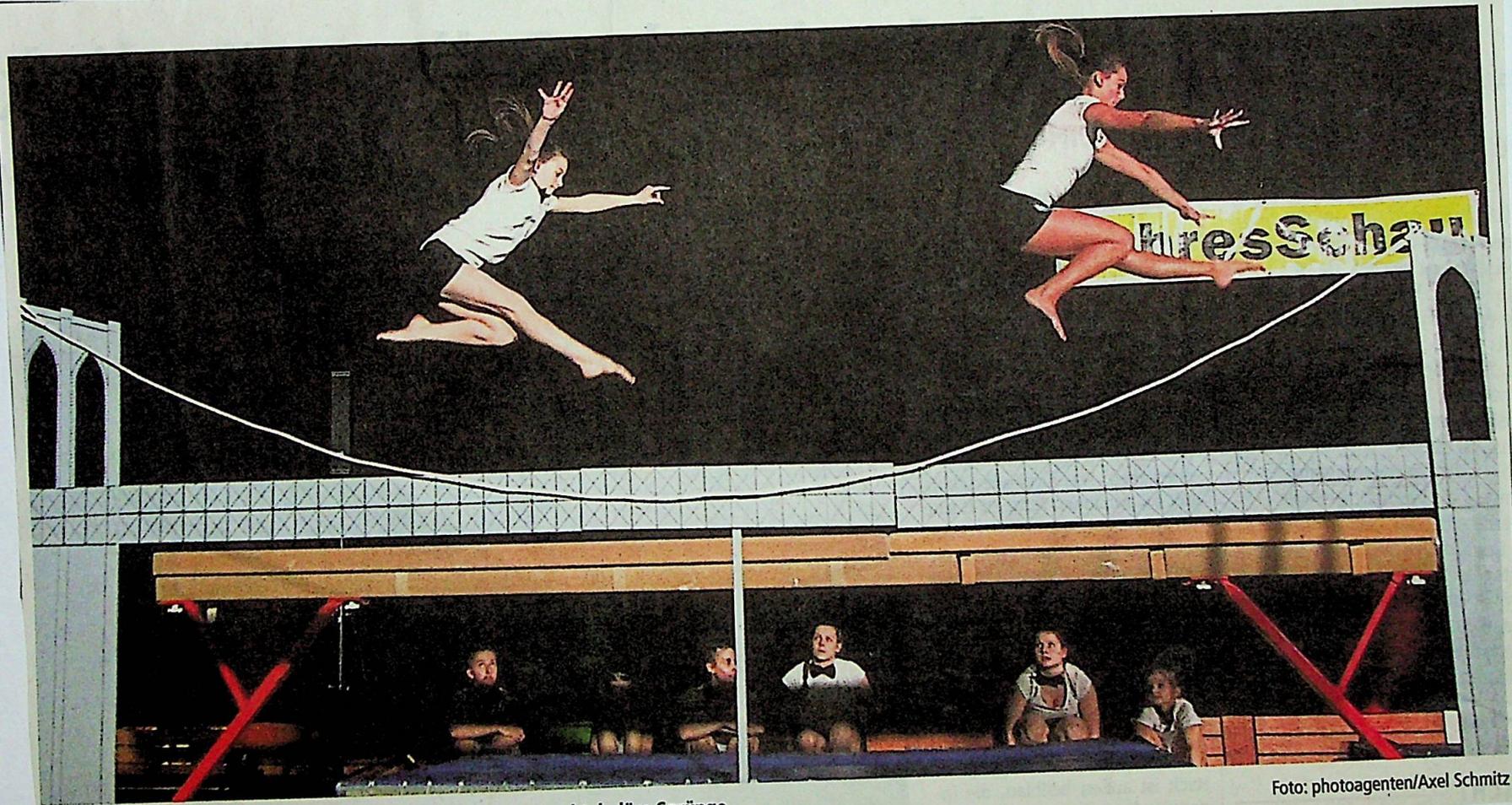
## Turnschau in Riedbachhalle

**ALZEY-WEINHEIM** (red). Atemberaubende Übungen und beste sportliche Unterhaltung bietet einmal mehr die Turnschule Weinheim. Am Samstag, 11. Februar, findet ab 18 Uhr in der Riedbachhalle die Turnschau der Turnschule statt; Einlass ist ab 17.30 Uhr. Passend zum diesjährigen Internationalen Turnfest steht die Veranstaltung unter dem Motto „Turnschulexpress – nächster Halt Berlin“. Die zahlreichen Mit-

wirkenden begeben sich auf eine Reise mit Jim Knopf, Lukas und der Lokomotive Emma. Dabei lernen sie neue Städte auf der ganzen Welt kennen.

Organisiert wird die Show erstmalig von aktiven Turnerinnen im Alter von 16 bis 22 Jahren aus dem neuen jungen Vorstandsteam. Diese würden sich über eine große Besucherzahl sowie Spenden für die Kinder- und Jugendarbeit des Vereins freuen.

09.02.12



Station Brooklyn-Bridge New York: Die Turnerinnen zeigten spektakuläre Sprünge.

Foto: photoagenten/Axel Schmitz

# Weinheimer Brücke wieder wegen Wind dicht.

**VERKEHRSSICHERHEIT** Sturm sorgt für zu große Risiken / Wissing lehnt einmal mehr Forderung der Stadt nach Schutzeinrichtung ab

Von Stefanie Widmann

**ALZEY.** Einmal mehr in diesem Winter haben Windböen für Verkehrsbehinderungen rund um Alzey gesorgt. Orkantief „Thomas“ sorgte dabei ab dem Abend dafür, dass die Weinheimer Talbrücke auf der Autobahn 63 Donnerstagnacht erneut gesperrt werden musste. Dies teilte die Polizei am Freitag mit. Nachdem am frühen Abend noch vorsorglich eingerichtete Geschwindigkeitstrichter den Verkehr auf maximal 40 Stundenkilometer herunterbremsste, um Unfälle auf den Talbrücken rund um Alzey zu verhindern, reichte diese Maßnahme später nicht mehr aus. „Die Situation wurde gegen 19.30 Uhr dann zunehmend kritischer“, heißt es in dem Bericht der Polizeiautobahnstation Gau-Bickelheim.

Seitliche Windböen mit einer Geschwindigkeit von bis zu 90 Stundenkilometern führten nach Beobachtungen der Polizei dazu, dass insbesondere Lastwagen gefährlich ins Wanken gerieten und ihre Spur nicht mehr halten konnten. Betroffen war ganz besonders die A63 im Bereich der Weinheimer Talbrücke, sodass die Polizei die Brücke in beiden Fahrtrichtungen bis Freitagmorgen um 5.30 Uhr voll sperrte.

Ähnlich gefährliche Szenen spielten sich laut Polizeibericht aber auch auf der A61 im Be-



Mit einer Begrenzung auf Tempo 40 versucht die Polizei im Fall des Falles bei mäßigem Sturm die Gefahren auf den Autobahntalbrücken – hier bei Weinheim – zu mindern. Archivfoto: pa/Carsten Selak

reich der Alzeyer Talbrücke ab. „Leider hielten sich viele Verkehrsteilnehmer nicht an die Geschwindigkeitsreduzierung, und die dort zurzeit eingerichtete Dauerbaustelle verschärfte noch das Gefahrenpotenzial“, kritisiert die Polizei. Um den starken Lkw-Verkehr der A61 nicht erneut ableiten zu müssen und die Alzeyer um ihre Nachtruhe zu bringen, warnten vorübergehend zusätzlich aufgestell-

te Leuchttafeln die Brummfahrer vor den Windböen. Ein temporäres Überholverbot im Baustellenbereich verhinderte seitliche Kollisionen mit pendelnden Lkw. „Bis zum Abflauen des Windes in den frühen Morgenstunden konnten so Unfälle wie in den vergangenen Jahren für dieses Mal verhindert werden“, schreibt die Polizei.

Eine besondere Bedeutung gewinnen die Ereignisse vor dem

Hintergrund, dass sich erst jüngst Bürgermeister Christoph Burkhard und der Erste Beigeordnete Steffen Jung an Verkehrsminister Volker Wissing (FDP) gewandt hatten und die windbedingten Ereignisse auf den Autobahntalbrücken und die Auswirkungen für Alzey dargestellt hatten. Wissing hat jetzt geantwortet, dass Sturmtief „Egon“ im Januar nicht nur im Raum Alzey, sondern vieler-

orts im Land den Verkehr beeinträchtigte. Er habe die Unfallstatistik für die beiden Talbrücken auswerten lassen. Danach liegt „weder an der Alzeyer Talbrücke, noch an der Weinheimer Talbrücke eine signifikante Unfallhäufung infolge von Windwirkung vor, insbesondere im Vergleich zu anderen windexponierten Brücken.“ Kurz: Windschutzwände seien wirtschaftlich nicht zu rechtfertigen. Wissing kündigte lediglich an, der Landesbetrieb Mobilität werde an der Alzeyer Talbrücke und an der Weinheimer Talbrücke (A63) verbesserte Windwarneinrichtungen installieren, um die Aufmerksamkeit der Fahrzeugführer bei Sturmsituationen noch weiter zu erhöhen.

„Das Installieren einer ‚Windwarneinrichtung‘ ist für mich eine reine ‚Alibi-Maßnahme‘ und wird unvernünftige Fahrer auch künftig nicht davon abhalten, auch bei Sturm mit ihrem leichten, unbeladenen Laster die Brücke zu befahren“, kommentierte Jung am Freitag das Schreiben. „Und zu was das führt, wissen wir nur zu gut.“ Es sei sehr bedauerlich, dass offenbar wirklich erst etwas Schlimmeres passieren müsse, bevor seitens des Bundes und Landes reagiert wird. „Hoffen wir gemeinsam, dass dies nie passieren wird und erneuern unsere Forderungen bei jeder Gelegenheit. Ein steter Tropfen...“

## Bürgertreffen

**ALZEY-WEINHEIM.** Für Mittwoch, 8. März, um 20 Uhr sind alle interessierten Bürger in die Ortsverwaltung eingeladen. Es soll über die vom Ortsbeirat beschlossene Teilnahme zum diesjährigen Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ gesprochen werden und eine erste Vorplanung stattfinden.

06.03.

## KMV-Versammlung

**ALZEY-WEINHEIM.** Am Samstag, 4. März, findet ab 20 Uhr im Haus St. Gallus die Generalversammlung des KMV Weinheim statt. Alle Mitglieder sind hierzu eingeladen und können sich über die Vereinsarbeit des abgelaufenen Vereinsjahres informieren. Neuwahlen sind in diesem Jahr nicht vorgesehen.

25.02.17

# Brände, Verkehrsunfälle, Wasserschäden

13.03  
2017

**FREIWILLIGE FEUERWEHR** Weinheimer Floriansjünger müssen 2016 21 Mal ausrücken / Unterstützung bei Kerb und Rheinland-Pfalz-Tag

Von Sonja Bloß

**ALZEY-WEINHEIM.** Wehrführer Jürgen-Heinrich Mayer konnte zur Generalversammlung 2017 der Freiwilligen Feuerwehr Weinheim neben den aktiven Feuerwehrkameraden und -kameradinnen und Kurt Kauff von der Seniorenabteilung auch Bürgermeister Christoph Burkhard und die Erste Beigeordnete Nicole Sommer-Kundel sowie Wehrleiter Joachim Ganz von der Stadt Alzey begrüßen. Nach einer kurzen Einführung wurde der im vergangenen Jahr verstorbenen Kameraden gedacht.

Aus dem Tätigkeitsbericht für das Jahr 2016 ging hervor, dass es insgesamt 21 Einsätze und Hilfeleistungen der Weinheimer Wehr im Stadtgebiet gab. Darunter waren sieben Gebäudebrände sowie technische Hilfeleistungen bei Verkehrsunfällen und Wasserschäden. Hinzu kam die Unterstützung bei der Weinheimer Kerb und insbesondere beim Rheinland-Pfalz-Tag in Alzey, für den 271 Einsatzstunden verbucht wurden. Zwanzig aktive Mitglieder waren tätig, wobei der Frauenanteil bei zehn Prozent lag.

Großes Augenmerk liegt auch auf der Aus- und Weiterbildung, die mit 1015 Stunden den Buche schlug. Mayer zeigte den Ausbildungsstand der Wein-



**Bürgermeister Christoph Burkhard (li.) und Wehrführer Jürgen Mayer (3.v.li.) sowie Wehrleiter Joachim Ganz (re.), Beigeordnete Nicole Sommer-Kundel (2.v.re.) und Ortsvorsteher Uwe Frey (3.v.re.) freuen sich über die zahlreichen Beförderungen und Ehrungen aktiver Kameraden.** Foto: photoagenten/Axel Schmitz

heimer Feuerwehr im Detail auf. Die durchschnittliche Teilnahme an den durchgeführten Übungsstunden lag bei hervorragenden 69 Prozent. Insgesamt erbrachte die Wehr im Dienste der Allgemeinheit eine ehrenamtliche Leistung von 1564 Stunden. Hinzu kamen noch die eigenen Veranstaltungen wie Grillfest und Christbaumverkauf.

Der Förderverein hat 5200 Euro für die Anschaffung von Helmen, Helmlampen und Poloshirts finanziert und wird

auch die Kosten für das Internet übernehmen. Der Wehrführer bedankte sich bei allen Kameradinnen und Kameraden für die Einsatzbereitschaft und bei den Aktiven mit den meisten Ausbildungsstunden und Einsätzen mit einem Getränkegutschein.

Die Planung für das Jahr 2017 wurde vorgestellt, wobei der Höhepunkt das im Juni anstehende 125-jährige Jubiläum der Feuerwehr Weinheim sein wird. Das Programm enthält unter anderem einen Tag der Blaulichter, eine DJ-Party und ein

Konzert des Landespolizeiorchesters.

Für die Zukunft wünscht sich Jürgen-Heinrich Mayer „für jedes Jahr einen neuen Kopf, das Halten der Einsatz- und Weiterbildungsbereitschaft und ein erfolgreiches Jubiläumsfest“.

Nachdem Stellvertreter Wolfgang Hauck mit einer Bilderückschau noch mal an die Ereignisse des Jahres 2016 erinnerte, waren die Gäste an der Reihe, einige Worte an die Feuerwehr zu richten. Bürgermeister Christoph Burkhard be-

dankte sich bei den Feuerwehrmännern und -frauen für ihre Einsatzbereitschaft insbesondere auch anlässlich des Rheinland-Pfalz-Tages und berichtete über den Fortgang des Neubaus der Alzeier Feuerwache. „Nach dem RLP-Tag ist vor dem 125-jährigen Feuerwehrfest in Weinheim“, wünschte er der Weinheimer Wehr ein erfolgreiches Jahr 2017. Nicole Sommer-Kundel richtete die Grüße und den Dank der Fachbereichsleiterin Anke Rebholz aus und würdigte das Ehrenamt. „Keine Gruppe leistet mit so wenigen Leuten so viel für die Bürger wie die Feuerwehr“. Sie ergänzte: „Passen Sie auf sich auf und kommen Sie immer gesund zurück“. Auch Wehrleiter Joachim Ganz bedankte sich für die hervorragende Zusammenarbeit mit den Weinheimer Kameraden und Kameradinnen.

Im Anschluss wurde Marcus Schmitt von Bürgermeister Burkhard für den aktiven Dienst verpflichtet. Befördert wurden Benjamin Born und Benedict Curschmann zum Feuerwehrmann, Sebastian Bloß zum Hauptfeuerwehrmann und Alexander Schra zum Brandmeister.

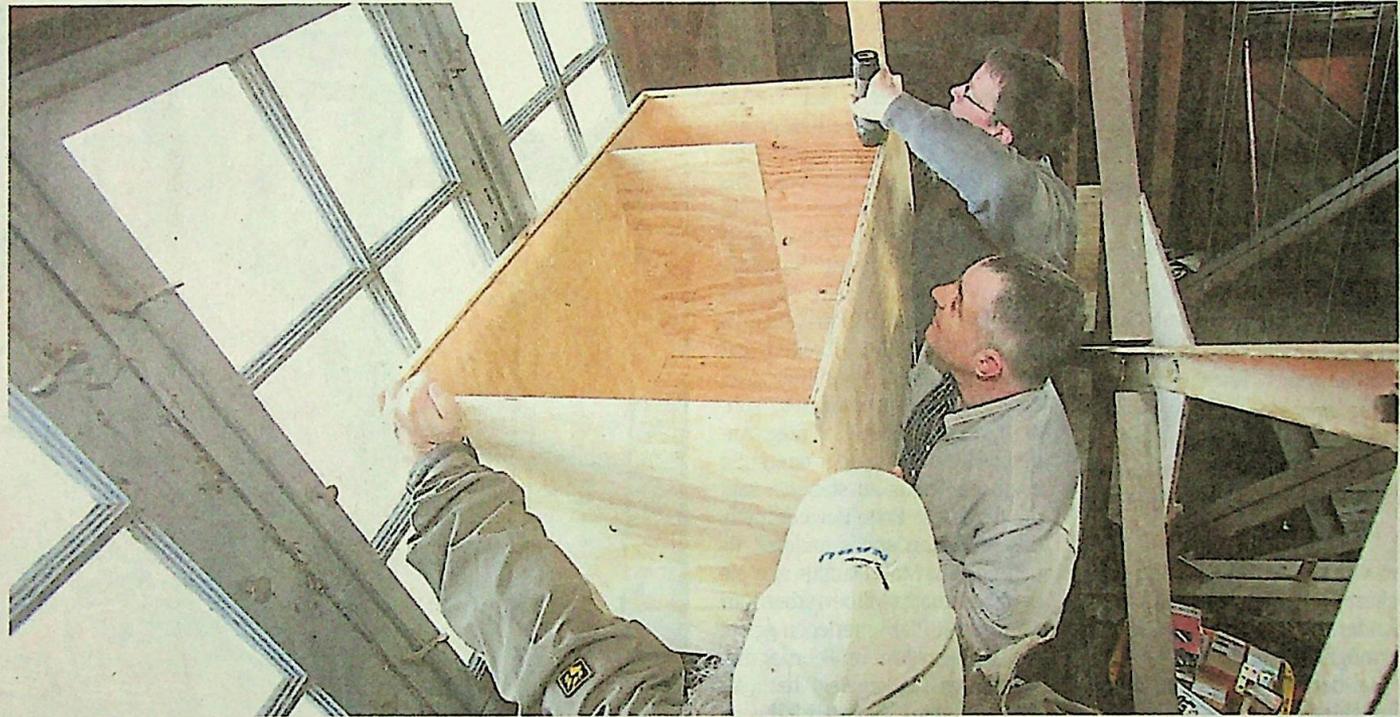
Der Abend endete mit einer gemütlichen Beisammensei im Weinheimer Feuerwehrhaus.

# Der Pfarrer wird zum „Eulenwirt“

**NISTKASTEN** Eric Bohn und Nabu-Aktive bauen Herberge für Vögel in den Turm der Weinheimer Kirche

Von Sonja Bloß

**ALZEY-WEINHEIM.** Das hatte sich Pfarrer Eric Bohn von der evangelischen Pfarrgemeinde doch etwas einfacher vorgestellt, wollte doch der neugebaute Nistkasten für Schleiereulen nicht durch die obere letzte Tür im Weinheimer Kirchturm passen. Die Nisthilfe aus ungehobelten Brettern musste von ihrem Erbauer Dominik Faber in ihre Einzelteile zerlegt werden, um sie dann wieder zusammengeschaubt an einem der Sprossenfenster montieren zu können. Eine kleine Scheibe wurde herausgenommen, um für zukünftige Bewohner ein perfektes Einflugloch zu bieten. Christine Börner und Rolf Grauer von der Nabu-Ortsgruppe Alzey freuten sich gemeinsam mit Hans König, vom Arbeitskreis Fledermausschutz Rheinland-Pfalz, dass auf Initiative von Pfarrer Bohn sowohl in Weinheim als auch in Offenheim somit bezugsbereite Brutplätze zur Verfügung stehen.



Voller Einsatz beim Einbau der Nistkästen für die Schleiereulen (von vorn): Hans König (Nabu), Pfarrer Eric Bohn und der Erbauer Dominik Faber.

Foto: photoagenten/Axel Schmitz

## Tiere lieben die warmen Gefilde in Rheinhausen

Früher gehörte die prächtige Schleiereule aber auch der Turmfalke zum üblichen Bild eines Dorfes. Manchmal sieht man im Giebelbereich an alten Gebäuden noch sogenannte „Eulenlöcher“. Als Brutplätze und Tagesruhesitze sind besonders störungsarme, dunkle, geräumige Nischen geeignet, die einen freien An- und Abflug gewähren. Leider wurden viele Nistmöglichkeiten an Scheunen und Kirchtürmen bei Renovierungsarbeiten, aber auch durch Nester bauende Tauben oder Dohlen verschlossen.

Schleiereulen sind traditionell Rheinhausen, sie lieben die warmen Gefilde rund um die Weinberge. Die offene Landschaft

kommt dem Jagdverhalten der geschickten Mäuseräuber entgegen, denn sie brauchen nicht nur die Möglichkeit, ihre Jungen aufzuziehen, sondern müssen auch ausreichend Nahrung finden. Dort wo es auf Wiesen und Feldern, Randbereichen und Gräben einen Lebensraum für Feldmäuse gibt, kommen auch Turmfalke und Eule vor. Ein Jagdrevier kann bis zu 100 Hektar erreichen.

Gibt es aufgrund von kalten Wintern nur wenige Nager, führt das zu großen Bestandsverlusten, da die Vögel kaum Körperfett bilden. Doch die weiße Eule kann das durch die hohe Zahl ihrer Nachkommen relativ schnell ausgleichen. In guten Mäusejahren brütet sie bis zu 15 Eier, wobei schwächere Nachkommen oft an die stärkeren Jungen verfüttert werden.

## AUF DER ROTEN LISTE

► Nach der aktuellen „Roten Liste Brutvögel in Rheinland-Pfalz“ steht die Schleiereule heute auf der sogenannten Vorwarnliste und als Vogelart mit hoher Verantwortung für Rheinland-Pfalz, da bis zu 20 Prozent des europäischen Bestandes der Tiere hier bei uns leben.

Eric Bohn, seit vielen Jahren dem Nabu verbunden, ärgert sich, nicht schon früher in den von ihm betreuten Kirchen eine Nistmöglichkeit geschaffen zu haben, weiß er doch um die Gefährdung des Bestandes.

In Dominik Faber fand er den Baumeister, der in vielen Arbeitsstunden die beiden Nistkästen und für Offenheim noch eine Fledermausunterkunft zim-

► Der Nabu ist seit über 100 Jahren im praktischen Naturschutz vor Ort aktiv, um die Vielfalt der heimischen Tier- und Pflanzenwelt zu erhalten. Die Ortsgruppe Alzey und Umgebung sitzt in Albig, Telefon: 06731-8875, E-Mail: info@nabu-rheinhausen.de

merte. Für einen „Eulenwirt“ gibt es keine großen Wartungs- und Pflegearbeiten, eine jährliche Kontrolle und Reinigung genügt. Jetzt hoffen alle Beteiligten darauf, dass der schöne neue Nistplatz von den Vögeln angenommen wird.

In diesen Tagen belegen die Tiere ihren Nistplatz, das Brutgeschäft der Schleiereulen beginnt ab April. Übrigens: Schleiereulen

sehen aus, als hätten sie ein Herz im Gesicht. Denn um Augen und Schnabel herum wachsen weiße Federn in Form eines Herzens. Mit etwas Glück kann man die schönen Vögel bald aus der Nähe beobachten. Den Bewohnern rund um die evangelische Kirche in Weinheim aber auch den Spaziergängern auf der Hauptstraße rät Bohn, insbesondere in der Dämmerung darauf zu achten, was es um den Kirchturm herum zu sehen gibt. Und der Pfarrer verspricht bei der Eulenhochzeit und nachdem Nachwuchs geschlüpft ist, die Glocken zu läuten. Ihm werden im Rahmen der Aktion „Lebensraum Kirchturm“ Urkunde und Plakette für besonderes Engagement im Natur- und Artenschutz vom Naturschutzbund Deutschland und dem Beratungsausschuss für das deutsche Glockenwesen übergeben.

## Treff am Sportheim

ALZEY-WEINHEIM. Zu Beginn der Ortsbeiratssitzung treffen sich die Mitglieder am Mittwoch, 5. April, um 19 Uhr zu einem Lokaltermin am Sportheim. Anschließend findet im Mehrzweckraum der Riedbachhalle die Sitzung statt. Themen sind die Umgestaltung des unteren Schulhofs und der Hochwasserschutz. Ein nichtöffentlicher Teil schließt sich an. 03.04.

und die Weinheimer Grundschule von 91 in fünf Klassen. Die Prognosen der

Weinheimer Grundschule:  
2015/16: 23, 2016/17: 21,  
2017/18: 17.

05.04.17

# Streit über Baugebiet beigelegt

**STADTRAT** Einstimmiger Beschluss über Areal „Am Sybillenstein“ / Gelände darf grundsätzlich bebaut werden

Von Thomas Ehlke

**ALZEY.** So etwas gab es im Alzeyer Stadtrat noch nicht – zumindest nicht in der Amtszeit von Bürgermeister Christoph Burkhard. Am Ende stand jedenfalls ein einstimmiger Beschluss, mit dem eine Klarstellungssatzung für das Baugebiet Am Sybillenstein in Alzey-Weinheim verabschiedet wurde. In dem Papier wird geregelt, welche Grundstücke am westlichen Bebauungsrand des größten Alzeyer Stadtteils zum „Innenbereich“ gemäß Paragraph 34 Baugesetzbuch gehören und welche nicht.

## Bauanfrage ist ein Zankapfel

Darüber gab es in den letzten Jahren unterschiedliche Auffassungen zwischen der Stadt und dem Kreis als Aufsichtsbehörde. Betroffen ist im konkreten Fall das Areal westlich der Häuserreihe Am Sybillenstein 10 bis 20. Die Stadt vertritt die Position, dass der „Bebauungszusammenhang“ am westlichen Ortsrand genau an dieser Häuserreihe endet und danach der Außenbereich beginnt, der nicht bebaut werden soll. Ausnahme ist das landwirtschaftli-



Mit dem Stadtratsbeschluss herrscht Klarheit über das freie Grundstück auf dem Areal Am Sybillenstein zwischen Haus Nummer 20 und 22.

Foto: photoagenten/Axel Schmitz

che Gebäude Am Sybillenstein 22, das als privilegiertes Vorhaben im Außenbereich gemäß Paragraph 35 Baugesetzbuch in den achtziger Jahren errichtet wurde.

Zum Zankapfel zwischen Stadt und Kreis wurde eine Bauanfrage, die vor etwa zehn

Jahren für die Errichtung eines Wohnhauses zwischen den Grundstücken Am Sybillenstein 20 und 22 gestellt wurde. Nach Auffassung des Kreises kann zwischen den beiden Häusern sehr wohl ein Bebauungszusammenhang gesehen werden, weshalb eine Bau-

anfrage des Grundstücks möglich wäre. Deshalb wurde die Entscheidung der Stadt zu diesem Thema im vorigen Jahr von der Bauaufsichtsbehörde kassiert.

Damit solche Streitigkeiten nicht wieder auftreten, soll die Satzung das schaffen, was sie schon im Namen führt: Klar-

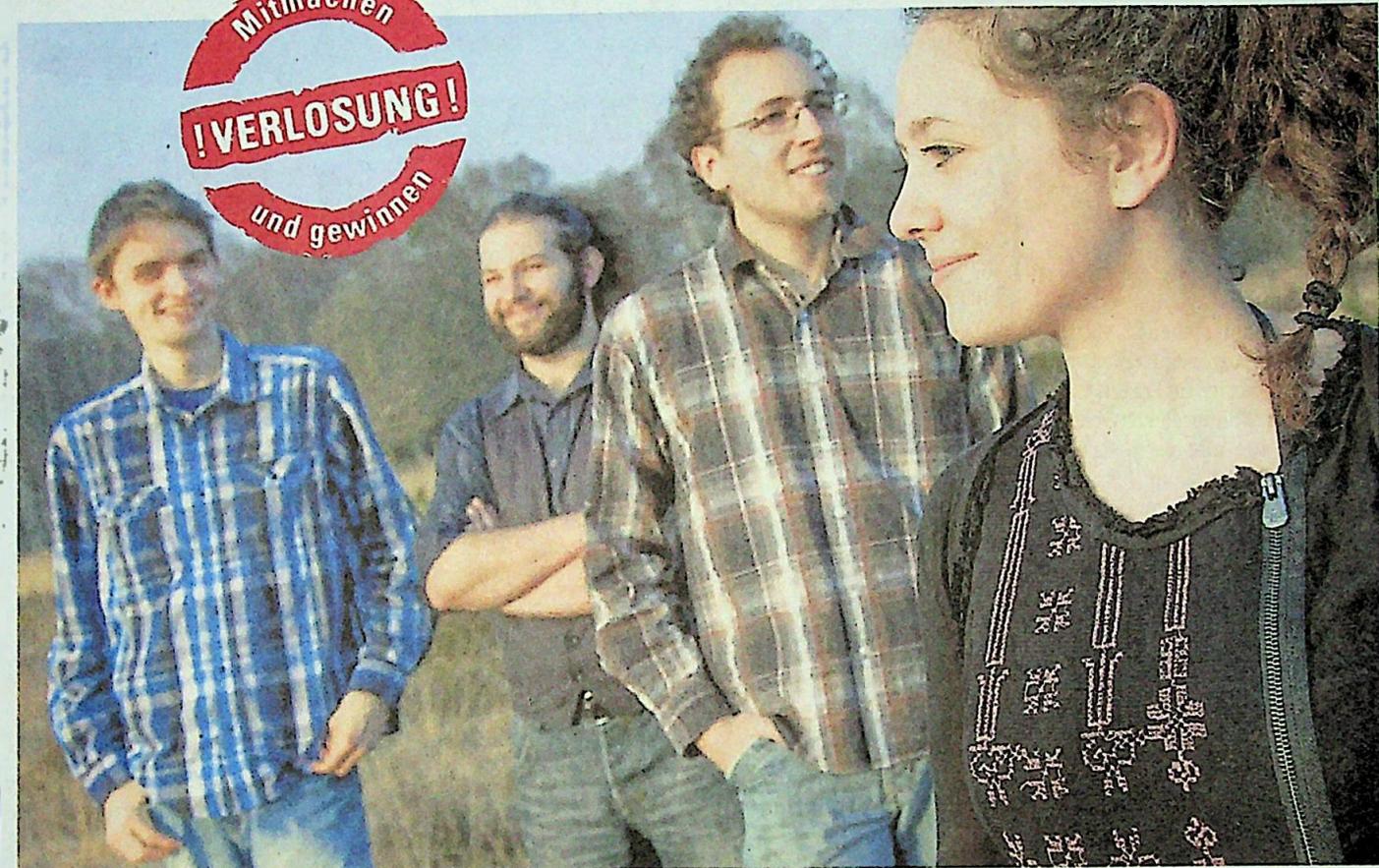
heit. Nach der Entscheidung des Stadtrats können nun die Areale zwischen Häuserreihe und landwirtschaftlichem Gebäude grundsätzlich bebaut werden, wie Bauamtschef Klaus Ohler auf AZ-Nachfrage bestätigte, da sie gemäß Satzung jetzt zum „Innenbereich“ gehören. Dieser Bereich endet jedoch westlich des landwirtschaftlichen Betriebs. Hier beginnt der Außenbereich, in dem eine Bebauung nicht möglich ist – mit Ausnahme privilegierter Bauvorhaben von Landwirtschaft und Weinbau.

Zentraler Punkt, weshalb die Stadt eine Bebauung am westlichen Bebauungsrand des Stadtteils grundsätzlich ablehnt, ist die unzureichende Erschließung, da die betreffenden Grundstücke an Feldwegen liegen, die nicht den Sicherheitsanforderungen entsprechen. „Straßenbreite und Wendehammer für Rettungs- und Müllfahrzeuge sind nicht vorhanden und müssten mit unverhältnismäßigen Kosten für zwei bis vier Gebäude erstellt werden“, heißt es in der Stellungnahme der Stadtverwaltung wörtlich. Zudem sei die Kanalisation in diesem Bereich von Weinheim schon stark belastet.

# Irish Folk vom Feinsten

Celtic Night in Alzey-Weinheim mit angesagter Newcomer-Band

Mitmachen  
**!VERLOSUNG!**  
und gewinnen



Stefan Decker, Mario Kuzyna, Sebastian Landwehr und Béatrice Wissing (von links) sind Crosswind. Foto: Christian Daitche

**ALZEY-WEINHEIM (red) – Ein frischer Wind wird bei der diesjährigen Celtic Night über die Bühne im Haus St. Gallus wehen. Mit Crosswind kommt am Freitag, 5. Mai, die zurzeit am meisten gefeierte Newcomer-Band der Irish-Folk-Szene nach Weinheim.**

Crosswind, das sind Mario Kuzyna (Leadgesang, Gitarre), Béatrice Wissing (Fiddle), Stefan Decker (Flöten) und Sebastian Landwehr (Gitarre und Concertina). Mit Herz, Hingabe und Leidenschaft spielen die vier Musiker druckvoll, dynamisch und

mitreißend flotte Tanzlieder, lebhaft Instrumentalstücke und romantische Balladen mit eindringlichen Refrains. Dabei beeindruckt sie auch mit mehrstimmigen Arrangements ihrer Songs.

Neben dem erkennbaren Geist der grünen Insel weben Einflüsse aus der amerikanischen Folkszene, aber auch melancholische Klänge Skandinaviens und viele andere musikalische Eindrücke einen vielschichtigen Klangteppich, der, unterbrochen durch die witzigen Anekdoten der Musiker, ein einzigartiges Konzerterlebnis verspricht. Dazu hat die

Gruppe an diesen Abend wieder das Debütalbum im Gepäck, das bereits nach einem Jahr ausverkauft war und neu aufgelegt werden musste.

Einlass ist an diesem Abend um 19 Uhr. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Die Veranstalter bieten irisches Bier vom Fass und die bewährten belegten Brötchen an. Mit dem Reinerlös soll aus Anlass des 125-jährigen Jubiläums der freiwilligen Feuerwehr, deren Jugendarbeit unterstützt werden.

Eintrittskarten im Vorverkauf gibt es in der Bäckerei Köhler in Weinheim, in der Buchhandlung

Machwirth in Alzey und bei Hans Bitzer, Telefon 06731/42084. Die Eintrittskarte kostet im Vorverkauf zehn Euro, an der Abendkasse zwölf Euro.

## GLÜCKSTELEFON

Das Wochenblatt verlost 5 mal 1 Karte für diese Veranstaltung. Einfach unter 0137/8222841 anrufen und das Lösungswort „Crosswind“ nennen (0,50 €, Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk ggf. abweichend). Teilnahmechluss ist der 18. April. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

## Night Fever in Riedbachhalle

27.04.

**ALZEY-WEINHEIM** (red). Es gibt Songs, da zucken gleich die Beine, egal ob man sie noch nie oder schon oft gehört hat. „Billie Jean“ ist so einer oder „Ladies Night“, „Le Freak“ und „Kiss“. SWR1 DJ Hanns Lohmann kennt sie alle. Am Samstag, 29. April, legt der Moderator in der Riedbachhalle in Alzey-Weinheim einen Partykracher nach dem anderen auf. Dann nämlich lädt die Interessengemeinschaft Alzey-Weinheim alle Tanzwütigen und Partylöwen zur SWR1 Night Fever Party ein.

Und egal ob Headbanger, Diskofox- oder Solotänzer, bei den Sounds von Jo Cocker, Abba oder Nena kommt jeder auf

seine Kosten. Kein Wunder also, dass es bei der Kult-Fete von SWR1 Rheinland-Pfalz von der ersten bis zur letzten Nummer auf der Tanzfläche mächtig heiß wird.

Die Tickets kosten im Vorverkauf acht Euro und sind hier erhältlich: Gasthaus Porth in Weinheim, Bäckerei Köhler in Weinheim, Buchhandlung Decker in Alzey, Hähnchengrill Weihrach in Alzey-Land, sowie per E-Mail an [nightfever@ig-weinheim.de](mailto:nightfever@ig-weinheim.de) oder telefonisch unter 01577-645 51 03. Falls noch Karten übrig sein sollten, sind diese für neun Euro an der Abendkasse zu haben. Einlass ist ab 20 Uhr, Beginn um 21 Uhr.

## 23.04. Für Frühlingsmarkt anmelden

**ALZEY-WEINHEIM** (red). Wer sich noch für den Frühlingsmarkt im unteren Schulhof der Grundschule am Sonntag, 7. Mai, von 11 bis 16 Uhr anmelden möchte, hat noch bis Mittwoch, 3. Mai, Gelegenheit dazu. Bis jetzt haben 15 Standbetreiber zugesagt. Geboten werden unter anderem Handarbeit, Blumengestecke, selbst gemachter Schmuck und Dekoartikel. Auch Vorlesegeschichten

von der Katholischen Öffentlichen Bücherei für die Jüngsten stehen auf dem Programm. Für die Verpflegung der Besucher sorgt die Freiwillige Feuerwehr, unterstützt von den Landfrauen und der Grundschule Weinheim. Der Posaunenchor Weinheim wird ab 11.30 Uhr zur Unterhaltung aufspielen. Anmeldungen nimmt der Ortsvorsteher unter E-Mail [uwe.frey1@gmx.de](mailto:uwe.frey1@gmx.de) entgegen.

**SWR1**  
EINS GEHÖRT GEHÖRT.

**SWR1**  
**NIGHT FEVER**  
MIT SWR1 DJ HANNS LOHMANN

SA, 29. APR 2017  
ALZEY-WEINHEIM / RIEDBACHHALLE

EINLASS: 20 UHR / BEGINN: 21 UHR / EINTRITT: 9€ / VVK: 8€

KARTEN: GASTHAUS PORTH, WEINHEIM  
BÄCKEREI KÖHLER, WEINHEIM  
HÄHNCHENGRILL WEIHRACH, ALZEY-LAND  
BUCHHANDLUNG DECKER, ALZEY, E-MAIL: NIGHTFEVER@IG-WEINHEIM.DE  
WWW.IG-WEINHEIM.DE, TICKET-HOTLINE: 01577 64 55 103

**SWR1.DE**  
Veranstalter: Interessengemeinschaft AZ-Weinheim e.V.

# Interessengemeinschaft Az-Weinheim e.V.



Screenshot IGW-Homepage



Informationen über die Ziele und Aktivitäten  
der IGW erfahren Sie auf unserer Homepage

[www.ig-weinheim.de](http://www.ig-weinheim.de)

Interessengemeinschaft  
AZ- Weinheim e.V.  
Auf den 50 Morgen 18  
55232 Alzey

t : +49 6731 471 30 41  
m : +49 176 55 00 71 70  
e : [info@ig-weinheim.de](mailto:info@ig-weinheim.de)  
w : [www.ig-weinheim.de](http://www.ig-weinheim.de)

## NEUER SCHULHOF Umgebaute Außenfläche nach den Osterferien offiziell eröffnet /



Baubeginn für unteren Bereich für Herbst geplant

Wartezeit mitbringen: Auf dem neuen Spielgerät bildete sich die eine oder andere Schlange.

Foto: photoagenten/Axel Schmitz

ALZEY. Groß war die Freude bei den über 80 Weinheimer Grundschulern, als am Donnerstagsmorgen ihr neuer Schulhof offiziell eröffnet wurde. Freudig tobten sie über das umgestaltete Gelände, testeten sofort das Klettergerüst, das kleine Fußballfeld mit Hockeytoren und das von dicken Kunststoffpolstern umrandete Trampolin aus.

„Was hier los ist, spricht schon für sich“, befand Schulleiterin Heike Gallé, während sie den Blick über das neue Außengelände schweifen ließ. Der neue Hof sei in der Tat kein Vergleich zu seinem in die Jahre gekommenen Vorgänger, auf dem bereits die Tischtennisplatte zu den Highlights zählte. „Zufrieden ist gar kein Ausdruck, himmelhochjauchzend schon eher“, beschrieb sie ihre Gefühlswelt beim Anblick des Hofes. Zumal sich der abwechslungsreiche Schulhof ideal in das Ganztagskonzept einfüge. Es sei eben nicht mehr so, dass sich die Kinder nur noch vormittags in den Pausen auf dem Schulhof aufhielten. „Inzwischen verbringen sie den halben Tag hier.“

### Wünsche der Schüler ebenfalls berücksichtigt

Entsprechend vielseitig sollte der Hof werden, erklären Sebastian Schäfer vom Gießener Landschaftsarchitekturbüro „Sommerlad – Haase – Kuhl“ und Svenja Patschke, Mitarbeiterin vom Fachbereich Bauen und Umwelt der Stadt Alzey. So wurde der großzügige Schulhof in fünf Bereiche untergliedert. Stimmig, aber dennoch stets auf Wünsche und Bedürfnisse der Grundschüler abgestimmt. Das Highlight: das große Spielgerüst samt kleineren Kletterspinnen

und Tauen zum Balancieren. Auch das in den Boden eingelassene Outdoor-Trampolin und das kleine Fußballfeld mit Hockeytoren und weicher Kunststoffbodendecke kamen auf Anhieb gut an.

Im hinteren Bereich des Hofes wurde zudem eine kreisrunde, von Steinreihen gesäumte Fläche geschaffen, die flexibel eingesetzt werden kann. Etwa für Unterricht im Freien, aber auch für größere Veranstaltungen. Flexibel einsetzbar ist auch das

rot abgesetzte Häuschen am Rande des Hofes. Auf rund zehn Quadratmetern bietet es künftig genug Raum, um Material zu lagern, aber auch die eine oder andere Maschine zum Werkeln unterzubringen, so Patschke. In Sachen Außenwirkung orientierten sich die Planer vor allem an der Sandstein-Optik des erst kürzlich runderneuernten Schulgebäudes. Das Hauptaugenmerk lag dennoch stets auf Funktionalität und Robustheit. „Schließlich soll das Ganze ja

längerfristig Bestand haben, keine unnötigen Zusatzkosten verursachen“, so Schäfer. Wichtig war den Verantwortlichen bei aller Innovation zudem, dass der alte Baumbestand erhalten bleibt. Um die Stämme herum wurden Holzpodeste mit Sitzgelegenheiten gezimmert.

Zufrieden mit dem Ergebnis zeigte sich auch Alzeys Bürgermeister Christoph Burkhard (CDU). Für ihn ist der neue Schulhof ein weiterer Mosaikstein auf dem Weg, die Attrakti-

vität der Alzeyer Schulen zu steigern. Auch in Weinheim steht der nächste Schritt auf diesem Weg kurz bevor. Die Planungen für die Neugestaltung des unteren Schulhofs – zur Straße hin – laufen bereits auf Hochtouren, berichtet Sebastian Schäfer. Geplant sei, in den Herbstferien soll es mit den Bauarbeiten losgehen. Kosten soll der Umbau nochmals rund 200000 Euro. Wie der Platz letztlich aussehen wird, das sei trotz Vorentwurf noch nicht ab-

zusehen. Derzeit sind ein Kletterfelsen für die Kinder sowie Sitzgelegenheiten und zusätzliche Begrünung vorgesehen. Eingezzeichnete Flächen sollen die teils wirre Parksituation strukturieren. Ob diese dann in das Gelände integriert oder hinter einer abgrenzenden Mauer auf der Außenseite liegen werden, stehe laut Patschke noch nicht fest.

Ohnehin muss der untere Hof nicht nur den Schülern, sondern auch der angrenzenden Feuerwehr sowie den Wünschen der Gemeinde gerecht werden. Als Treffpunkt im Ort. Die alte Schule soll künftig zu einem Mehrgenerationenhaus umfunktioniert werden, mit barrierefreiem Zugang über eine Rampe, berichtet



*Zufrieden ist gar kein Ausdruck, himmelhochjauchzend schon eher.*

Heike Gallé, Schulleiterin

28.04. 2017

der Weinheimer Ortsvorsteher Uwe Frey (CDU). Derzeit werden sowohl das Erd- als auch das Obergeschoss von der Schule genutzt, insbesondere für die Nachmittagsbetreuung.

Künftig möchte die Gemeinde das Erdgeschoss zu einem Treffpunkt der Generationen umfunktionieren. Mit Gemeindecafé und kleinem Ortsarchiv in zentraler Lage. „Uns stehen ja bereits einige Veranstaltungsräume zur Verfügung in Weinheim, aber die zentrale Lage der alten Schule wollen wir künftig mehr nutzen“, so Frey. Dennoch sollen auch die Grundschüler künftig weiterhin etwas vom Gebäude haben, das Obergeschoss für die Nachmittagsbetreuung nutzen können.

Für Pausen und für Unterricht

## Fahrtroute am 11.05.2017

1. Abfahrt unterer Schulhof zur Trift / Majestätenweinberg - zum Lions-Club-Häuschen
2. Weinkirche zum Sportplatz > Riedbachhalle / Kindergarten > Erbes-Büdesheimer Straße > Regenrückhaltmaßnahmen
3. Bushäuschen (Schöne Aussicht)
4. Zeilstück (aussteigen)
5. Wasserhaus (IGW)
6. Grillplatz / Streuobstwiese / Trockenmauer (aussteigen)
7. Campingplatz / Ladestation für E-Bike (aussteigen)
8. Friedhof (aussteigen)
9. Dorfplatz / Hauptstraße > Pflanzkübel
10. St. Gallushaus / Kath.Kirche mit Kirchgarten / Kinderspielplatz / Kerweplatz (aussteigen)
11. Evtl. Frauenfrühstück mit Hildegard Bachmann im Georg-Neidlinger-Haus besuchen

„ Unser Dorf hat Zukunft“

## Stammtisch

**ALZEY-WEINHEIM.** Die aktiven Feuerwehrleute und die fördernden Mitglieder des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Weinheim sind zum Stammtisch am Dienstag, 16. Mai, ab 19.30 Uhr in das Feuerwehrhaus am Mandelberg eingeladen.

## Wettbewerb für Gärten und Blumen

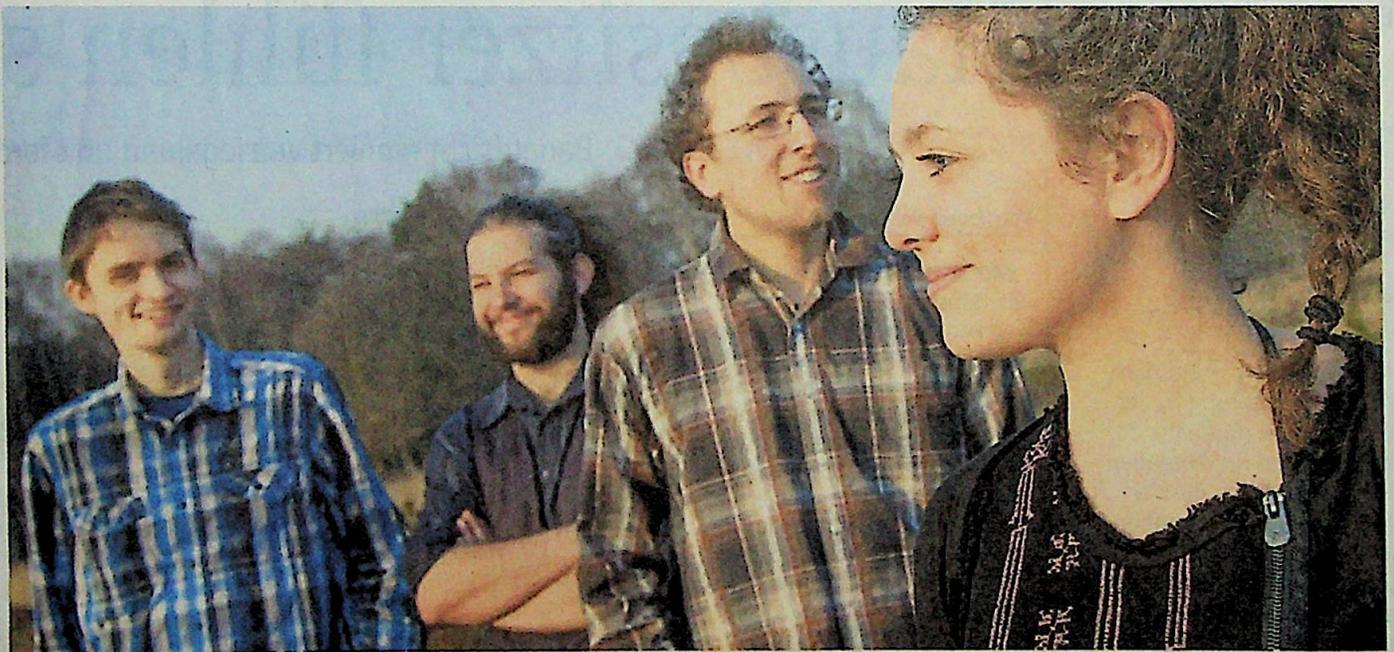
**ALZEY-WEINHEIM (red).** Wer hat den schönsten Vorgarten und wer den prächtigsten Blumenschmuck an seinem Haus im größten Alzeyer Stadtteil? Nach dem schönen Erfolg im letzten Jahr, ruft Weinheim wieder zu einem Blumen- und Vorgartenwettbewerb auf.

Die Ortsverwaltung möchte damit erreichen, dass Weinheim im neuen Jahr wieder grünt und blüht. Teilnehmen kann jeder Hausbesitzer, der

AL10ka01\*

Blumenschmuck und Vorgarten in Straßenrichtung hat. Wer mitmachen will, schickt ein Farbfoto (9 mal 13 Zentimeter groß) an die Ortsverwaltung Weinheim, Rathausstraße 34. Einsendeschluss ist der 30. September.

Eine unabhängige Jury wird die Fotos bewerten und die Sieger werden während des Neujahresempfangs 2018 in der Riedbachhalle geehrt. Die Ortsverwaltung hofft auf eine rege Teilnahme.



## Celtic Night im Haus St. Gallus in Weinheim

Ein frischer Wind wird bei der diesjährigen Celtic Night über die Bühne im Haus St. Gallus wehen. Mit Crosswind kommt am Freitag, 5. Mai die zurzeit am meisten gefeierte Newcomer-Band der Irish-Folk-Szene nach Weinheim. Einlass ist um 19 Uhr. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Vorverkaufskarten gibt es in der Bäckerei Köhler in Weinheim, der Buchhandlung Machwirth in

Alzey und telefonisch bei Bitzer unter 06731-42084. Die Eintrittskarte kostet im Vorverkauf zehn und an der Abendkasse zwölf Euro. Die Veranstalter bieten irisches Bier vom Fass und belegte Brötchen an. Mit dem Reinerlös soll aus Anlass des 125-jährigen Jubiläums der freiwilligen Feuerwehr deren Jugendarbeit unterstützt werden. Foto: Photographer/Christian Daitche

## Erste Weinkirche Europas 16.05.

**ALZEY-WEINHEIM** (red). Die Tourist Information Alzeyer Land und Rheinhessische Schweiz lädt für Samstag, 27. Mai, um 11 Uhr zu der Themenführung „Geologie und Weinkirche Weinheim“ ein. Weinheim ist laut den Veranstaltern wegen seiner vielfältigen und gut erhaltenen Fossilien aus dem Oligozän bekannt. Neben der Vermittlung von Geologie über die Weinheimer Trift/Weinheimer Bucht ist auch die erste Weinkirche Europas zu entdecken. Die etwa eineinhalbstündige Führung kostet 6,50 Euro, Treffpunkt ist in Alzey-Weinheim an der Trift. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite [www.alzeyerland.de](http://www.alzeyerland.de) und unter der Telefonnummer 06731 - 4993 64.

# Alte Choräle mit jazzig angehauchtem Sound

17.05.17

**KONZERT** Kantor Rainer Groß zeigt volle Klangpracht der technisch überholten Stummorgel / Luther-Lieder aus verschiedenen Jahrhunderten

Von Sonja Bloß

**ALZEY-WEINHEIM.** Ein Orgelkonzert der besonderen Art begeisterte am Muttertag das Publikum in der Evangelischen Kirche. Die zahlreich erschienenen Zuhörer konnten erstmals die im vergangenen Jahr gereinigte und technisch überholte Stumm-Orgel in einem Konzert in voller Klangpracht hören.

Kantor Rainer Groß verband diesen Anlass mit dem Reformationsjubiläum 2017 und hatte ein Programm mit Luther-Liedern in Bearbeitungen aus verschiedenen Jahrhunderten zusammengestellt. Der deutsche Reformator war ein begabter Musiker, übte sich in Gesang und Lautenspiel und pries „die Musica“ als ein „herrlich und göttlich Geschenk und Gabe“, die den Menschen „fröhlich mache“.

### Alte Meister aber auch zeitgenössische Musik

Luther dichtete und komponierte eingängige Strophen, die von den Protestanten als Protestlieder gesungen wurden und in den Gemeindegesangbüchern festgehalten wurden. Und so wie die alte Orgel vom Staub befreit wurde, zeigte Rainer Groß, dass diese Lieder Martin Luthers



Im vergangenen Jahr wurde die Orgel generalüberholt. Beim Konzert zeigte Kantor Rainer Groß die volle Klangpracht mit verschiedenen Bearbeitungen von Luther-Liedern. Foto: photoagenten/Axel Schmitz

leben und von der Renaissance bis zur Jetzt-Zeit immer wieder Komponisten inspirierten. Mit seiner einfühlsamen und virtuosen Spielweise ließ er alle Register der Stumm-Orgel erklingen und die Werke alter Meister aber auch zeitgenössische Musik zur vollen Entfaltung kommen.

Das Programm war bunt gemischt und ließ an Abwechs-

lung und Facettenreichtum nichts zu wünschen übrig. Auf den Orgelvirtuosen aus dem Barock, Johann Sebastian Bach mit Fantasien über „Komm Heiliger Geist, Herre Gott“, folgte ein Arrangement des 1959 geborenen Pop-Pianisten Dieter Falk, auch bekannt als Musikproduzent von Pur und vielen anderen. Er hat anlässlich der 500 Jahre Reformation viele alte Cho-

rale mit jazzig angehauchtem Sound musikalisch ins Hier und Jetzt transportiert. Sein „Nun freut euch lieben Christen g'mein“ lässt pure Lebensfreude verspüren.

Der Bogen der Komponisten reicht weiter von Georg Philipp Telemann, einem deutschen Komponisten des Barock, prägend in der Musikwelt der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, über Johann

Praetorius aus der Renaissance, dessen „Es spricht der Unweisen Mund wohl“ eine ganze Oktave höher gespielt werden muss, da die Orgeln zu seiner Zeit wesentlich kleiner waren und nicht dieses Klangvolumen der Stumm-Orgel besaßen, bis hin zu Johann Gottfried Walther, Freund von Johann Sebastian Bach und zur gleichen Zeit in Weimar tätig. Seine beiden Choralbearbeitungen „Wir glauben all an einen Gott“ und „Wär Gott nicht mit uns diese Zeit“ zeigen nochmals, welch eindrucksvolle Musik zu Luthers Liedern geschrieben wurde.

Den Schlusspunkt setzte „A mighty fortress is our god“ von Orgelprofessor Don Husted, schon nach den ersten Tönen als „Eine feste Burg ist unser Gott“ zu erkennen, der so eng mit der Reformation verbunden ist wie kaum ein anderer Choral.

Mit lang anhaltendem Applaus dankte das Publikum Kantor Rainer Groß dafür, die Lebendigkeit der Lieder Martin Luthers neu erfahren zu haben. Gerne nahm man die Gelegenheit wahr, im Anschluss die Stumm-Orgel in Augenschein zu nehmen. Mit der Kollekte unterstützen die Besucher die Finanzierung der Orgelarbeiten.

# Mit Krönchen und Schaufel

**MAJESTÄTENWEINBERG** Rheinhessens amtierender Weinadel setzt Rieslingreben an der Trift



Eine Rieslingrebe pro Krone: Bei der alljährlichen Pflanzaktion im Majestätenweinsteinberg setzten die Weinprinzessinnen Marie-Charlott Stöhr (v.l.), Rebecca Stephan, Jennifer Henn und Weinkönigin Laura Lahm die Jungpflanzen in die Erde an der Weinheimer Trift. Foto: photoagenten/Carsten Selak

Daumen“, versicherte Burkhard. Auch Thomas Schätzel, Vorsitzender der Marketing-Organisation Rheinhessenwein, nannte das alljährliche Treffen zum Setzen der Reben eine schöne Tradition und die Trift einen schönen Ort, zusammenzukommen mit den Majestäten sowie lokalen Vertretern der Weinbranche und

der Politik. Heute könne noch keiner sagen, wie groß und stark der Jahrgang 2017 nach dem Frost ausfallen werde. Noch stehen übrigens zu wenig Reben in dem Majestätenweinsteinberg, um daraus einen eigenen Wein zu kelteren. „Ich hoffe, dass ich so lange im Amt bleibe, dass ich noch Wein aus diesem Weinberg trin-

ken kann“, sagte Schätzel schmunzelnd.

Der Weinheimer Ortsvorsteher Uwe Frey machte deutlich, dass der Majestätenweinsteinberg und die Trift für das Selbstverständnis der Weinheimer wichtig sei; auch wenn es um die Aktion „Unser Dorf hat Zukunft“ gehe, führe der Weg selbstverständlich hierher.

„Wir freuen uns, dass wir uns in die von Julia Metzler und ihren Prinzessinnen ins Leben gerufene Tradition einreihen dürfen“, sagte die amtierende Weinkönigin Laura Lahm aus Enenheim. Die Pflanzaktion sei der perfekte Startschuss für den Jahrgang, der Untergrund, das 250 Millionen Jahre alte Rotliegende, sehr ge-

schnitstracng. „Die Reben, die wir setzen, werden in ein paar Jahren einen Superriesling abgeben“, ist sich Lahm sicher. „Natürlich pflanze sie auch zu Hause Reben“, sagte sie auf Nachfrage am Rande des Getümmels, dann seien es aber eben gleich 5000. „Aber das ist eine Rebe, an der jetzt mein Name steht, quasi eine persönliche Rebe“, erläuterte sie die Besonderheit. Sie werde ab und zu hingehen und schauen, wie sie wachse. Eine Option, die auch für die beiden Weinprinzessinnen Marie-Charlott Stöhr aus Heimersheim und Rebecca Stephan aus Weinheim sehr nahe liegt.

Wirklich zum Spaten greifen mussten die Weinmajestäten übrigens nicht, kleine Schaufelchen zum Zuschütten reichten. Denn

wie sich das für Adelige gehört, hatten fleißige Hände die vier Löcher in der Rebzeile schon vorbereitet, in die die jungen Rieslingpflanzen dann gesetzt wurden. Die Fotografenschar hielt jeden Handgriff fest, Königsgeschichten sind halt auch in der Weinwelt beliebt. Ganz genau schaute Hans Marx bei der Pflanzaktion hin, denn letztlich ist er es, der die Aktion vorbereitet und sich das Jahr über um die Reben kümmert hat bis zur – wieder gemeinsamen – Lese. 17 Mal gehe der Winzer um jeden Rebstock, heiße es, „zwölf bis 13 Mal bin ich übers Jahr auf jeden Fall hier“, erklärt der Senior des Weinheimer Weinguts Marx. Und klar: „Wenn man ein Leben lang Winzer ist, wird man auch diese Reben noch in die Erde bringen.“

Landkreis: ..... Ortsgemeinde: .....

Verbandsgemeinde: ..... Ortsgemeindeteil: .....

# Bewertungsbogen

„Unser Dorf hat Zukunft“

Rheinland-pfälzische Landeswettbewerbe 2017/2018

zum Bundesentscheid 2019



Bewertungskriterien	Höchst-punkt-zahl	Erreichte Punkt-zahl
<p><b>1. Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung von Zukunftsperspektiven und Leitbildern für das Dorf unter Beachtung der örtlichen Gegebenheiten, der Hauptfunktion des Dorfes, der Gesamtentwicklung der Gemeinde sowie der überörtlichen Belange, Kooperationen mit Nachbargemeinden</li> <li>- Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, der Vereine, Verbände, Behörden und Unternehmen</li> <li>- Nachhaltige Sicherung und Entwicklung der dörflichen Strukturen im Hinblick auf die demographische Entwicklung</li> <li>- Stand, Qualität und Umsetzung der gemeindlichen Planungen und Initiativen (z.B. Bauleitplanung, Landschaftsplanung, Gestaltungssatzung, Dorferneuerungsplanung, Dorfmoderation, Breitbandverkabelung)</li> <li>- Lage und Zuordnung der Bau- und Gemeinbedarfsflächen</li> <li>- Anbindung, Ausweisung und Gestaltung neuer Wohn- und Gewerbegebiete</li> <li>- Gestaltung der Straßen, Wege, Plätze und Gewässer, barrierefreie Verkehrsraumgestaltung</li> <li>- Qualität der Ver- und Entsorgungseinrichtungen (Wasser, Abwasser, Abfall, Oberflächenwasser, Energie) im Hinblick auf die örtlichen Erfordernisse</li> <li>- Verkehrsinfrastruktur, ÖPNV Angebot</li> <li>- Internetpräsentation des Dorfes</li> <li>- Initiativen zur Verbesserung einer nachhaltigen Energieversorgung (z.B. Blockheizkraftwerk, Photovoltaik, Solarkollektoren)</li> <li>- Situation und Entwicklung der Wirtschaftsstruktur als Lebens- und Einkommensgrundlage</li> <li>- Erhalt oder Schaffung von Arbeitsplätzen, Erschließung neuer Einkommensmöglichkeiten der dörflichen Erwerbspotenziale in Gewerbe, Handel, Gastronomie und Tourismus</li> </ul>	25	
<p><b>2. Bürgerschaftliches Engagement, soziale und kulturelle Aktivitäten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einrichtungen und Initiativen im sozialen und kulturellen Bereich, Zusammenarbeit mit benachbarten Einrichtungen Vereinsleben, Jugendgruppen, Alten- und Kinderbetreuung auch im Hinblick auf Kreativität und Innovation</li> <li>- Aktivitäten zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit</li> <li>- Einbindung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Dorfentwicklung/Dorferneuerung</li> <li>- kulturelle Veranstaltungen, Angebote zur Weiterbildung</li> <li>- Pflege der Dorftradition, Vermittlung von Dorfgeschichte</li> <li>- Gemeinschaftsaktionen, generationsübergreifende Aktionen, Selbsthilfeleistungen, Einbeziehung von Neubürgerinnen und Neubürgern</li> <li>- Einbeziehung von Menschen mit Beeinträchtigungen in die sozialen und kulturellen Angebote</li> <li>- aktive Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger bei der Gesamtentwicklung der Gemeinde.</li> </ul>	25	
<p><b>3. Baugestaltung und -entwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erscheinungsbild von Gebäuden und Anlagen (z.B. Dorfgemeinschaftshaus, Schule, Kirche, Kindergarten, Spiel- und Sportanlagen, Bushaltestelle)</li> <li>- Erhaltung, Umbau, Pflege und Nutzung historischer und ortsbildprägender Bausubstanz</li> <li>- Stellenwert der baulichen Innenentwicklung gegenüber der Außenentwicklung</li> <li>- Gestaltung der Ortsmitte</li> <li>- Erhaltung, Wiederherstellung und Neuanlage von ortsbildprägenden Bauten bzw. Elementen und Verwendung ortstypischer Materialien</li> <li>- ortsgerechte Umsetzung zeitgemäßer Bauformen und Materialien im Altort und in Neubaugebieten, Versiegelungsgrad von Flächen</li> <li>- Sanierung und Umnutzung von leer stehenden/ungenutzten Gebäuden zur Stärkung der Innenentwicklung</li> <li>- Gestaltung und Einordnung von landwirtschaftlichen Großbauten, Industrie- und Gewerbebetrieben, Dienstleistungseinrichtungen, geordnete Außenwerbung und Beschilderung</li> <li>- Anwendung umweltgerechter Materialien und Techniken</li> <li>- Nutzung regenerativer Energien</li> <li>- barrierefreies Bauen - Planung und Bestand.</li> </ul>	20	
<b>Zwischensumme</b>	70	

	Übertrag	70	
Bewertungskriterien		Höchstpunktzahl	Erreichte Punktzahl
<p><b>4. Grüngestaltung / Das Dorf in der Landschaft</b></p> <p><b>Grüngestaltung:</b>  Ausprägung des Straßenbegleitgrüns und des Grüns an öffentlichen Plätzen und Wegen, Bewahrung des dörflichen Charakters</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchgrünung des Dorfes mit standortgerechten Bäumen und Sträuchern, Gras- und Krautflora</li> <li>- Auswahl und Vielfalt der Pflanzen nach Standort, Standortbedingungen und Gestaltwert</li> <li>- Blumen und Grün an öffentlichen und privaten Gebäuden und in Hofräumen</li> <li>- Gestaltung und Pflege von Gärten (Vor-, Wohn-, Nutz-, Bauern- und Schulgärten), Gestaltung von Einfriedungen</li> <li>- umweltfreundliche Gestaltung und Pflege der öffentlichen Grünflächen, Mitwirkung der Dorfgemeinschaft</li> <li>- Erhaltung, Pflege und Entwicklung einer ländlichen Friedhofskultur</li> <li>- Erhaltung, Pflege und Förderung von naturnahen Lebensräumen und ökologisch besonders wertvoller Flächen</li> <li>- herausragende Details der Grüngestaltung (z.B. Haus- und Hofbaum, Obstgehölze, Fassadenbegrünung, Bodendenkmal).</li> </ul> <p><b>Das Dorf in der Landschaft:</b>  Gestaltung des Dorfrandes</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einbindung in die Landschaft</li> <li>- Erhaltung und Förderung der standortgemäßen Flora und Fauna sowie Förderung des Arten- und Biotopschutzes sowie eines Biotopverbundes, insbesondere der heimischen wild lebenden Tier- und Pflanzenarten</li> <li>- Erhaltung, Pflege und Entwicklung charakteristischer Landschaftsbestandteile sowie schutzwürdiger Bereiche (z.B. Feldgehölze, Einzelbäume, Gewässer, Auen, Feuchtwiesen, Trockenrasen, Heiden, Moore, Strauchgehölze und Hecken)</li> <li>- landschaftspflegerische Maßnahmen in der Gemarkung und Ausgleichsmaßnahmen oder</li> <li>- Ökokontomaßnahmen, Gewährleistung der dauerhaften Entwicklungspflege der Maßnahmen (z.B. Behandlung von Entnahmestellen, Aufschüttungen und Verkehrseinrichtungen)</li> <li>- naturnahe Gestaltung und Pflege der Gewässer sowie von Freizeit- und Erholungsanlagen (z.B. unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen, Senioren und Menschen mit Beeinträchtigungen)</li> <li>- Umsetzung von Landschaftsplänen und Fachbeiträgen des Naturschutzes</li> <li>- Gestaltung und Einbindung vorhandener landwirtschaftlicher und gewerblicher Standorte außerhalb der Ortslage</li> <li>- Pflege und Erhaltung von Kulturstätten sowie von Stätten, die für die sozialen und kulturellen Verhältnisse des Dorfes von Bedeutung sind, außerhalb der Ortslage</li> <li>- Abstimmung des Dorfes mit Nachbargemeinden</li> </ul>		20	
<p><b>5. Gesamtbeurteilung</b></p> <p>Zusätzlich zu den vier Fachbewertungsbereichen wird der Gesamteindruck und das Engagement der Dorfgemeinschaft hinsichtlich Inhalt und Ziel des Wettbewerbes beurteilt. Ausschlaggebend hierbei sind die Aktivitäten der Bürgerinnen und Bürger für die Zukunftsfähigkeit ihres Dorfes. In allen Bereichen stehen die eigenständigen Leistungen der Dorfgemeinschaft bei der Bewältigung der Herausforderungen im Vordergrund.</p> <p><b>Mögliche Teilkriterien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Von wem ging die Initiative für die Teilnahme am Wettbewerb aus?</li> <li>- Wie hat sich das Dorf präsentiert?</li> <li>- Wie erfolgt die Umsetzung der Konzepte? Inwieweit wurden die Konzepte bereits umgesetzt?</li> <li>- Wie sind die Fachbewertungsbereiche miteinander verknüpft?</li> </ul>		10	
<p><b>Bemerkungen:</b></p>			
	<b>Endsumme</b>	<b>100</b>	

# Ein Ort, der mit der Zeit geht

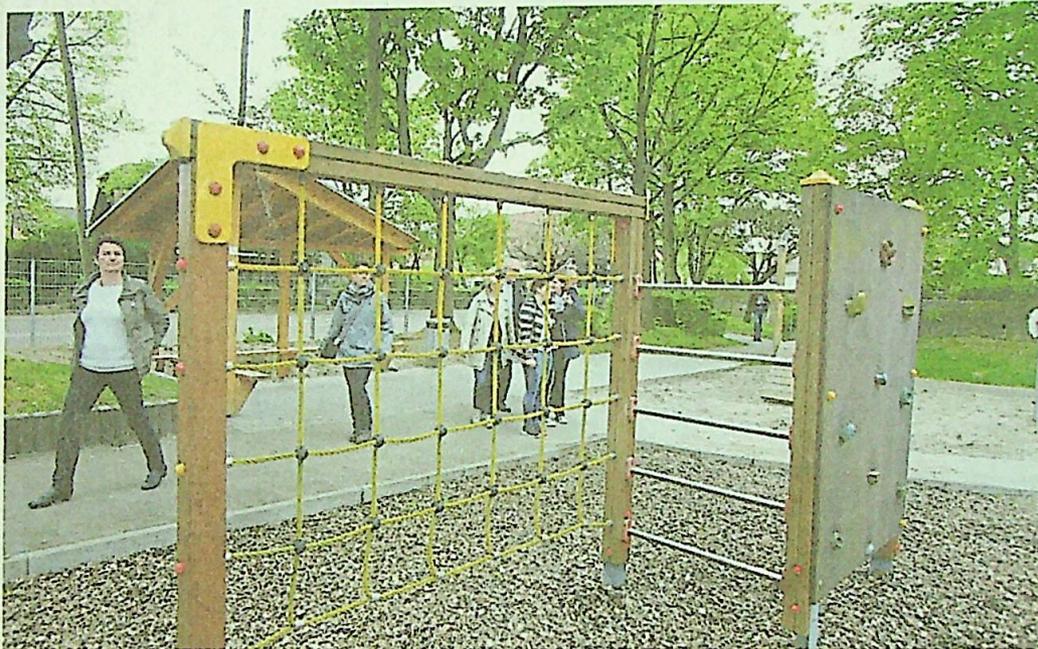
18.05.

**UNSER DORF HAT ZUKUNFT** Weinheim zeigt sich für Kommission von schönster Seite

Von David Rech

**ALZEY-WEINHEIM.** Die Aufregung steht Uwe Frey ins Gesicht geschrieben. Ungeduldig steht der Ortsvorsteher auf dem Schulhof der Grundschule, den Blick Richtung Straße gewandt. Die Sonnenstrahlen, die sich am frühen Morgen durch die Wolkendecke gekämpft haben, mussten sich geschlagen geben. Dabei will man sich doch von seiner besten Seite zeigen, wenn die Kreiskommission des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ sich davon überzeugen lassen möchte, dass Weinheim genau das hat – Zukunft. Den ersten Schritt des Wettbewerbs geht man heute, so die Kreiskommission. Den Weg in das rheinhessische Dorf kennen die Kommissare bereits, denn sie sind nicht das erste Mal in Weinheim. 2014 nahm die Gemeinde schon einmal an dem Wettbewerb teil. Für edles Metall hat es da aber nicht gereicht. „Damals war ich noch nicht im Amt angekommen“, sagt der CDU-Politiker Frey, der 2014 als Ortsvorsteher gewählt wurde.

Die Kritik der letzten Teilnahme haben die Weinheimer sich zu Herzen genommen und umgesetzt. Es sei nicht grün genug im Dorf, hieß es. So rief die Gemeinde vergangenes Jahr zum „Blumenschmuck- und Vorgartenwettbewerb“ auf (die AZ berichtete) – eine von mehreren Maßnahmen, um das Dorf attraktiver zu gestalten. Auch



**Auch der Spielplatz wurde beim Rundgang für den Kreiseentscheid begutachtet.**

Foto:pa/Axel Schmitz

Pflanzkästen habe man verteilt und bepflanzt. Vieles habe die Gemeinde zu bieten, sagt Uwe Frey. Meterlange Ausstellungswände mit großen Fotos und Postern sind in der Grundschule aufgestellt und sollen genau das

## QUALIFIZIERT

- Das Bemühen der Weinheimer hat sich gelohnt.
- Die Kommission setzte den Alzeyer Stadtteil auf den zweiten Platz.
- Damit ist die Qualifikation für die Landesebene geschafft.

beweisen. Aufgeteilt in Themen wie „Dorferweiterung“, „Orts- und Grüngestaltung“ und „Tourismus“ werden Fotos von dem geplanten Neubaugebiet, den Weinheimer Sehenswürdigkeiten und der Landschaft vorgestellt. Sogar einen kleinen Film hat man eigens für die Präsentation gedreht.

Besonderes Interesse der Kommission gilt dem sozialen und kulturellen Angebot der Dörfer. Mit den „Schnauzern“, Weinheims aktiver Seniorenruppe hat die Gemeinde eine Vorzeigegruppe engagierter Mitbürger. Doch auch Kinder und jüngere Generationen will man im Dorf

einbeziehen und den „Kontakt in die Gemeinde“ herstellen, so Grundschulleiterin Heike Gallé.

Mit neu renoviertem Schulgebäude, neuem Dorfplatz und kulturellen Angeboten, wie dem wöchentlichen Weinausschank, stellt sich Weinheim als Dorf, das mit der Zeit geht, vor. Vor allem die neue E-Tankstelle sorgt für Erstaunen. „Innovativ“, heißt es von Seiten der Kommission. Was Weinheim, den größten Stadtteil von Alzey, von anderen Dörfern in der Umgebung abhebe, sei vor allem die Trift, sagt Uwe Frey. Fossilien des Naturdenkmals werden sogar in New York ausgestellt, erklärt er stolz.

# Ein Cop für alle Fälle

19.05.

**RUHESTAND** Nach über 40 Jahren im Dienst hört der Alzeyer Polizist Uwe Baldauf auf

Von Sophie Hänle

**ALZEY.** Leichtfüßig kommt Uwe Baldauf die Treppe der Polizeinspektion herunter. Sein Gesicht ist entspannt, sein Gang federnd. „Ich habe schon fertig“, sagt er und lacht – Ruhestand. Ein Lebensabschnitt, den viele fürchten, viele aber auch kaum erwarten können. Der Kontaktschutzbeamte Baldauf freut sich jedenfalls darauf. Seine herzliche Verabschiedungsfeier mit den Kollegen letzten Freitag sei für ihn das schönste Erlebnis seiner Dienstzeit gewesen. Polizeipräsident Reiner Hamm überreichte ihm persönlich die Urkunde.

Begonnen hat bei dem pensionierten Polizisten alles im Alter von 16 Jahren. Mit 15 sei er mit der Schule fertig gewesen und habe vom Lernen erst einmal genug gehabt. „Was jetzt, war dann die Frage“, erzählt er. „Für mich gab es nur die Optionen Bahn oder Polizei. Weil ich aber beide Aufnahmetests bestanden hatte, stand ich kurze Zeit später wieder vor der Qual der Wahl.“

Am 2. Juli 1973 habe er in der Polizeischule in Wittlich-Wengerohr angefangen. „Das waren für mich 135 Kilometer mit dem Moped“, betont er und lacht. „Damals gab es einen militärischen Ton in der Schule. Da musste früh morgens mit dem Dienstanzug zum Arbeitsbeginn angetreten werden“, so der gebürtige Alzeyer.

Nach der Polizeischule wurde der junge Mann nach Mainz-Gonsenheim versetzt und im Anschluss, 1979, nach Wörrstadt. Eigentlich wollte er in die Inspektion seiner Heimatstadt. Das gelang 1993. Dort arbeitete er noch 18 Jahre weiter im Wechselschichtdienst, bis er sich 2011 um die Stelle als Sachbearbeiter bewarb.

„Im Wechselschichtdienst, also bei denen, die für Notrufe bereitstehen, sind die Fälle meistens schlimmer, weil man mitten in das Geschehen kommt. Besonders bei Ver-



**Auf Streife war Uwe Baldauf der Kontaktmann vor Ort. Prügelnde Sicherheitsleute in der Disko A 61 bleiben ihm besonders negativ im Gedächtnis.**

photoagenten/Carsten Selak

kehrs- und Arbeitsunfällen ist das hart. Es gab mal einen Fall, damals in Mainz, da haben riesengroße Kabelrollen auf einer Ladefläche gelegen.“ Uwe Baldauf steht auf, um die Größe der Rolle mit seinen Händen zu veranschaulichen. „Einer



*Bei denen, die für Notrufe bereitstehen, sind die Fälle meistens schlimmer, weil man mitten in das Geschehen kommt.*

Uwe Baldauf, pensionierter Polizist

der Arbeiter hat wohl nicht gesehen, dass eine der Rollen umgekippt war und gegen die Bordwand lehnte. Als er die Scharniere der Wand öffnete, wurde er von der Rolle erschlagen. Er war sofort tot“, berichtet Baldauf.

Wie man damit umgeht, sei

schwierig zu sagen. „Manche Fälle beeinflussen einen gar nicht, über andere denkt man noch Tage oder sogar Wochen später nach“, überlegt der Alzeyer.

Sein schlimmster Fall habe sich hier vor sechs Jahren ereignet. „Das war im Oktober oder November“, berichtet der ehemalige Kontaktschutzpolizist und reibt sich über die Augen. „Es gab damals kurz nach Schluss einer Party im A 61 eine Auseinandersetzung zwischen den Türstehern und einem Diskobesucher, der nicht bezahlen konnte oder nicht wollte. Die Security-Leute haben die Eingangstür verschlossen und den jungen Mann erst in dem Vorraum, direkt hinter dem Eingang, verprügelt und ihn dann in den Lagerraum geschleppt. Dort haben sie ihn dann weiter krankenhauserreif geschlagen. Das alles war nur durch die Überwachungskameras und Handyaufnahmen seiner

Freunde ermittelbar“, so der 60-Jährige.

Baldauf hatte es in seiner Zeit mit zahlreiche Körperverletzungen zu tun. „Ich bin mit den Leuten hier immer gut zurechtgekommen – und musste nicht immer die Brechstange ansetzen“, scherzt der pensionierte Polizist. „So was hat man schon mal gemerkt, wenn man in anderen Regionen zu tun hatte. In Worms, zum Beispiel, sind die Leute ganz anders gepolt.“ Was ihn schmerzt: Der Respekt gegenüber der Polizei nehme stetig ab.

Aber das alles überlässt er jetzt seinen Kollegen. Für Uwe Baldauf geht es erst einmal auf Reisen. Neben Deutschland und den Küsten Frankreichs und Belgiens stehen auch Südafrika und Namibia auf dem Programm. Dem südlichen Europa ist er auch nicht abgeneigt. „Die Türen stehen offen“, sagt Uwe Baldauf und lächelt.

# SG Weinheim startet optimal

**A-KLASSEN-AUFSTIEG** Bauer-Elf braucht im Rückspiel gegen SV Leiselheim nur noch ein Remis

Von Nico Brunetti

**WEINHEIM.** Es wurde sich abgeklatscht, umarmt und einige Zuschauer kamen aufs Feld, um zu gratulieren. Fußball-B-Ligist SG Weinheim/Heimersheim hat den ersten Schritt für den Aufstieg in die A-Klasse gemacht. Im Hinspiel gegen den SV Leiselheim, Zweiter der B-Klasse Worms, gewann der Vizemeister der B-Klasse Alzey vor einer Kulisse von knapp 450 Leuten mit 3:0 (2:0). Im Rückspiel am Samstag um 16 Uhr genügt Weinheim nun ein Remis, um nächste Saison in der A-Klasse zu spielen.

**Heimelf erhält sehr gute Kritiken**

Das Ergebnis verrät auch schon: Im Grunde genommen war das Spiel von einer Überlegenheit der Gastgeber geprägt. Diese Meinung vertrat auch Patric Mohr, Ex-Trainer der Hausherren. „Der Sieg war hochverdient. Weinheim hat die klar bessere Mannschaft.“ Dabei wurde die Partie schon früh in die Richtung der SG gelenkt. Der schnelle 1:0-Vorsprung, den Aaron Stauf herauschoss (8.), brachte Weinheim die nötige Sicherheit. Und Leiselheim ins Wanken. SV-Trainer Frank Löb konstatierte: „Die Nervosität meiner Mannschaft war zu groß.“ Für die SG machte es das um einiges einfacher. Das Team von Spielertrainer Jens Bauer hatte es in der Folge nicht schwer, auf der Führung aufzubauen. In Minute 25 erhöhte Weinheim gleich das 2:0 einer Vorentscheidung. Es war Vitali Funk, der der Kugel nach einem Eckball den entscheidenden Stoß versetzte.



Leiselheims Torhüter Sven Junkert ist beim 2:0 von Vitali Funk machtlos. Im Bild: Kay Strippel (von links), Michael Strzedula, Vitali Funk, Sven Junkert, Timo Kaiser.

Foto: photoagenten/Carsten Selak

An diesem Mittwochabend zeichnete die Weinheimer auch eine hohe Effektivität aus. Denn viele Torchancen hatte auch die SG nicht, doch wie in der zweiten Hälfte zappelte der Ball zu meist im Netz der Leiselheimer. Gerade in einer stärkeren Phase des Gastes gelang Weinheim das 3:0. Nach einem schön gespielten Angriff versenkte Georg Hoppe einen Pass von Jan Mottausch (66.). Bauer strahlte: „Wir haben genau im richtigen Moment das 3:0 gemacht.“

Auf Seiten der Gäste stieg der Frust an. Und nicht jeder hatte seine Nerven im Griff. Der Leiselheimer Kemal Cinar holte sich nach einer Tötlichkeit die Rote Karte ab (74.). Trotz des eher einseitigen Spiels will sich der SV für

das Rückspiel jedoch nicht chancenlos wissen. „Die Weinheimer haben das clever gemacht und waren bissig. Aber am Samstag geht es wieder bei 0:0 los und wir haben in dieser Saison noch kein Heimspiel verloren. Das stimmt uns zuversichtlich, das Blatt zu wenden“, erklärte Löb.

**Schrecksekunde in der allerersten Minute**

Schon in Weinheim hätte die Begegnung vielleicht anders verlaufen können, wenn Offensivspieler Philipp Schlösser bei seiner Großchance in Minute eins nicht an SG-Keeper Nils Matthäus gescheitert wäre. Weinheims 41 Jahre alter Stürmer Bekim Morina bestätigte: „Dann wäre es

eng geworden.“

Auch diese Aktion warnt die SG davor, Larifari nach Leiselheim zu fahren – zumal sich die Personallage bei Bauer verändern wird. „Wir werden den ein oder anderen Ausfall kompensieren müssen“, verhehlt der Coach nicht. Doch Sorgen muss sich deshalb keiner machen, so Bauer. „Wir haben einen großen Kader und da kriegen andere das Vertrauen.“

Einer, der fehlen könnte, ist Morina. So wie Funk hat der Offensivmann einen Urlaub gebucht. Doch der Routinier, der schon viermal aufgestiegen ist (dreimal mit Lonsheim, einmal mit Flonheim) stellte in Aussicht, vielleicht sogar seinen Urlaub zu canceln.

# SG Weinheim vorne zu harmlos

**A-KLASSEN-RELEGATION** SV Leiselheim schafft durch das 2:0 in Eppelsheim den Sprung nach oben

Von Claus Rosenberg

**EPPELSHEIM.** Vitali Funk stieg am höchsten. Er erwischte den Ball auch vor allen anderen. Kräftig wuchtete er das Leder in Richtung des Tors des SV Leiselheim. Die Fans der SG Weinheim hatten schon das Wort „Tooooo“ angestimmt, als das Leder von der Latte weg-

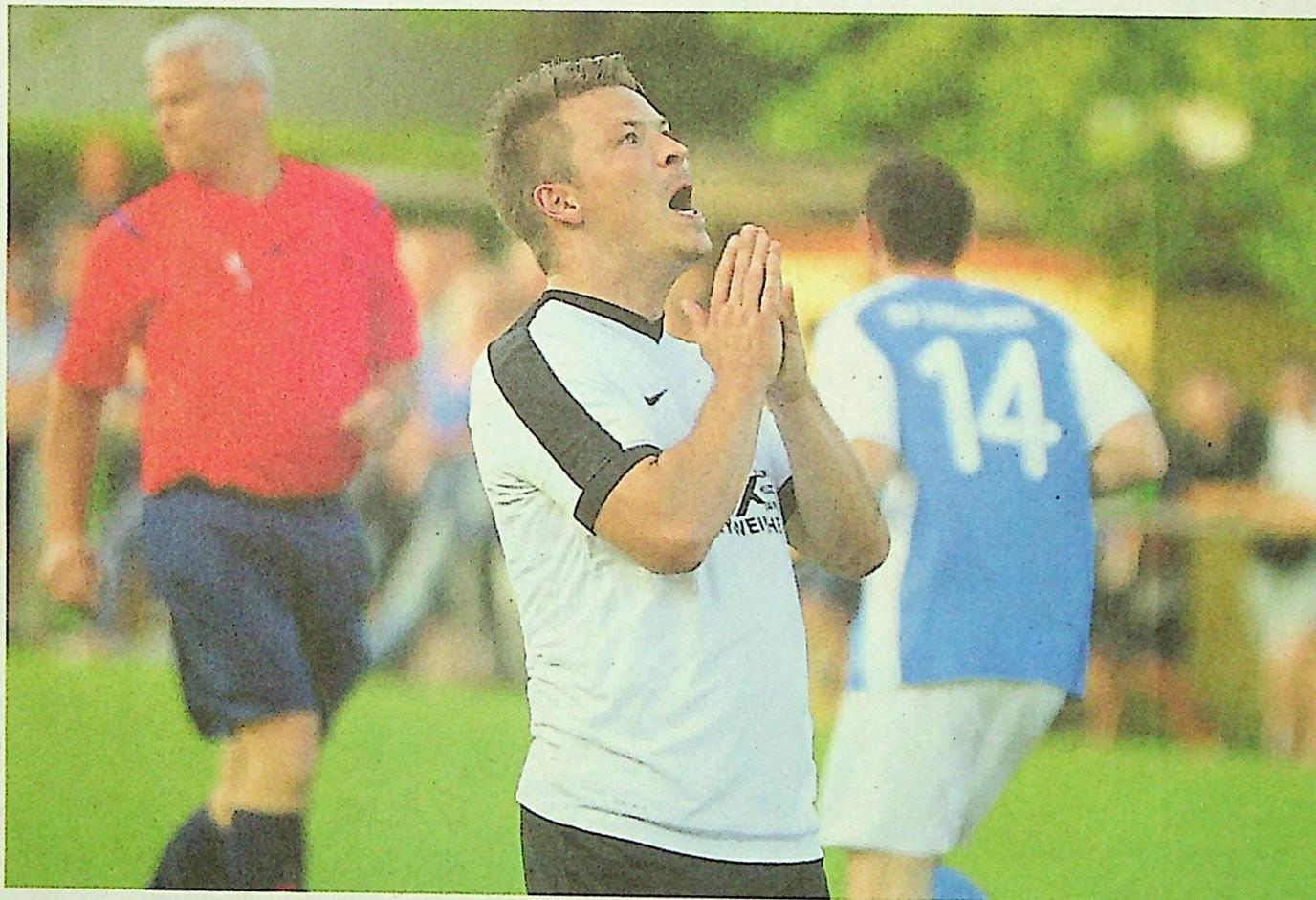
”

*Wir brauchen uns nichts vorzuwerfen. Wir haben alles probiert.*

Nils Matthäus, Torhüter der SG Weinheim/Heimersheim

prallte. Wäre der Ball in der Kiste gewesen, da waren sich die Anhänger des Vizemeisters der Fußball-B-Klasse sicher, dann wäre alles anders gekommen.

So aber blieb es beim 0:1, dem der SV Leiselheim fünf Minuten vorm Ende das 2:0 folgen ließ. Spätestens da war klar, dass der Wormser Vizemeister dieses dritte Spiel um den Aufstieg in die A-Klasse gewinnen



Unfassbar: SG Weinheims Spielertrainer Jens Bauer trauert der vergebenen Chance nach.

Foto: photoagenten/Axel Schmitz

Die Weinheimer waren nach der Niederlage tief betrübt. Mit leiser Stimme bestätigte Spielertrainer Jens Bauer: „Nächste Saison nehmen wir einen neuen Anlauf.“ Mit ihm als verantwortlichem Übungsleiter. Und dann auch wieder mit optimaler Besetzung. In diesem finalen Match der Saison 2016/17 fehlte neben anderen auch Jan Mottausch. Dessen Ausfall in der Offensive war nicht zu kompensieren.

Die Weinheimer rackerten, um das frühzeitige 0:1, Patrick

Strzedula hatte mit einem sehenswerten Heber (17.) getroffen, auszubügeln. Aber trotz der optischen Überlegenheit, die sich die Elf von Jens Bauer nach einer halben Stunde erarbeitete, blieben zwingende Chancen Mangelware. Die Besten hatte Vitali Funk. Kurz vor der Pause hatte er das 1:1 auf dem Kopf. Und dann noch einmal kurz nach der Pause – es war eben jene Szene, in der die Latte den Leiselheimern half.

Der SV Leiselheim indes strahlte immer Gefahr aus, wenn er sich aus der Umklam-

merung befreien konnte. So verdiente sich Nils Matthäus im Tor der Weinheimer eine Bestnote. Er hielt seine Farben bis fünf Minuten vor Schluss im Spiel. Dann aber war auch er machtlos. Gegen die entblößte Abwehr kombinierten sich Leiselheimer bis ganz nach vorne, von Dennis Fütterer einen Querpass nur noch einzulocken brauchte. Den Weinheimern half nicht einmal, dass sie durch die Ampelkarte (62.) für Peter Schwahn fast eine halbe Stunde lang in Überzahl spielte.

Nils Matthäus, der beste Weinheimer, kommentierte hinterher: „Schade, dass wir durch den Sonntagsschuss in Rückstand gerieten. Wir brauchen uns aber nichts vorzuwerfen. Wir haben alles probiert“.

Für die Weinheimer ist damit eine hoch emotionale Saison vorbei. Ohne Happy-end. Sie waren Tabellenführer und haben aufgrund personeller Schwierigkeiten den SC Dittelsheim-Heßloch vorüberziehen lassen müssen. Sie gewannen das erste Relegationsspiel der beiden Vizemeister. Sie schaff-

ten es aber nicht, im Rückspiel den Sack zuzumachen. Stattdessen mussten sie ins Entscheidungsspiel. Psychologisch gesehen, im Nachteil. So sah es zumindest Leiselheims Torhüter Patrick Strzedula: „Nachdem wir im zweiten Spiel das 3:0 geschafft hatten, sind wir mit großem Selbstbewusstsein in diese Partie in Eppelsheim gegangen. Das hat man gemerkt“.



Eine Bildergalerie zum Spiel finden Sie auf unserem Portal [www.fupa.net/rhein Hessen](http://www.fupa.net/rhein Hessen)

## Landespolizei Orchester spielt <sup>06.06</sup> 17

**ALZEY-WEINHEIM** (red). Die Freiwillige Feuerwehr Alzey-Weinheim freut sich, anlässlich ihres 125-jährigen Jubiläums das Landespolizei Orchester Rheinland-Pfalz zu Gast zu haben. Das Konzert findet am Sonntag, 11. Juni, um 18 Uhr in der Riedbachhalle statt.

Seit mehr als einem halben Jahrhundert gilt das Landespolizei Orchester als ein sympathischer Werbeträger für die rheinland-pfälzische Polizei und ein musikalischer Botschafter des Bundeslandes an Rhein und Mosel. 1953 als „Polizei-Musikkorps“ gegründet, etablierte sich das sinfonische Blasorchester schon bald als ideales Bindeglied zwischen den Bürgern und der Polizei.

Durch Gastspiele in ganz Deutschland und im europäischen Ausland und durch zahlreiche Auftritte in Funk und Fernsehen hat das Polizei Orchester Rheinland-Pfalz einen besonderen Bekanntheitsgrad erlangt.

Das Orchester ist Teil der Bereitschaftspolizei des Landes und steht seit dem 1. September 2014 unter der Leitung von Stefan Grefig. Das Repertoire der 37 professionellen Musikerinnen und Musiker ist so vielseitig wie die Aufgaben des Orchesters. Es reicht von klassischer sinfonischer Musik bis zu zeitgenössischer Originalliteratur und von traditioneller Marschmusik bis hin zur Unterhaltungsmusik.

# Teleskop-Kran mit Aussichtsplattform für besonders Mutige

Ein großes Jubiläum angemessen zu feiern, ist sicherlich keine einfache Aufgabe. Die Weinheimer Wehr hat es allerdings mit der Gestaltung ihres Festprogramms verstanden, jede Altersgruppe angemessen zu berücksichtigen und die

Weinheimer Wehr mit attraktivem Festprogramm für Jung und Alt

Bedeutung der Wehr für das Gemeinwesen ins rechte Licht zu rücken. Auch die Unterhaltung kommt am Wochenende nicht zu kurz.

## Samstag mit zwei Highlights

Am Samstag, 10. Juni, gibt es gleich zwei Highlights. Der „Tag der Blaulichter“ zeigt, wie sicher sich die Bevölkerung in der Region fühlen kann. Dabei wird alles, was unter dem Begriff der „öffentlichen Sicherheit“ agiert, in konzentrierter Form rund um die Riedbachhalle zu sehen und hautnah zu erleben sein, darunter Rettungswagen, Notarzt-, Feuer-



Allen Grund auf ihr 125-jähriges Bestehen stolz zu sein, hat die Freiwillige Feuerwehr Alzey-Weinheim um Wehrführer Jürgen Mayer (l.).

wehr- und Katastrophenschutzfahrzeuge, Streifenwagen der Polizei, Gerätschaften des Technischen Hilfswerks sowie ein 60 Tonnen Teleskop-Kran mit Aussichtsplattform für besonders Mutige. Daneben finden auf dem Eventgelände Vorführungen von Jugendfeuerwehr, Rettungshunden und Sondereinheiten der Gefahrenabwehr statt. Damit es den Kleinen nicht langweilig wird, gibt es spezielle Aktivitäten für Kinder.

Am Samstagabend findet in der Riedbachhalle die Disco mit dem Besten aus den 80er- und 90er-Jahren statt. Hierfür konnte DJ Kuba, bekannt aus dem Oberhaus in Alzey, gewonnen werden. Satter Sound, coole Drinks und eine besondere Lightshow wer-

den für tolle Stimmung sorgen.

## Frühschoppen und Konzert

Der Sonntag startet um 9 Uhr mit einem „Feuerwehrgottesdienst“ in der evangelischen Kirche in Weinheim. Im Anschluss findet unter der Schirmherrschaft von Landrat Ernst Walter Görisch ein akademischer Frühschoppen statt, umrahmt vom Blasorchester Gau-Odernheim. Nahtlos schließt sich das Mittagessen in der Halle mit Schnitzelvariationen und Bratwurst an. Nicht fehlen darf natürlich der Nachmittagskaffee und selbstgebackener Kuchen. Es lohnt sich, auch am Sonntag der Ausstellung auf dem Vorplatz der Riedbachhalle einen Besuch abzustatten. Fach-

kundiges Personal beantwortet gerne Fragen rund um den Brandschutz.

Am frühen Abend folgt der kulturelle Höhepunkt der Festtage mit dem Konzert des Landespolizeiorchesters Rheinland-Pfalz. Die 40 Musikerinnen und Musiker verfügen über ein breit gefächertes Repertoire aus traditioneller Marschmusik, volkstümlichen Klängen, Unterhaltungsmusik sowie Big-Band-Arrangements moderner Prägung.

„Wir machen ein Fest mit und für die Bürgerinnen und Bürger“, betont Wehrführer Jürgen Mayer. „Alle Einnahmen kommen der Weiterentwicklung des Brandschutzes und somit der Sicherheit aller Einwohner Weinheims wieder zugute.“

red/hje



125 Jahre FFW Weinheim

# Dreitägige Geburtstagsfeier

**JUBILÄUM** Feuerwehr Weinheim wird 125 Jahre alt / Auszeichnungen unterstreichen hohen Leistungsstand



Das Landespolizei-Orchester Rheinland-Pfalz spielt am Sonntag in Weinheim auf.

Foto: Manfred Scheuer

**ALZEY-WEINHEIM.** Ein großes Dorffest zum Jubiläum: Die Feuerwehr feiert am Wochenende ihren 125. Geburtstag. Seit Wochen sitzen die 21 aktiven Feuerwehrmänner und -frauen zusammen und planen das Jubiläum, das unter anderem mit einem „Tag der Blaulichter“ und einem Konzert des Landespolizeiorchesters gefeiert wird.

Man schrieb das Jahr 1892, als aufgrund der Landeslöschordnung des Großherzogtums Hessen in Weinheim eine freiwillige Feuerwehr gegründet wurde. Um die Jahrhundertwende gab es Ereignisse, die der Gemeinde Weinheim zeitweise den Spottnamen „Neubrandenburg“ eintrugen, den Anstoß, eine Langspritze anzuschaffen. Hintergrund: Im Ort brannte es damals häufiger. Diese „warmen Sanierungen“ hatten Überlieferungen zufolge mit der neu eingeführten Gebäudebrandversicherung zu tun. Von der Zeit nach dem ersten Feuerwehrfest im Jahre 1909 bis zum Ende des Ersten Weltkrieges gibt es nur wenige Niederschriften. Erst ab dem Jahr 1923 ging es mit der Feuerwehr Weinheim wieder aufwärts.

### Seit 1990 auch Frauen im „Männerverein“

Der Zweite Weltkrieg brachte erneut große Einschnitte, ein großer Teil der Mannschaft wurde zum Kriegsdienst eingezogen. Darunter litt natürlich die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr. Jugendliche, Frauen und ältere Männer mussten die Lücken schließen, um den Bestand sicherzustellen. Nach Kriegsende entwickelte sich die Wehr kontinuierlich wieder zu einer schlagkräftigen Einheit, was der damalige Kreisbrandinspektor Scherrer mit den Worten: „Die Weinheimer Wehr ist eine der besten des Kreises Alzey“ zum Ausdruck brachte. Im Jahre 1990 wurde die Aufnahme von

## DAS PROGRAMM

- ▶ Das Jubiläum beginnt am Freitag, 9. Juni, um 18 Uhr mit einer **Gedenkveranstaltung** auf dem Friedhof.
- ▶ Am Samstag, 10. Juni, gibt es ab 13 Uhr beim **„Tag der Blaulichter“** nicht nur Rettungsfahrzeuge sowie einen 60-Tonnen-Kran als Aussichtsplattform zu bestaunen, sondern es finden **Vorführungen** von Jugendfeuerwehr, Rettungshunden und Sondereinheiten der Gefahrenabwehr statt.
- ▶ Abends legt DJ Kuba ab 21 Uhr in der **Riedbachhalle** das Beste aus den 80ern und 90ern auf.
- ▶ Am Festsonntag, 11. Juni, findet um 9 Uhr ein Gottesdienst in der evangelischen Kirche statt, dem sich um 10.30 Uhr ein akademischer **Frühschoppen mit dem Blasorchester Gau-Odernheim** anschließt.
- ▶ Ab 12 Uhr gibt es Mittagessen, danach Kaffee und Kuchen.
- ▶ Kulturelles Highlight ist das **Konzert des Landespolizeiorchesters**, das um 18 Uhr beginnt.
- ▶ Den ganzen Tag über gibt es eine **Fahrzeugausstellung** sowie ein Kinderprogramm mit Hüpfburg und Spielen.

Frauen in den aktiven Dienst beschlossen. Integrations- und Aufgabenprobleme durch die Einbindung in den „Männerverein Feuerwehr“ lassen bis heute auf sich warten. Momentan liegt

der Frauenanteil jedoch nur bei zehn Prozent.

Ein seit nahezu 20 Jahren gehegter Wunsch wurde mit dem Bau eines Feuerwehrhauses erfüllt. Die Stadt Alzey als Träger

wurde mit zahlreichen Arbeitseinsätzen durch die Kameradinnen und Kameraden unterstützt. Seit 1992 unterstützt ein Förderverein mit erheblichen finanziellen Beträgen nicht nur den Neubau des Gerätehauses, sondern stellt auch Gelder für die Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen, darunter ein Mannschaftstransportwagen, zur Verfügung. Seit der Einführung von Digitalfunk und digitaler Alarmierung im Stadtgebiet Alzey wird die Wehr nur noch „still“ zu ihren Einsätzen alarmiert, die Sirene auf dem Rathaus hat seitdem ausgedient.

Im Jahr 2017 verfügt die Feuerwehr Weinheim mit 21 Feuerwehrleuten über die größte Einheit aller Stadtteile. Den guten Leistungsstand beweisen diverse Auszeichnungen und Pokale, die im Laufe der letzten Jahre geholt werden konnten. Im zurückliegenden Jahr rückte man insgesamt 21 Mal aus, um

Hilfe zu leisten. Das Spektrum reichte dabei von Klein- über Gebäudebränden bis hin zum Befreien einer eingeklemmten Person auf der A63.

### „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“

Jürgen Mayer, der im Jahr 2008 zusammen mit Wolfgang Hauck die Führung der Weinheimer Feuerwehr übernommen hat, erinnert daran, dass bevor „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ zum Leitspruch wurde, die erste Maxime der Feuerwehren „Einer für alle und alle für einen“ lautete. „Dieses Motto bedeutet unserer Feuerwehr in Weinheim und mir persönlich immer noch sehr viel“, sagt Mayer. Es bringe Solidarität, Gemeinschaft, Schutz des Einzelnen und soziales Engagement zum Ausdruck. Es zeige zudem, dass im Team mehr zu erreichen sei.

# Zum Jubiläum kracht's

**FESTWOCHELENDE** Weinheimer Feuerwehr zelebriert 125-jähriges Bestehen mit actiongeladenem „Tag der Blaulichter“



Vorführungen und Ausstellungen prägten den „Tag der Blaulichter“ rund um die Riedbach-Halle: Hier ist das THW mit der Betonsäge zu Gange. Foto: photoagenten/Axel Schmitz

**ALZEY-WEINHEIM.** Erik ist ein wenig ängstlich – aber er hat es seiner Freundin Marina versprochen. Gemeinsam mit ihr und seinen Eltern besteigt der Zehnjährige den Korb des 60-Tonnen-Krans der Feuerwehr Kaiserslautern, um in 30 Metern Höhe die Aussicht auf Weinheim zu genießen. Keinen Regen hatte sich die freiwillige Feuerwehr für ihr 125-jähriges Jubiläum erbeten, und das Bilderbuchsommerwetter an diesem Wochenende lässt keine Wünsche offen.

Der Samstag ist unter das Motto „Tag der Blaulichter“ gestellt. Beim Besuch der Ausstellung glänzen nicht nur Kinderaugen, der DRK-Kreisverband zeigt Rettungs- und Notarztwagen, früher und heute, die Feuerwehr Offenheim hat das historische feuerrote Tanklöschfahrzeug, Baujahr 1961, mitgebracht. Das Team sitzt im Schatten um das jetzige Löschfahrzeug und freut sich schon auf die Blaulicht-Party am Abend. Auch die befreundete Wehr aus Morschheim ist mit ihrem nagelneuen KLF (Kleinlöschfahrzeug) zu Gast. Die mitgebrachte Jugend löscht einen imaginären Brand auf der Wiese vor der Riedbachhalle, eine willkommene Abkühlung in der Hitze des Tages.

Erik läuft zur nächsten Station – „was ist das, ein Puppenhaus mit Playmobilfiguren?“ Wolfgang und Thorsten Kauff von der Weinheimer Wehr simulieren in diesem Modell einen Brand und zeigen damit, wie man sich die Rauchentwicklung in einem Wohnhaus vorstellen muss. Und Erik lernt: „Die Türen müssen bei einem Brand geschlossen bleiben, um die Ausbreitung von Feuer und Rauch zu verhindern.“ Dann gibt es einen Riesenknaall, nebenan wird die Explosion

einer Deodorantdose unter Sonneneinstrahlung vorgeführt, obwohl man einige Meter entfernt steht, spürt man noch die Hitze. Beängstigend finden das die Zuschauer, die Demonstration verfehlt ihre Wirkung nicht.

Eine Schaufensterpuppe in giftgrünem Schutzanzug weist den Weg zu den Fahrzeugen des Gefahrstoffzuges mit Materialien und Einsatzgerätschaften, die bei Unfällen mit gefährlichen chemischen, biologischen und radioaktiven Stoffen benötigt werden, mit Gefahrgutpumpen und Auffangbehäl-

nissen, die bis zu 30 000 Liter fassen können.

### THW, DRK und Polizei informieren über ihre Arbeit

Auch dabei ist das THW Alzey mit seiner Fachgruppe Beleuchtung. Lars Friedrich, seit 14 Jahren dabei, erzählt, dass 99 Prozent der 80 000 THW-Mitglieder in Deutschland ehrenamtlich arbeiten. Im Bus gegenüber berichten Heike Baumann und Daniela Bauer, Verkehrserziehungsberater der Polizei Alzey, über ihre Arbeit in Schulen und Kindergärten. Besonde-

### SPENDE

► Die Initiative Celtic Night übergab der Feuerwehr einen Scheck aus dem Erlös ihrer diesjährigen Veranstaltung in Höhe von 850 Euro.

re Highlights sind die Vorführungen der DRK-Rettungshundestaffel Alzey. Gerd Schulz ist mit seiner Hündin Delphi vom Hexenweiher, Rasse Hovawart, dabei. Er erzählt, dass die Ausbildung eines Tieres zweieinhalb bis drei Jahre dauert, ein ausgebildeter Hund in 20 Minu-

ten ein drei Hektar großes Gebiet absucht. Ob Rasse oder Mischling, geeignet sind alle Tiere. Alzey hat derzeit 20 Hunde, davon sind zehn sofort einsatzbereit.

Der Sonntag beginnt mit einem Festgottesdienst in der evangelischen Kirche Weinheim. Zum anschließenden akademischen Frühschoppen in der Riedbachhalle kann Wehrführer Jürgen Mayer zahlreiche Gäste begrüßen. Nach einer kleinen Zeitreise in das Gründungsjahr 1892 bedankt er sich herzlich bei den mehr als 100 Helfern aus der Weinheimer

Bürgerschaft für die überwältigende Hilfsbereitschaft bei der Ausrichtung und Vorbereitung des Fests.

Nach weiteren Gruß- und Dankesworten übergibt Ortsvorsteher Uwe Frey im Namen aller Ortsvereine und des Ortsbeirats eine handgeschnitzte Holzfigur des Heiligen St. Florian, zum Schutz der Wehr und zur Erinnerung an dieses Jubiläum. Nach dem gemeinsamen Mittagessen und Kaffee und Kuchen wird mit der mitreißenden Musik des Landespolizeiorchesters Rheinland-Pfalz ein toller Abschluss gefeiert.

AZ 13.06.2017

AUF EINEN BLICK

## Lesesommer auch in Weinheim

ALZEY-WEINHEIM (red). „Wieso Bücher lesen, wenn man sie auch verschlingen kann“ – unter diesem Motto lädt die Weinheimer Bücherei im Haus St. Gallus wieder alle Sechs- bis 16-Jährigen zum Lesesommer Rheinland-Pfalz ein. Während der erweiterten Öffnungszeiten vom 21. Juni bis 12. Juli und vom 6. bis 16. August, jeweils mittwochs von 16.30 bis 18.30 Uhr und sonntags von 10 bis 12 Uhr, gibt es viele Überraschungen für Lesesommer-Clubmitglieder.

Wer mindestens drei Bücher liest und diese noch kurz bewertet, erhält am Ende der Aktion eine Urkunde. Alle Bewertungskarten, die bis spätestens Mittwoch, 16. August, 18.30 Uhr, in der Bücherei abgegeben sind, nehmen an einer Verlosung mit attraktiven Preisen teil. Die Bücherei hat fast 90 neue Kinder- und Jugendbü-

cher zusätzlich zu den etwa 600 vorhandenen angeschafft. Die neuen Bücher können nur von Clubmitgliedern ausgeliehen werden und müssen nach spätestens drei Wochen zurückgebracht werden, damit auch andere noch eine Ausleihchance während der Aktion haben.

Infolyer mit Anmeldekarten gibt es in der Bücherei. Am Mittwoch, 21. Juni, werden um 16.30 Uhr einige der neuen Bücher bei einer kleinen Eröffnungsparty vorgestellt. Für Samstag, 2. September, ist nachmittags eine Abschlussparty mit zusätzlicher Verlosung und Urkundenübergabe für alle Clubmitglieder geplant.

Nach Abschluss des Lesesommers am Sonntag, 20. August, gelten wieder die regulären Öffnungszeiten der Bücherei, und zwar sonntags von 10 bis 11 Uhr und mittwochs von 17 bis 18 Uhr.

# Die Weinheimer haben Blut geleck

**FUSSBALL** Nach Scheitern in den Aufstiegsspielen will Spielertrainer Bauer wieder angreifen

Von Nico Brunetti

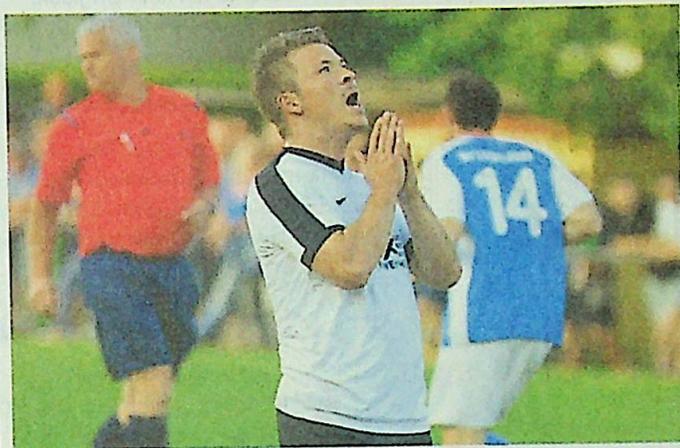
**WEINHEIM.** Mit der SG Weinheim/Heimersheim wird auch in der kommenden Saison zu rechnen sein. Da ist sich Jens Bauer, Trainer des Fußball-B-Ligisten sicher. „Dadurch, dass wir kaum Abgänge haben, bin ich zuversichtlich, dass wir wieder eine interessante Rolle spielen werden.“ Der 35-Jährige sagt das auch in dem Wissen, eine hochkarätige Konkurrenz um sich herum zu haben. „Natürlich ist die Liga von den Namen her in der nächsten Saison schwieriger.“ Insbesondere aufgrund des Abstieges der drei A-Ligisten SG Wiesbachtal, VfL Eppelsheim und SG Wöllstein/Siefersheim ist es keine einfache Aufgabe für den Vizemeister, die Position zu behaupten. Gerade bei Wiesbachtal deuten die Zeichen klar auf Wiederaufstieg. Durch die Verpflichtung des Spielertrainers Björn Wissmann und die Verstärkung des routinieren Wöllsteiner Trios Jan Sauter, Björn Espenschied und Matthias Rasch ist die Richtung des Aufsteigers bekannt.

Doch die Weinheimer brauchen sich in der Tat nicht zu verstecken. Das abgelaufene Jahr hat eine Menge positive Auswirkungen mit sich gebracht. „Es war die erste Saison, wo wir richtig angegriffen haben und nicht mehr im Umbruch waren. Im Verein wurden viele Stellschrauben gedreht, unter anderem wird auch die Jugendarbeit intensiver gefördert.“ Und das ist auch im Umkreis angekommen. Die SG Weinheim/Heimersheim hat die Attraktivität erhöht. Es wird vernommen: „Da ist Bewegung drin“, so Bauer, der es aufgrund dessen auch nicht schwer hatte, die ersten Transfers einzutüten

und sich Verstärkung für das eigene Mittelfeld zu holen. Vom B-Klassen-Aufsteiger TV Albig schließt sich Marco Queck der SG an, vom TV Lonsheim kommt Kapitän Nicolas Roth. Und das war noch nicht das Ende der Weinheimer Aktivitäten. „Da kommen noch welche“, verriet Bauer und kann sich wohl auch glücklich schätzen, vom aktuellen Kader kaum einen Fußballer zu verlieren. Es gibt nur zwei, drei Spieler, dessen Verbleib in Weinheim noch offen ist. Dazu könnte auch Torwart Chris Wilhelm gehören, der unzufrieden sein soll.

Demnach habe Wilhelm der Bankplatz im ersten und dritten Relegationsspiel gegen den SV Leiselheim nicht erfreut. Auch das Resultat der Spiele um den Aufstieg in die A-Klasse wird nicht im Sinne des Keepers gewesen sein. Im Endeffekt unterlag die SG in drei Spielen nämlich dem Vizemeister der B-Klasse Worms. Der Trainer hat auch über das Scheitern gegrübelt. „Selbstverständlich mache ich mir Gedanken und schaue, wo ich mich verbessern kann. Auch als Trainer lernt man aus solchen Situationen.“

In seiner Analyse ist er demnach zu dem Ergebnis gekommen, dass die Weinheimer auch Pech mit dem Unparteiischen hatten. „Wir müssen mental stärker werden“, so seine Forderung. Denn dann hätte die SG vielleicht auch die „vermeintlich einfachen Spiele“ gewonnen und wäre eventuell Meister geworden. So wurde das der SC Dittelsheim-Heßloch und da auch die Relegation nicht erfolgreich gestaltet wurde, steigert die SG eben wieder die Qualität der B-Klasse Alzey. Und versucht erneut, zu den Spitzenteams der Liga zu gehören.



Hadert ein wenig mit dem Ende einer ansonsten sehr erfreulichen Saison: Weinheims Spielertrainer Jens Bauer. Archivfoto: pa/Schmitz

# Hochwasserschutz Weinheim

Aufgrund von starken Unwettern sahen sich Eigentümer und Bewohner in den vergangenen Jahren immer wieder mit überfluteten Kellern konfrontiert. Nicht selten mit verheerenden und kostspieligen Schäden an Hab und Gut.

Nach dem letzten Hochwasser im Juli 2014 haben sich die Betroffenen zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen und u.a. erreicht, dass das Thema „Hochwasser in Weinheim“ nach Jahrzehnten endlich ganzheitlich betrachtet wird. Die Stadt Alzey, der Ortsbeirat und die Interessengemeinschaft gehen das Thema gemeinsam an.

Hierüber möchten wir alle interessierten Weinheimer Bürger informieren:

- **Am Donnerstag, 2. Juni 2016 - 19:30 Uhr**
- **Riedbachhalle Weinheim**

Wer Interesse am Hochwasserschutz in Weinheim hat, ist auch herzlich eingeladen, aktiv in unserer Interessengemeinschaft mitzuwirken.



# Hoffest im Weingut Born

Samstag, 24. und Sonntag, 25. Juni 2017 im Gutenbornerhof in Alzey-Weinheim

## Zwei Tage Geselligkeit bei tollen Weinen und beschwingter Musik

Das Hoffest im Weingut Born, idyllisch am Ortsrand des Alzeier Stadtteils Weinheim gelegen, ist seit Jahren ein fester Termin im Veranstaltungskalender. Denn hier können Besucher aus nah und fern schöne Stunden in bester Gesellschaft verbringen, den hervor-

Familie Born setzt am Wochenende gute Tradition seiner beliebten Hoffeste fort.

ragenden Weinen zusprechen und leckeres Essen aus der Weingutsküche genießen. Das einla-



Genuss pur erleben dürfen an diesem Wochenende wieder Besucher und Gäste im Weingut Born auf dem idyllisch gelegenen Gutenbornerhof.

### Neu: E-Tankstellen

Die Familie Born lebt und arbeitet mitten im rheinhessischen Rebenmeer. Da ist es nicht weiter verwunderlich, dass man hier großen Wert darauf legt, Ressourcen zu schonen und damit die Umwelt zu schützen. Daher hat die Familie Born gleich zwei „E-Tankstellen“ auf dem Weingut-Gelände installiert. An einer können die Akkus von Handys und E-Bikes aufgeladen werden, was gerade bei den Campinggästen sehr gut ankommt, und an der zweiten kann man sein Elektroauto zum „Tanken“ einstöpseln. ●red/hje

dende Ambiente des Weinguts und die herzliche Gastfreundschaft der Borns sorgen dafür, dass man sich rundherum wohlfühlt. Daher kann sich die Familie Born über zahlreiche „Wiederholungstäter“ freuen, die immer wieder gerne zum Hoffest vorbeischauchen. Dazu gehören auch treue Gäste, die ihre Leidenschaft für Camping-Urlaub mit dem Besuch des Hoffestes verknüpfen und ihr fahrendes Zuhause gerne auf dem Campingplatz der Familie Born abstellen.

### Leckeres zu den Weinen

Der Startschuss zum Hoffest fällt am Samstag, 24. Juni um 11 Uhr. Auch am Sonntag, 25. Juni ab 10 Uhr kann man sich auf kulinarische und unterhaltsame Highlights freuen. Allerlei leckere Speisen wie das Gulasch aus der Original Russischen Gulaschkanne am Samstagabend und Sonntagmittag, die herzhaften Steaks, das würzige Gyros oder die Champignon-Pfanne werden ebenso wie die große Auswahl an hausgemachten Kuchen die Besucher begeistern.

Dazu halten die Borns natürlich auch die passenden Weine bereit, die stets mit Sorgfalt und Sachverstand im Weinkeller ausgebaut werden. Am Weinfest kann man bereits einige Weine des Jahrgangs 2016 verkosten und sich so ein eigenes Bild von dessen Güte machen.

### Weinwanderung an zwei Tagen

Wer sich für die Entstehung der Weine interessiert, dem kann man nur empfehlen, an der fachkundig geführten Weinwanderung am Samstag um 15.30 Uhr oder am Sonntag um 10.30 Uhr teilzunehmen und sich in die Welt der Reben und des Weins einführen zu lassen. Am Samstagabend sorgt Musik-Entertainer Hartmut Nagel für beste Stimmung. Die Showtanzgruppe „Generation Lifestyle“ wird die Gäste mit ihrer schwungvollen Darbietung mitreißen. Am Sonntag können die Besucher beim Frühschoppen nach Herzenslust Wein, Speisen und die musikalischen Einlagen des Evangelischen Posaunenchores Weinheim genießen.

Drei Generationen der Familie Born freuen sich über viele bekannte und neue Gäste bei ihrem Hoffest; (v. l.) Jutta und Wolfgang Born mit Tochter Renée und Sohn Benjamin sowie Helma und Winfried Born. Unten: Neu sind zwei „E-Tankstellen“ am Campingplatz; im Bild die Ladestation für E-Bikes und Handys.

Fotos: Weingut Born



Rheinhessen  
DIE WEINE DER WINZER

## WEINGUT BORN HOFFEST

am  
24. & 25. Juni 2017  
GUTENBORNERHOF  
ALZEY-WEINHEIM

<b>Samstag:</b> 15.30 Uhr Weinwanderung ab 19 Uhr Musik-Entertainment Hartmut Nagel Showeinlagen „Generation Lifestyle“	<b>Sonntag:</b> 10.30 Uhr Weinwanderung 11-13 Uhr Frühschoppen mit dem Ev. Posaunenchor Weinheim
---	---

Genießen Sie unsere erlesenen Weine und lassen Sie sich von unserer Küche verwöhnen an beiden Tagen Essen ab 12.00 Uhr nachmittags Kaffee & Kuchen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

50 Jahre **Getränke H Häfner** 50 Jahre

Getränke Häfner GmbH & Co. KG · Bahnhofstr. 33 · 55232 Alzey  
Telefon: 06731-77 77 · Fax: -60 17 www.getraenke-haefner.de

### Alzeier Fruchtecke

Qualität und Frische  
- von Erzeugern der Region - täglich frisch  
samstags von 7-13 Uhr  
auch auf dem Wochenmarkt  
Werner-von-Siemens-Str. 4  
55232 Alzey · Telefon: 06731-8717

**Bäckerei Köhler**  
Alzey-Weinheim  
Rathausstraße 10  
Telefon (06731) 41862 und  
Weinrufstraße 27  
Telefon (06731) 44598

**Richard Wagner KELLEREIBEDARF**  
Seit über 50 Jahren Partner der Winzer  
Albiger Straße 17 · 55232 Alzey  
06731 9992-6 · info@wagner-alzey.de  
www.wagner-alzey.de

Lebensmittel Groß- und Einzelhandel mit Getränkemarkt  
Einkaufsstätte für Fleischereien, Bäckereien, Gastronomie und Vereine  
→ Verkauf auch an Jedermann! ←

**FleGeA** **Gilde**  
Fleischergenossenschaft Alzey eG  
Albiger Str. 20 · 55232 Alzey · Tel. 06731/9511-0

## G@sser

- Netzwerk- und IT-Infrastruktur
- EDV Hard- und Software
- Telefonanlagen und Voice over IP
- TV- und Präsentationsgeräte
- Videoüberwachung
- SAT- und BK-Anlagen

G@sser GmbH · St. Georgenstraße 13 · 55232 Alzey · Tel.: 06731-99060



BORN TO  
*Camp*

## 3 Fragen AN ...

### FRANK DINTER, LEITER EWR-VERTRIEB, ZUM THEMA ÖFFENTLICHE LADEINFRASTRUKTUR



#### Wie steht EWR zum Thema E-Mobilität?

Wir sind fest davon überzeugt, dass dies die Antriebsform der Zukunft sein wird. Unser eigener Fuhrpark besteht bereits zu einem großen Teil aus Elektrofahrzeugen und es werden immer mehr. Natürlich warten bei der e-mobilen Wende noch große Herausforderungen – etwa in Sachen Ladeinfrastruktur. Genau hier engagieren wir uns aber schon seit längerem in Rheinhausen.

#### Wie sieht dieses Engagement aus?

Wir treiben vor allem den Aufbau eines Ladenetzwerks in unserer Region voran – gemeinsam mit Unternehmen und Kommunen. Unsere Stationen gehören zum bundesweiten Ladenetzwerk „eRoaming“. Es umfasst bereits über 4000 öffentliche Ladepunkte. Für nur 15 Euro monatlich können unsere clew- und Herzstrom-Kunden dort in ganz Deutschland unbegrenzt tanken. Das geht aber auch zu Hause – mit der EWR-eBox. Die lässt sich günstig und bequem unter ewr.de bestellen.

#### Wie fördern Sie E-Mobilität darüber hinaus?

Mit dem Rad lässt sich unsere schöne Region einfach am besten erkunden. Deshalb sind wir zum Beispiel Partner von Rheinhausen-Touristik und unterstützen deren E-Bike-Programm. Außerdem arbeiten wir über unseren Verein „E-Partner“ eng mit den regionalen Handwerksbetrieben zusammen.

täglich mit an und unterstützen uns mit ihrem Erfahrungsschatz“, verrät die Agrarbetriebsfachwirtin. Neben den Schwiegereltern helfen auch die Kinder auf dem Hof mit: Tochter Renée, 16, hat gerade den Traktorführerschein gemacht und Sohn Benjamin, 18, beginnt eine Winzerlehre und studiert anschließend Weinbau.

#### CAMPER AUS LEIDENSCHAFT

Die Frage, warum Familie Born neben dem Weingut auch einen Campingplatz betreibt, kann sie ganz leicht beantworten: „Wir haben uns damit einen lang gehegten Traum erfüllt.“ Die ersten Urlaubsgäste empfing die Familie schon vor fast 30 Jahren – zum Beispiel aus Berlin oder Sachsen. „Seit 2003 kamen auch immer wieder Urlauber mit Zelt oder Wohnmobil“, erzählt Jutta Born. „Deshalb haben wir unseren Campingplatz schrittweise erweitert.“ Als leidenschaftliche Camper wusste die Familie genau, worauf es dabei ankommt: Moderne sanitäre Einrichtungen, Stromanschlüsse und ein Kinderspielplatz gehören genauso selbstverständlich zum Angebot wie Trinkwasser und Entsorgungseinrichtungen. Ein eigener Hotspot ermöglicht zudem den WLAN-Empfang auf dem Hof. Die 24 Stellplätze für Wohnmobile und Wohnwagen sowie die zusätzliche Fläche für Zelturlauber bieten auch spontanen Übernachtungsgästen und Kurzurlaubern Platz. „Wobei der Campingplatz zu bestimmten Terminen, wie zum Beispiel unserem Hoffest im Juni, ausgebucht ist“, sagt Jutta Born und empfiehlt: „Ein Anruf vorher ist daher immer gut.“

Viele der Gäste kommen aus dem europäischen Ausland, einige davon sogar als Stammgäste. So zum Beispiel eine Familie aus Schweden, die in der Regel zweimal im Jahr



Guter Wein, schöne Landschaft und herzliche Gastfreundschaft – was wünscht sich ein Urlauber mehr? Gäste aus aller Welt finden genau diese Mischung auf dem Gutenbornerhof. Der ideale Ort, um die rheinhessische Lebensart zu genießen und zu einem Ausflug mit dem Pedelec in die Region zu starten.

**F**ür ein typisches Weingut gilt: Das gesamte Jahr über gibt es alle Hände voll zu tun. Von der körperlichen Arbeit im Weinberg und im Weinkeller bis zur Buchhaltung im Büro – ein Winzerleben ist vielseitig und anspruchsvoll. Hinzu kommt die ständige Abhängigkeit von den Wetterverhältnissen. Dass dies schon mal den einen oder anderen Nerv kosten kann, weiß auch Familie Born. Sie betreibt am Rande des kleinen Alzeyer Stadtteils Weinheim das Weingut Born auf dem „Gutenbornerhof“. Und das bereits in dritter Generation. Neben dem Trubel, den der „Standardbetrieb“ des Weinguts mit sich bringt, startet jedes Jahr im Frühjahr ein besonderes Treiben auf dem Hof: Dann öffnen die Borns ihren Campingplatz und bereiten sich auf Besucher aus aller Welt vor. „Normalerweise beginnen wir mit der Saison erst im April. In diesem Jahr hatten wir aber schon im März die ersten Gäste“, erzählt Jutta Born.

#### AUS URLAUBERN WERDEN FREUNDE

Sobald die Temperaturen im Frühjahr steigen, kommt immer der CCO 99 auf dem Hof vorbei – der Camping Club Ostern, der sich 1999 gegründet hat. Er besteht aus fünf bis zehn befreundeten Paaren aus der ganzen Republik, die sich jedes Jahr einmal im Frühling und ein weiteres Mal über den 3. Oktober hinweg auf dem Gutenbornerhof treffen. Auch nach zahlreichen Besuchen schwärmen sie noch immer vom herzlichen Empfang bei Familie Born. Dass dabei auch der gute Rheinhessenwein eine Rolle spielt, daran zweifeln die Betreiber des Hofes nicht. Den köstlichen Tropfen genießen die Camper immer an einer großen Tafel, die quer über den Platz reicht.

Erstmals aufmerksam auf den Betrieb der Borns wurden die Stammgäste über einen Campingführer. Mittlerweile hat sich eine Freundschaft zu den Gastgebern entwickelt. Einen großen Anteil daran hat Inhaberin Jutta Born, die den Hof managt, Ansprechpartnerin für Weinkunden und Urlauber ist und im Weinberg selbst Hand anlegt. Gemeinsam mit ihrem Mann Wolfgang hat sie das Weingut 2005 von seinen Eltern übernommen. „Sie packen noch immer



Ehepaar Born leitet den Gutenbornerhof in dritter Generation. Auch die beiden Kinder Renée und Benjamin packen fleißig mit an.

*„Wir setzen auf nachhaltige Energieversorgung. Mit unserer Fotovoltaikanlage produzieren wir schon jetzt mehr Strom, als wir verbrauchen.“*

**WOLFGANG BORN, INHABER GUTENBORNERHOF**



**MIT DEM E-BIKE DURCH RHEINHESSEN**  
[rheinessen.de/mit-dem-e-bike-unterwegs](http://rheinessen.de/mit-dem-e-bike-unterwegs)



zu Gast ist. „Sie machen über den Winter mit ihrem Wohnmobil Urlaub in Spanien. Auf dem Hinweg und auf dem Rückweg legen sie dann immer einen Stopp bei uns ein“, erklärt Jutta Born. „Sie schätzen die besondere Kombination aus Campingplatz und Weingut.“ Bei Familie Born kann jeder Gast zum Weinentdecker werden: Egal ob Weinprobe, Kellerführung oder Traubenlese – das Weingut Born ist ein Familienbetrieb „zum Anfassen“. Da wird schon mal eine WhatsApp-Gruppe eingerichtet, wenn der Vollernter startet – vor allem, damit die jungen Gäste informiert sind.

#### LADESTATION FÜR E-BIKE, AUTO UND HANDY

Den Bedarf der Menschen an Entschleunigung und einer stressfreien Zeit spüren die Borns auch an ihrer Platzbelegung. „Vor allem junge Menschen reisen immer häufiger mit Fahrrad und Zelt an. Mit dem Rad können sie die Natur ganz anders erleben und den Alltag hinter sich lassen“, weiß Jutta Born und schätzt: „Mittlerweile kommen über 90 Prozent der Urlauber mit einem E-Bike zu uns.“ Die e-mobilen Gefährte möchten vor Ort natürlich auch aufgeladen werden. „Bisher haben die Gäste dafür immer die verfügbaren Steckdosen belegt“, erinnert sich Jutta Born. „Irgendwann haben wir gesagt: ‚Dafür müssen wir jetzt eine andere Lösung finden.‘“

Kurzerhand informierten sich die Borns, welche Möglichkeit sie ihren Gästen anbieten können. So kam die Ladestation von EWR ins Spiel. „Eine perfekte Lösung“, findet Wolfgang Born. „Die Camper können dort sowohl ihr Auto und Fahrrad wie auch ihr Handy sicher aufladen.“ Voll „aufgetankt“ geht es dann ins schöne Rheinhessen, durch

# 90

Prozent aller  
Urlauber kommen mit  
dem E-Bike auf den  
Campingplatz von  
Familie Born.

die Weinberge und über sanfte Hügel – zum Beispiel auf dem Selztalradweg. „Der führt nur 300 Meter von uns vorbei“, sagt Wolfgang Born, der in Sachen Energie schon weiterdenkt: „Wir produzieren mit unserer Fotovoltaikanlage schon jetzt mehr, als wir verbrauchen.“ Und bis die Batterietechnologie ausgereift sei, nutze man eben am besten auch Auto- und Fahrrad-Akkus als Stromspeicher.



#### URLAUB AUF DEM GUTENBORNERHOF

Mehr Informationen zum Wein- und Campingangebot finden Sie unter [camping-gutenbornerhof.de](http://camping-gutenbornerhof.de).



Einfach auf-tanken (Foto links): An der Ladestation lässt sich das E-Bike schnell wieder fit machen. In der Zwischenzeit können die Gäste die herrliche Landschaft genießen, wandern gehen oder mit den Borns leckere Weine probieren – im Weinkeller oder auf dem Campingplatz.

08.07.2017

Keinen Platz unter den Top drei erreicht und damit die Qualifikation für eine weitere Runde verpasst hat Weinheim. In der Sonderklasse musste der Alzeyer Stadtteil Gemeinden wie Rumbach, Wachenheim, Käshofen, Morschheim oder Wilgartswiesen den Vortritt lassen. „Wir hatten uns schon gedacht, dass es schwer wird bei der starken Konkurrenz“, zeigt sich Ortsvorsteher Uwe Frey nicht allzu enttäuscht. Und er blickt bereits voraus, immerhin feiert Weinheim im Jahr 2022 sein 1250-jähriges Bestehen. Spätestens dann soll ein neuer Anlauf unternommen werden.

15.07.14



Die Hochzeitsjubilare Theresia und Werner Lenz werden umringt von der Familie und den offiziellen Gratulanten Bürgermeister Christoph Burkhard (1.v.l.), Kreisbeigeordneter Gerhard Seebald (1.v.r.) und Ortsvorsteher Uwe Frey (2.v.r.). Foto: photoagenten/Axel Schmitz

## Arbeiten, reisen und feiern

**DIAMANTENE HOCHZEIT** Theresia und Werner Lenz teilen seit 60 Jahren die gleichen Leidenschaften

Von Pascal Schmitt

**ALZEY-WEINHEIM.** Vor sechs Jahrzehnten war es hektisch. Denn die standesamtliche Trauung fand zwischen Tür und Angel statt. Gemütlich hingegen ging es 60 Jahre später zu. Gemütlich, aber nicht ruhig feierten die Eheleute Lenz im großen Kreis ihr diamantenes Ehejubiläum. Ruhe habe ohnehin nie Platz gehabt, gibt die 81-jährige Theresia Lenz zu. Arbeiten, reisen und feiern – drei Leidenschaften, die das Leben der beiden Friseurmeister ausmachte. Und genau so soll es auch weitergehen, wie der 86-jährige Werner Lenz erklärt.

Kennengelernt haben sich die Eheleute Lenz über den Beruf. Nähergekommen sind sie sich durch die Weinheimer Kerb. Seit Werner Lenz im Spätjahr 1954 aus dem Schwarzwald zurückkam, sind die beiden zusammen. Nur die sechs Morgen Weinberge sorgten für ein bisschen Abstand. Denn wenn Werner Lenz seinen Salon in der Sankt-Georgen-Straße abschloss, war an Feierabend noch lange nicht zu denken. Bis spät in die Nacht pflegte der Hobbywinzer seine Reben. Vorausgesetzt, es gab nicht gerade am al-

ten Bauernhaus etwas zu werkeln. „Da hat man sich manchmal fast geschämt heimzukommen“, erklärt der Friseurmeister lachend. Erst recht, wenn sich Theresia zuvor mit dem Auto auf die Suche nach ihrem arbeitswütigen Mann machen musste.

**Der Wohnwagen  
wird rege genutzt**

Doch nicht nur die Arbeit hatte großen Stellenwert. Auch ihre zweite Leidenschaft – das Camping – betrieben die Eheleute Lenz mit großer Begeisterung. Seit 40 Jahren reisen die passionierten Camper mit dem Wohnwagen im Schlepptau jedes Jahr in ihre zweite Heimat nach Kroatien. Im September zum letzten Mal. Denn nun will Familie Lenz noch in vollen Zügen die Heimat genießen. Zusammen mit den sechs Enkeln und fünf Urenkeln. Arbeit habe man weiter immer genug, so die 81-jährige Theresia, die ergänzt: „Da rostet man wenigstens auch nicht ein.“ Der Wohnwagen werde weiterhin rege genutzt. Auch wenn es zukünftig wohl eher in den Schwarzwald statt auf den Balkan geht.



Ein Yeti mitten in der Landschaft – Kettensägen-Skulpturen stehen an der Selz in der Nähe des Radwegs von Mauchenheim nach Alzey. Foto: photoagenten/Axel Schmitz

# Z

wischen Weinheim und Mauchenheim steht ein Yeti. Nicht wie gewöhnlich strubbelig in weiß, sondern mit rotbrauner Haut. Nur wenige Meter weiter sitzt Mogli mit heulenden Wölfen und dahinter wird ein Mensch von einer riesigen Schlange verschlungen.

Klingt unmöglich? – Ist es aber nicht! Denn Mogli, der Yeti und die Schlange sind natürlich nicht echt, sondern aus Holz. Mit seinen selbst geschnitzten Figuren hat der Alzeyer Rentner Alexander Friesen den Feldweg an der Selz in ein kleines Kunstmuseum verwandelt. Und das blieb lange Zeit unentdeckt.

„Die Schlange und Mogli habe ich vor etwa zwei Jahren gemacht“, erzählt der 67-Jährige. Doch erst durch den Yeti, den Friesen in nur drei Wochen Arbeit vor etwa einem Monat angefertigt und aufgestellt hat, wurden viele Menschen auf die Kettensägenkunst aufmerksam. Denn durch das lichte Blattwerk der umliegenden Bäume kann man das rotbraune Wesen von der Kreisstraße 11 und dem Radweg aus erblicken. Grund für viele Neugierige, sich die Figur einmal von Nahem anzuschauen.

Jeden Tag kommen zwei bis vier Spaziergänger vorbei

Von wem die neu entdeckten Holzkunstwerke stammten, war zunächst unklar. Weder der Ortsvorsteher von Weinheim noch der Mauchenheimer Ortsbürgermeister konnten auf AZ-Anfrage Auskunft über den Schnitzer geben. Die erste Vermutung, Kettensägenkünstler Heiner Euler aus Erbes-Büdesheim könne dahinterstecken, stellte sich schnell als falsch heraus. Auch das Forstamt Rheinhessen war ratlos. Der ebenfalls mit Holzfiguren geschmückte Eingang einer in der Nähe befindlichen Kleingartenanlage ließ darauf schließen: hier ist auch der Kettensägenkünstler zu finden. Doch weder die Besitzer der benachbarten Grundstücke noch die Stadt konnte mitteilen, wer diesen Garten gepachtet hat.

Letzter Ausweg: einen selbst geschriebenen Zettel mit der Bitte um Rückmeldung an das Gartentor heften. Und schon am nächsten Tag meldete sich Alexander Friesen – der Holzkünstler war gefunden. Laut eigener Aussage blieb er von vielen Alzeyern schon lange nicht mehr unentdeckt. „Jeden Tag kommen mindestens zwei bis vier Leute vorbei und fragen mich nach den Figuren“, erzählt der Rentner. „Manche kommen auch jede Woche und fragen mich, was ich Neues gemacht habe.“ Bestellungen nimmt Alexander Friesen nicht entgegen, obwohl die Nachfrage groß wäre.

Doch wer ist der Mann, der aus Baumstämmen Kunstwerke schafft? Ein Forstwirt? Ein Kettensägenkünstler? – Nein. Alexander Friesen ist einfach nur ein Kleingärtner, der vor

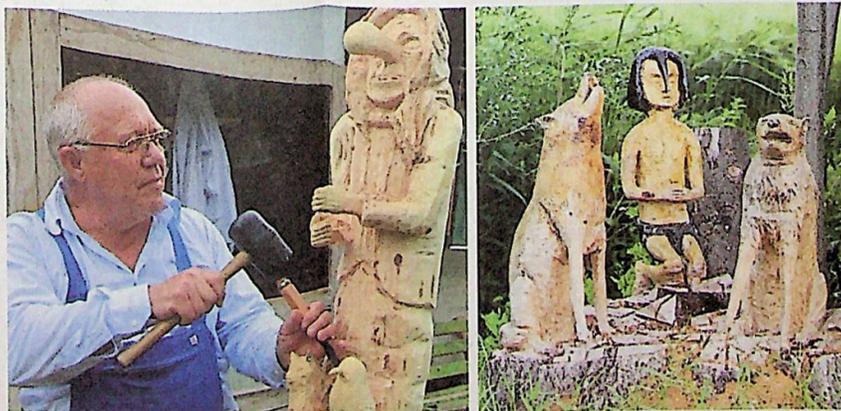
# Wenn Holz zum Leben erwacht

Alexander Friesen erschafft mit Kettensäge und anderen Werkzeugen aus Baumstämmen Kunstwerke. Seine Skulpturen stehen an der Selz.

Von Ivana Ketterm

»Er guckt auf das Holz und sieht sofort, was er daraus machen will.«

Irma Friesen, Ehefrau



Seine Kunstwerke beginnt Alexander Friesen zuerst mit der Kettensäge, die Detailarbeit macht er mit Hammer und Meißel.

Fotos: Ivana Ketterm; pa/Axel Schmitz

zwei Jahren in Rente gegangen ist und sich für seine freie Zeit ein Hobby suchen wollte. Er kam auf die Idee, aus Baumstämmen Figuren zu sägen und zu schnitzen. Und obwohl er nicht erahnen konnte, was aus dieser Idee wird, kaufte er sich Kettensäge, Flex, Messer, Schmirgelpapier und Holzlasur und legte los.

„Als Allererstes habe ich die Schlange gemacht“, erinnert sich Friesen. Mit der Kettensäge schneidet er die grobe Form seiner Figuren. Flex und verschiedene Messer sind für die Detailarbeiten bestens geeignet. Mit Schmirgelpapier schleift

Friesen das gesamte Kunstwerk von Hand glatt, um schließlich mit Lasur in verschiedenen Nuancen dem farblosen Holz einen Anstrich zu verpassen.

Die Baumstämme erhält der 67-Jährige aus Holzabfällen oder von Bauern aus der Region. „Er guckt auf das Holz und sieht sofort, was er daraus machen will“, erzählt seine Frau Irma Friesen. In einem Schuppen in dem Kleingarten steht bereits ein neues Werk, das sich bald zu Mogli und dem Yeti hinzugesellen wird. Auch zwei große Baumstämme liegen vor dem Garten. „Daraus mache

ich die Schöne und das Biest“, weiß der Rentner schon jetzt, „das Holz passt genau.“ Das wusste der Alzeyer bereits nach nur einem Blick. „Ich weiß nicht, wie er das macht. Ich sehe da nichts“, gesteht sein Sohn Andreas Friesen lachend. Doch der Kettensägenkünstler hat einen enormen Ehrgeiz, seine Werke bestmöglich zu vollenden. „Alles was ich mache, muss gut werden“, erklärt Alexander Friesen und macht sich weiter an seine Arbeit an einer hölzernen Raubkatze, die in wenigen Tagen sein kleines „Kunstmuseum“ an der Selz bereichern wird.

## AUF DEN PUNKT



Thomas Ehke zu Werner Geißel

## Unorthodox und streitbar

Einer wie er hinterlässt Spuren. Zum Schuljahresende ging Werner Geißel nach fast 40 Jahren als Mathe- und Sportlehrer am Aufbaugymnasium in den Ruhestand. Der auf der Facebookseite der AZ gepostete Bericht über ihn wurde über 10000 mal angeklickt. Ehemalige Schüler hinterließen Kommentare wie „Klasse Lehrer“ oder „Er brachte mich vor 35 Jahren auf die Idee Sport zu studieren ... Ich habe es nie bereut“. Der schlaksige, hochaufgeschossene Pädagoge war bei seinen Schülern beliebt, trotz oder vielleicht auch gerade wegen seiner unorthodoxen Lehrmethoden. Pfahlsitzen als benotete Disziplin im Sportunterricht ist nicht gerade Standard in den Lehrplänen. Doch abgesehen von unkonventionellen Lehrpraktiken verschaffte sich Geißel auch Respekt und Ansehen bei seinen Schülern. In wacher Erinnerung dürfte vielen noch jener Abend sein, an dem der Pädagoge sich mit einem Türsteher der Diskothek A61 anlegte, weil dieser einen seiner Schüler wegen dessen Aussehens den Zutritt verwehrte. Werner Geißel ist auch ein Beispiel dafür, wie gut das „Päda“ die Schullandschaft in Alzey ergänzt. Diese nicht zuletzt wegen ihrer Struktur etwas andere Bildungseinrichtung setzt immer wieder besondere Akzente, was sich auch in der besonderen Verbundenheit der Ehemaligen zur Schule zeigt. Nun hat das Päda einen seiner bekanntesten Protagonisten verloren. Doch der Stadtpolitik bleibt Werner Geißel erhalten als streitbarer Fraktionschef der FWG. Hier wird sicher noch einiges von ihm zu hören sein – zum Schrecken der politischen Gegner.

thomas.ehke@vrm.de

## NÄCHSTE WOCHE

### Zirkuspaß zum Mitmachen

ALZEY (ik). In der Zirkusaufführung der diesjährigen Alzeyer Ferienspiele des Jugend- und Kulturzentrums werden am Freitag, 21. Juli, kleine Artisten, Künstler, Jongleure, Clowns und Zauberer ihr Können zeigen. Im Kinderzirkus der Stadt können Sprösslinge von sechs bis zwölf Jahren selbst Manegenluft schnuppern. Zusammen mit Jonny Casselly und seinen Akteuren studieren die Teilnehmer des Zirkusprojektes von Montag, 17. Juli bis Donnerstag, 20. Juli, eine komplette Vorstellung ein. In der Galaaufführung zum Abschluss heißt es dann: Manege frei für Alzeys kleine Künstler.

www.juku-alzey.de

Von Ivana Ketterm

**ALZEY-WEINHEIM.** Wer in Alzey oder der Umgebung Urlaub machen will, hat die Wahl zwischen zahlreichen Hotels oder Ferienwohnungen. Doch nicht für jeden Gast in der Stadt bieten sich die Einrichtungen an. Menschen mit Behinderung, die durch einen Rollstuhl oder eine andere körperliche Einschränkung Schwierigkeiten haben, eine passende Unterkunft zu finden, sehen nun durch ein einfaches Siegel, welche Ferienwohnung sich für ihre Bedürfnisse eignet.

### Große Bücherauswahl und Klavier im Raum

Mit diesem Siegel kann nun auch die Ferienwohnung am Mandelberg in Alzey-Weinheim punkten. Sie wurde mit dem „Barrierefrei geprüft“-Zertifikat des Deutschen Seminars für Tourismus (DSFT) ausgezeichnet. Ein extra breiter Parkplatz direkt vor der Tür macht es Rollstuhlfahrern einfach, aus dem Auto auszusteigen. Über einen ebenerdigen Eingang kommen sie problemlos in das Haus, wo sie über einen Aufzug in den ersten Stock und somit in die etwa 70 Quadratmeter große, barrierefrei geprüfte Ferienwohnung gelangen.

Der lichtdurchflutete Wohnraum wirkt gemütlich, mit hellen Möbeln und zahlreichen Büchern in der Wohnwand. Selbst an einem Klavier können sich musikalische Urlauber austoben. Das Ganze ist so ausgerichtet, dass sich auch eine Person im Rollstuhl problemlos durch die Wohnung be-



**Die Rampe, die für Rollstuhlfahrer etwas steil ist, ist für Besucher mit Kinderwagen oder Einkaufstrolleys einer von zwei barrierefreien Wegen ins Haus. Eigentümerin Sabine Barth freut sich darüber, dass ihre Ferienwohnung jetzt ausgezeichnet wurde.** Foto: pa/Axel Schmitz

wegen kann, von der ebenerdigen Dusche bis hin zur offenen Küche und dem breiten Gang vor dem Bett. Doch nicht nur für Rollstuhlfahrer ist die Ferienwohnung geeignet. „Barrierefrei heißt ja nicht immer gleich Rollstuhl. Ebenso Gäste mit Kinderwagen, oder wenn Bewohner schwere Einkäufe zu schleppen haben, profitieren davon“, sagt Sabine Barth, Bauherrin des „Hauses Wei-

rich“. „Es gibt viele gute Gründe, schon beim Bau an Barrierefreiheit zu denken.“ Das Haus verfügt über sieben Wohneinheiten, jeweils zwei Apartments mit einem, zwei oder drei Schlafzimmern sowie ein Penthouse, in dem Barth und ihr Lebensgefährte Rainer Fluhr wohnen. Jede Wohnung verfügt über einen eigenen, nicht einsehbaren Außenbereich, also eine Terrasse, einen

Balkon oder einen Garten.

Vier der sechs Apartments sind derzeit vermietet, ein weiteres, aus dem der bisherige Bewohner ausgezogen ist, soll zukünftig auch als Ferienwohnung genutzt werden, so wie die barrierefreie Wohnung. Dort können Rollstuhlfahrer dann sogar über eine ebenerdige Terrasse bis kurz vor die Weinberge, die direkt am Garten angrenzen, fahren.

Insgesamt kommen stolze 828 Quadratmeter Wohnfläche zusammen. Die Idee für das Konzept, ein Mehrfamilienhaus zu bauen, hatte Barth schon lange. Im Jahr 2013 macht sie gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten und Sohn Christopher Barth Nägel mit Köpfen: Im November erfolgt der Spatenstich, nur ein Jahr später, im Dezember 2014, ist das Mehrfamilienhaus

### BAUFRITZ-HAUS

► Das „Haus Weirich“ wurde von der Firma „Baufritz“ aus Erkeim errichtet. Es ist ökologisch gebaut, von Naturholzböden über Holzfenster und -türen bis hin zu Naturgipsplatten. Alle Oberflächen sind offen und atmungsaktiv.

► Mehr Informationen unter [www.baufritz.com](http://www.baufritz.com), Stichwort „Mehrfamilienhaus Weirich“, oder [www.airbnb.de](http://www.airbnb.de).

fertig. „Wir wollten nicht mit 85, wenn es wirklich kritisch wird, gucken, was wir machen“, erklärt Barth. „Wir haben uns bewusst für das Konzept ‚Design für Alle‘ entschieden.“ Dabei geht es darum, dass jeder, auch körperlich eingeschränkt, in dem Haus wohnen kann. Für die Auszeichnung „Barrierefrei geprüft“ mussten die Bauherren daher nichts an den Räumlichkeiten verändern, sondern die Ferienwohnung lediglich vom Landesbeauftragten des DSFT begutachten lassen, der selbst im Rollstuhl anreiste.

Die Mitbewohner auf Zeit kommen aus aller Welt. „Es ist sehr gemischt und abwechslungsreich. Unser allererster Gast kam aus Dubai. Wir hatten auch schon Besucher aus Holland oder einen Mieter aus Großbritannien“, erzählt Barth. Einen körperlich eingeschränkten Gast konnte die Alzeierin bislang zwar nicht begrüßen, doch alle Besucher freuten sich über die großzügige Wohnung und kämen gerne. „Es sollte wie ein eigenes Heim sein mit einem gewissen Luxus, Natur und Ruhe.“

# Einmal Löwe, immer Löwe

AZ, 01.08.17



Für manchen Weinheimer Besucher ein ungewöhnlicher Anblick: Auf der Hauptstraße weht die große blau-weiße Löwenfahne. Heino Porth und seine Frau Petra halten das „Prachtstück“ stolz hoch.

Foto: photoagenten/Axel Schmitz

**HEINO PORTH** Weinheimer Winzer fühlt sich seinem Lieblingsverein TSV 1860 München tief verbunden / Fanclub feiert 40-jähriges Bestehen

**ALZEY-WEINHEIM.** Diese Liebe begann vor 53 Jahren und sie hält an, ungeachtet aller sportlichen und sonstigen Turbulenzen, dem ewigen Auf und Ab eines Mitbegründers der Ersten Bundesliga, der trotz Absturz in die Regionalliga mit über 20 000 Mitgliedern zu den 20 größten Sportvereinen Deutschlands zählt. Die Einheimischen wissen es, aber so mancher Besucher reibt sich erstaunt die Augen, wenn in der Hauptstraße die große blau-weiße Löwenfahne weht.



### *Liebe kennt keine Liga.*

Heino Porth, Gründer der  
„Löwenfreunde Rheinhessen“

Heino Porth, Gastwirt und Winzer im Stadtteil Weinheim, erinnert sich noch im Detail daran, wie alles begann, mit seinem Idol Petar Radenkovic, dem berühmten Torwart des TSV 1860 München. Seine erste gekaufte Schallplatte war „Bin i Radi, bin i König“ und die Augen glänzen immer noch, wenn er vom Pokalsieg der Löwen 1964 erzählt, und dass es der erste deutsche Verein war, der ein Jahr später im Finale des Europapokals der Pokalsieger im Londoner Wembley-Stadion stand, aber leider 0:2 gegen West Ham United verloren hat.

Fußball geschaut wurde damals gemeinsam im „Sälchen“ der väterlichen Gastwirtschaft, das mit zirka 80 Sitzplätzen meistens bis auf den letzten Platz besetzt war. Das größte für ihn aber war der Gewinn der Deutschen Meisterschaft 1966 – unvergesslich für Heino Porth, wie er mit seinem Bonanza-Rad wild klingelnd durch Weinheim gefahren ist und „60, 60“ geschrien hat.

Obwohl sein Lieblingsverein in den folgenden Jahren kontinuierlich an Boden verlor und 1970 dann zum ersten Mal in die Zweite Liga absteigen

musste, setzte er eine gemeinsame Idee mit Norbert Palentka um und gründete 1977 den Fanclub „Löwenfreunde Rheinhessen“. Mit zahlreichen Aktivitäten wurden die „rheinhesischen Löwen“ im Alzeyer Raum wie auch in München schnell bekannt. So gab es Fanclub-Turniere, Spieletage mit Tischfußball, Tischtennis oder Skat, mitreißende Löwenfastnachten und legendäre Ausflüge nach Paris, in den Harz oder zuletzt in den Spreewald. Dabei waren dann nicht nur Mitglieder des Fanclubs, sondern auch viele Freunde, die man im Laufe der Jahre gewonnen hat.

### *„Löwenwein“ wird im Münchner Fanshop verkauft*

Seine persönliche Geschichte mit dem TSV 1860 München aber hat Heino Porth immer weiter fortgeschrieben. Seit 1984 füllt der Winzer einen „Löwenwein“ ab, der im Münchner Fanshop verkauft wird. Mehrmals schon lud er mit seiner Frau Petra die Jugendmannschaften des Vereins bei Spielen in der näheren Umgebung in seine Gastwirtschaft zum Essen ein. So waren viele bekannte Bundesligaspieler, wie Kevin Volland oder Julian Weigl, in Weinheim zu Gast. Im Frühjahr besuchte er die Löwen im Wintertrainingslager in der Türkei, Spanien oder in Portugal und an jedem freien Tag wurde nach Möglichkeit zu Spielen in München oder bei auswärtigen Vereinen gefahren.

Das wird auch so bleiben, sagt Heino Porth beim großen Fest zum 40-jährigen Bestehen mit zahlreichen Gästen, denn „Liebe kennt keine Liga“. Seine Leidenschaften gehören seiner Frau Petra, dem TSV 1860 München, dem Wein und Mallorca, genau in dieser Reihenfolge. Sagt's und tanzt mit einer 18,60 Meter langen Räucherwurst und den Fanclubmitgliedern eine Polonaise durch sein Lokal. „Einmal Löwe, immer Löwe, hey, hey.“

# „Alde Schnauzer“ sprühen vor Ideen

**EHRENAMT** Umbau des Mehrgenerationenraums im Rathaus ist das nächste Projekt, das die Seniorenruppe anpacken will



Männer bei der Arbeit: Die „Alde Schnauzer“ beim Reinigen der Reilchen in Weinheim.

Foto: photoagenten/Carsten Selak

AZ 03.08.17

Von Sonja Bloß

**ALZEY.** Es ist Mittwochmorgen in Weinheim – und die Einheimischen wissen, dass dies der Tag ist, an dem sich die „Alde Schnauzer“ regelmäßig treffen, denn so wurde es bei der Gründung der Seniorenruppe während der Kerb 2014 vereinbart. Heute trifft man sich in der fast schon zu kleinen Aula der Grundschule, mittlerweile kann „Oberschnauzer“ und Ortsvorsteher Uwe Frey auf dreiundzwanzig Mann bauen.

### Keltern restauriert und Ehrengräber saniert

Bei dem Grundgedanken, für Weinheim etwas Gutes zu tun, immer dort, wo von offizieller Seite nichts oder nur wenig getan werden kann, hat sich seither einiges im Stadtteil bewegt, das Wirken der „Alde Schnauzer“ ist an vielen Stellen sichtbar. So wurden unter anderem die Keltern restauriert, die Ehrengräber auf dem Friedhof saniert und das Eingangstor gestrichen, die Lembeye-Schilder an den Ortseingängen erneuert, an vielen Ecken gestrichen und gesäubert, die Blumenkübel bepflanzt und vieles mehr.

Sehr erfreut ist man über eine Spende in Höhe von 1000 Euro für die Anschaffung von Blumen und Grünpflanzen. Mittlerweile wurde auch sehr erfolgreich ein sehr gut besuchter monatlicher Weinausschank auf dem Dorfplatz installiert, bei dem die Truppe jeweils die Weine von einem der ortsansässigen Winzer ausschenkt. Der Erlös aus diesem Weinverkauf der „Alde Schnauzer“, die seit 2016

eine eigene Abteilung in der Interessengemeinschaft AZ-Weinheim e.V. bilden, wird wiederum in neue Projekte und Anschaffungen für den Stadtteil investiert. Auch an der Kerb und am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ waren und sind die Unruheständler aktiv beteiligt.

Keine Frage, hier ist eine tolle Gemeinschaft zusammengewachsen, man ergänzt sich mit

seinen Fähigkeiten und was ganz wichtig für alle ist: Man ist unabhängig, entscheidet selbst, welche Sache man anpacken will und wie groß der Aufwand sein soll. Dabei dürfen Spaß und Freude nicht zu kurz kommen, das gemütliche Beisammensein ist unerlässlich. „Kochschnauzer“ Erhard Steinhaus sorgt hierbei immer wieder für kulinarische Überraschungen.

Ebenso großen Anklang fanden die gemeinsamen Ausflüge nach Weinheim a. d. Bergstraße, mit dem mittlerweile fast eine Städtepartnerschaft besteht, oder in diesem Jahr in die Pfalz. Viel Spaß macht der bayrische Frühstopp am jeweiligen Kerbmontag, zu dem alle Weinheimer eingeladen sind. Man ist voller Elan, es gibt viele neue und weitere Ideen, die an die-

sem Vormittag bei Wurstsalat und Bratkartoffeln diskutiert werden.

Es gibt auch Dinge, die regelmäßig nachgearbeitet werden müssen, wie die Reinigung des Spiel- und Bolzplatzes, die Pflege der Ehrengräber oder des Majestätenplatzes, das Gießen der Blumen und dergleichen. Mittlerweile bedarf es schon einer kleinen Organisationsstruktur,

### FÜR ALLE OFFEN

► „Die alde Schnauzer“, die derzeit neben Ortsvorsteher Uwe Frey über 23 Mitstreiter verfügen, sind keine geschlossene Gesellschaft. Sie sind für alle und alles offen. Eine Gruppen-erweiterung wird sehr begrüßt, weil dies neue Ideen in die Gemeinschaft bringt. **E-Mail-Kontakt** ist über die Homepage [www.alzey-weinheim.com/alde-schnauzer](http://www.alzey-weinheim.com/alde-schnauzer) möglich.

um alle Aufgaben unter Berücksichtigung der Fähigkeiten oder Spezialgebiete der Mitglieder, aufzuteilen. Wichtig ist die Verteilung auf mehrere Schultern, und die Überschaubarkeit der Projekte. Für 2017 hat man sich vor allem anderen den Umbau und die Gestaltung des künftigen Mehrgenerationenraumes im Rathaus vorgenommen, der zunächst in Zusammenarbeit mit der Schule nach dem Ende der Ferien geräumt werden soll. Weiter wurde beschlossen, die Sanierung der Reilchen in Angriff zu nehmen und die Bauminseln im Rieslingweg zu pflegen. Auch angefangene Projekte, wie beispielsweise die Verkleidung von noch dreißig im ganzen Ort vorhandenen Blumenkübeln mit Lärchenholz und die Beschriftung derselben mit den Weinheim umgebenden Weinlagen, soll fortgeführt werden. Beim gemütlichen Beisammensein und einem guten Weinschoppen werden weitere, weit in der Zukunft liegende Ideen besprochen und diskutiert, gemäß dem Motto: „Es gibt viel zu tun, packen wir es an!“

25.08

### Gemeindevertreter tauschen sich aus

**ALZEY-WEINHEIM** (red). Zu Besuch im größten Alzeyer Stadtteil ist am heutigen Dienstag die Kreisgruppe des Gemeinde- und Städtebundes. Die Vertreter der Verbands- und Ortsgemeinde des Landkreises tauschen sich ab 19.30 Uhr auf ihrer Mitgliederversammlung in der Weinheimer Grundschule über kommunalrelevante Themen aus. Gastredner ist der Geschäfts-

führer des Gemeinde- und Städtebundes Rheinland-Pfalz, Winfried Manns, der aus der Bundes- und Landespolitik berichten wird.

Zuvor machen die Teilnehmer ab 18 Uhr mit Ortsvorsteher Uwe Frey einen Spaziergang durch die Gemeinde. Dabei werden sie mit Schulleiterin Heike Gallé die neuen Räume der Grundschule besucht.

# In Weinheim geht es jetzt schon weiter

**WIEDERKEHRENDE BEITRÄGE** Noch sind Streitigkeiten im Abrechnungsgebiet West nicht abschließend geklärt

Von Stefanie Widmann

**ALZEY.** Noch ist der Streit um die Wiederkehrenden Beiträge nicht ausgestanden, auch wenn derzeit nach außen hin Ruhe herrscht. Die Mühlen der Justiz mahlen bekanntlich langsam. Die Rechtsanwälte arbeiten vorerst weiter an der Begründung der Widersprüche, wie von der Bürgerinitiative (BI) gegen die Wiederkehrenden Beiträge zu hören ist. „Es gibt aktuell keinen neuen Sachstand“, formuliert BI-Gründer Heinz Knierim. Neben den in der Bürgerinitiative gebündelten rund 50 Widersprüchen sind nach Auskunft der Stadt auch solche einzelner Bürger eingegangen. „Die meisten zogen ihren Widerspruch zurück, nachdem die Fragen geklärt waren“, sagt Klaus Ohler, Leiter des Fachbereichs Bauen bei der Stadtverwaltung.

Von den Einzelwidersprüchen seien ein bis zwei noch offen. Die anderen warteten offenbar darauf, was bei dem von der Bürgerinitiative in Gang gesetzten Verfahren herauskäme.

## Gehweg und Beleuchtung für Weinheimer Landstraße

Nach der Hans-Böckler-Straße ist der Ausbau der Weinheimer Landstraße nun die zweite Baumaßnahme, die im Alzeyer Westen über Wiederkehrende Beiträge abgerechnet werden soll. Zwar ist für ihre Instand-



In der Weinheimer Landstraße werden die Arbeiten an den Bürgersteigen und der Beleuchtung über Wiederkehrende Beiträge finanziert.

Foto: pa/Carsten Selak

haltung der Landesbetrieb für Mobilität zuständig, der Gehweg und die Beleuchtung fallen indes in den Aufgabenbereich der Stadt und werden daher entsprechend umgelegt. Die Stadt hält auch hier an den Wiederkehrenden Beiträgen fest, die sie für eine soziale Erregungsfähigkeit hält. Die Ende 2016 verabschiedete Satzung, mit der sie eingeführt wurden,

sei wasserdicht. „Schlimmstenfalls – das heißt, wenn wir wider Erwarten nicht im Recht wären – müssten wir sowieso alle Bescheide einstampfen und das Geld zurückzahlen“, sagt Ohler.

Dabei geht die Stadt als zweites der insgesamt sieben festgelegten Abrechnungsgebiete nun Weinheim an. Das heißt, jedes Grundstück musste einzeln be-

wertet, in einen Lageplan eingetragen und eine Eigentümerliste erstellt werden. Der zu zahlende Beitrag richtet sich im Wesentlichen nach der Grundstücksgröße, der Geschossanzahl und danach, in welchem Umfang das Anwesen gewerblich genutzt wird. In Weinheim stehen laut Ohler im Wesentlichen zwei Straßen an, die einer Sanierung bedürften, allerdings

sei noch nicht entschieden, wo man mit den Arbeiten beginnt. Sehr schlecht sei vor allem der Zustand der Straße am Mandelberg.

Auch in Weinheim werden zu nächst Anhörungsschreiben an alle Bürger gehen und mögliche Rückmeldungen abgewartet. Im Januar wird die Stadt nach Angaben Ohlers dann die Bescheide verschickt.

## INFORMATIONEN

► Am Donnerstag, 14. September, findet um 20 Uhr die Informationsveranstaltung zur Einführung der Wiederkehrenden Ausbaubeiträge im Abrechnungsgebiet Weinheim in der Riedbachhalle, Muskatellerweg 22, in Alzey-Weinheim statt.

► Bei der Veranstaltung soll den Bürgern die Möglichkeit geboten werden, sich über die Änderung des Abrechnungssystems von einmaligen Ausbaubeiträgen auf Wiederkehrende Ausbaubeiträge in Alzey zu informieren und allgemeine Fragen dazu stellen zu können. Zu diesem Informationsabend sind ausdrücklich alle interessierten Bürger des gesamten Stadtgebietes Alzey eingeladen.

► Weitere Informationen unter: [www.alzey.de/rathaus/wiederkehrende-ausbaubeitraege/index.php](http://www.alzey.de/rathaus/wiederkehrende-ausbaubeitraege/index.php).

01. sep bis  
05. sep 2017

# Weinheimer Kerb

ALZEY-WEINHEIM. Am Samstag, 2. September, findet von 11 bis 14 Uhr im Rahmen der Kerb ein Kindersachenbasar im Georg-Neidlinger-Haus, Kleiner Spitzenberg 2 statt. Neben Verkaufsständen rund ums Baby und Kleinkind gibt es auch einen Kuchenverkauf sowie Kaffee und Kaltgetränke. Die Standgebühr beträgt fünf Euro und eine Kuchenspende. Tische werden bereitgestellt. Reservierungen und weitere Infos unter den Telefonnummern 0171-8002632 oder 0176-64718889 oder E-Mail: basar@inkiba.de

## Schnittstelle

**BIRGIT HOFMANN**  
FRISEURMEISTERIN

Rieslingweg 17 Tel. 067 31-99 32 27  
55232 Alzey-Weinheim

## Malermeisterbetrieb Gashi

Inh. Ilir Gashi

- Vollwärmeschutz
- Innen- & Außenputz
- Fassadenanstrich
- Altbausanierung



Fasanenweg 4, Alzey-Weinheim  
Tel. 067 31/4 50 05 · Fax 54 99 34

## Für dich

Pädagogische Praxis



Lernberatung PP®  
Praktische Pädagogik®

Simone Birkenstock · Am Kapellenberg 8  
55232 Alzey

info@birkenstock-lernberatung.de

**Erfolg ist Kopsache!!!**

Sie erleben schnell und einfach umzusetzende Ergebnisse!

Machen Sie jetzt den 1. Schritt, ich helfe bei:

**Kindern & Erwachsenen:**

Beratung bei Lern- und Denkblockaden, Konzentrationsstörungen, Konfliktlösungen

**KEIN STRESS MEHR MIT DEM STRESS!!!**

Mehr Informationen unter 06731-9976793 oder

www.birkenstock-lernberatung.de



## Alzey-Weinheim

Rathausstraße 10

Telefon (067 31) 4 18 62 und

Weinrufstraße 27

Telefon (067 31) 4 45 98

## SCHUHMACHER & ROHDE G M B H

HEIZUNG · SANITÄR · KUNDENDIENST

Offenheimer Straße 49a  
55232 ALZEY

Tel.: 0 67 31 / 66 81 + 4 19 99  
Fax: 0 67 31 / 4 59 94

www.schuhmacher-rohde.de

## Dieter Schütterer Alzey-Weinheim

Ihr Rotmaiseerhitzer in Alzey,  
um Alzey und um Alzey drum rum

Tel. 0160-92297181



## „Buntes Treiben rund um die Kirche“

Sehr verehrte Weinheimer, liebe Gäste, traditionell feiert unser Stadtteil Weinheim am ersten Wochenende im September seine Kirchweihe.

Zum vierten Mal wird dieses Fest neben dem Geburtstagskind, der St. Galluskirche, gefeiert.

Dieser Standort hat sich mit Spielplatz, Bolzplatz und Haus St. Gallus als idealer Kerweplatz etabliert und erfreut sich wachsender Beliebtheit.

Das Fest beginnt im Kirchgarten mit einem ökumenischen Gottesdienst, ehe der Umzug durch die Weinheimer Straßen und mit dem Aufstellen des Kerwebaums am Haus St. Gallus endet.

Die Alzeier Weinkönigin Katharina II. wird dann die Kerb offiziell eröffnen.

Die Weinheimer Vereine IGW, TSG, NCW und KMV sorgen für das leibliche Wohl und die Kapellen Saitenwind und Rhoihessisch Herzblut übernehmen an den ersten zwei Abenden die musikalische Unterhaltung.

Besonders hinweisen möchte ich auf die Tombola der evangelischen Kindertagesstätte mit über 800 ausgelobten Preisen.

Am Sonntag findet um 10.30 Uhr das Festhochamt unter Mitwirkung des KMV und des Kinderchores statt.

Auch die Weinbergshäuschenwanderer können ihren Abschluss am Sonntag auf dem Kerweplatz mit Spezialitäten vom Grill und den bekannt guten Fischkreationen von Fisch Erwin, dabei unterhalten von Djane Nicky, planen.

Rainer Schindler als Mr. Flowerpower wird am Kerwemontag



Abend, wie die letzten Jahre, den Festplatz zum Beben bringen.

Vormittags laden die „Alde Schnauzer“ ab 10 Uhr zum bayrischen Frühstück ein, zum Ausschank kommt Weinemer Bier von der Bergstraße.

Der „Kaffeeklatsch uf em Kerweplatz“ schließt sich an, wobei sich hier die „Silberschnauzer“ verantwortlich zeichnen.

Ausklang der Kerb ist wieder dienstags an der Trift, wo ab 19 Uhr an der bunten Tafel jeder sein selbst mitgebrachtes Essen und Getränk genießen kann. Mit Einbruch der Dunkelheit wird das Naturdenkmal in zauberhaftes Licht getaucht, ein einzigartiges, unvergessliches Erlebnis.

Organisiert und finanziert werden alle Veranstaltungen von der IGW (Interessengemeinschaft Weinheim) und zahlreichen Sponsoren. Ohne deren Engagement wäre solch eine Veranstaltung nicht durchführbar.

Ich hoffe, ich habe Ihr Interesse geweckt und freue mich auf schöne, erlebnisreiche Kerweta-ge.

Ihr  
Uwe Frey (Ortsvorsteher)



Die Alzeier Weinkönigin Katharina II. wird die Kerb am Freitag eröffnen.  
Foto: Stadt Alzey



Saitenwind spielt Folk, Pop und Oldies live auf der Weinkerb am Freitagabend.  
Archivfoto: photoagenten/Axel Schmitz

## KERBPROGRAMM

### Freitag, 1. September

18 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst im Pfarrgarten der katholischen Kirche mit dem KMV Jugendorchester

ca. 18.45 Uhr: Kerbeumzug mit Aufstellen des Kerbebaums, anschließend Eröffnung der Kerb durch die Alzeier Weinkönigin Katharina II.

20 Uhr: Livemusik mit „Saitenwind“

weih katholische Kirche mit KMV und Kinderchor

18 Uhr: Öffnung der Stände auf dem Kerbeplatz

Für Wingertshäuschen-Wanderer Abschluss auf dem Kerbeplatz mit Fabbier, Grillsteaks, Würstchen und Fischspezialitäten

18 Uhr: Kerbeparty mit DJane Nicky

### Samstag, 2. September

11 bis 14 Uhr: Kindersachenbasar im Georg-Neidlinger-Haus Fußballspiele / Sportplatz TSG Weinheim

15 Uhr: SG Weinheim/Heimersheim II – SC 1922 Hangen-Weisheim

15 Uhr: Tombola Evangelischer Kirchengarten Haus St. Gallus

17 Uhr: SG Weinheim/Heimersheim I – SW Mauchenheim 11

17 Uhr: Öffnung der Stände auf dem Kerbeplatz

20 Uhr: Kerbeplatz: Livemusik mit „Rhoihessisch Herzblut“

### Montag, 4. September

16 bis 17 Uhr: Freifahrten der Kinderkarussells

10 Uhr: Die „Alden Schnauzer“ laden zur bayrischen Brotzeit mit Weinemer Bier ein

14 Uhr: „Kaffeeklatsch uf em Kerbeplatz“ mit Kaffee und Kuchen

18 Uhr: Öffnung der Stände auf dem Kerbeplatz

20 Uhr: Livemusik mit „Mr. Flower Power“

### Dienstag, 5. September

ab 19 Uhr: „Bunte Tafel“ an der Trift (Getränke und Essen bitte selbst mitbringen, Tische und Bänke vor Ort)

ca. 21.15 Uhr: „Triftglöhen“ mit Kerbeverbrennung und Beerdigung des Kerbemichels

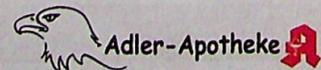
### Sonntag, 3. September

10.30 Uhr: Hochamt zur Kirch-



Schöne Stimmung auf dem Kerbeplatz.  
Archivfoto: Gernot Loos

Das Team der  
Adler-Apotheke  
wünscht seinen Kunden  
frohe Kerbetage.



Mag. Pharm. Amir Youssef  
Hauptstr. 22  
55232 Alzey-Weinheim  
Tel.: (06731) 5471213  
www.adlerapotheke-alzey.de



# Weinheimer ziehen das große Los

05.09.17

**KERB** Gelungenes Fest mit Musik, Umzug und einer bestens bestückten Tombola

Von Sonja Bloß

**ALZEY-WEINHEIM.** Die aktuelle Weinheimer Kerb hat viele Gewinner. Zum einen die Besucher an den fünf Festtagen, die sich an dem idyllischen Platz rund um die Kirche St. Gallus allen Unkenrufe zum Trotz über tolles Spätsommerwetter freuen durften, zum anderen die Interessengemeinschaft AZ-Weinheim e.V., die wieder ein abwechslungsreiches musikalisches Programm auf die Naturbühne gebracht hat und dann wäre da noch der Elternausschuss der Kindertagesstätte, der für viele glückliche Gesichter mit einer großen Tombola gesorgt hat.

## 2000 Euro Erlös für die Kinder

Die Eltern hatten die Idee einen Losverkauf zu organisieren, um mit dem Erlös den Kindern eine Freude zu machen. Seit Dezember wurden über 400 Firmen angeschrieben, persönlich besucht und um eine Spende gebeten. Stolz konnte die Gruppe am Samstag im Haus St. Gallus über 800 Preise, darunter einen Bosch-Akkubohrschrauber, zahlreiche Gutscheine von ortsansässigen Restaurants, Kosmetik- und Massagestudios, Friseuren und als einen Hauptpreis einen Übernachtungsvoucher vom Jugendherbergsverband bis hin zu Weinpräsidenten der Weinheimer Weingüter präsentieren. Die Lose gingen weg wie warme Semmeln. Am Abend waren alle Preise restlos



Die vom Elternausschuss der Kindertagesstätte organisierte Tombola war ein großer Gewinn.

Foto: photoagenten/Axel Schmitz

weg und die Weinheimer Kindergartenkinder dürfen sich über einen Erlös von fast 2000 Euro freuen, der für ihre Belange eingesetzt werden wird.

Gewinner ist auch Ortsvorsteher Uwe Frey, dessen Wunsch bei der Eröffnung der Kerb in Erfüllung ging: „Feiert, lacht und trinkt den Woi, lasst uns alle fröhlich soi.“ Mit dabei waren auch die Alzeyer Weinkönigin

Katharina Pfannebecker, Bürgermeister Christoph Burkhard und der Erste Beigeordnete Stefan Jung sowie der Heimersheimer Ortsvorsteher Hans-Friedrich Helbig.

Die traditionelle Kerb am ersten Wochenende im September bot wieder alles, was zu einem solchen Fest dazugehört: Karussells, Schieß- und Zuckerstand und die Stände der Weinheimer

Vereine. Sport- und katholischer Musikverein bedienten zusammen einen Getränkestand, die „Wingert Spritzer“ mixten Cocktails wie den eigens kreierten „Zombie“, ein versteckter Hinweis auf den Auftritt bei der nächsten Fasnachtsaison, und der Narrenclub servierte Würstchen, Brezeln und Spundekäs. Fischspezialitäten aller Art und nebenan leckere Crêpes ergänz-

ten das kulinarische Angebot. Einen repräsentativen Querschnitt der qualitativ hochwertigen Weine der Weinheimer Weingüter bot wieder der Stand der Interessengemeinschaft, die mit dem Erlös die Kosten für die Kerb teilweise decken kann.

Begonnen wurde das Fest am Freitag mit einem ökumenischen Gottesdienst im Pfarrgarten der katholischen Kirche. be-

## ABSCHLUSS

- Die Kerb endet am Dienstag ab 19 Uhr mit der „Bunten Tafel“ an der Trift.
- Die Teilnehmer werden gebeten, Getränke und Essen selbst mitzubringen, Tische und Bänke stehen bereit.
- Um ca. 21.15 Uhr findet das „Triftglühen“ mit Kerbeverbrennung und Beerdigung des Kerbemichels statt.

gleitet vom KMV Jugendorchester. Im Anschluss daran folgte der Kerbeumzug mit zahllosen Kindern von Kita und Grundschule und bunt geschmückten Traktoren, begleitet vom KMV Weinheim. Der Kerbebaum wurde von den Jugendfußballern der TSG getragen.

Danach übernahm die Gruppe Saitenwind die musikalische Unterhaltung mit Songs aus der Folk- und Popmusik. Am Samstagabend spielte die Band „Rhoihessisch Herzblut“ auf der Freiluftbühne, die Besucher standen dicht gedrängt an den Weinfässern vor der Bühne und auch das große Zelt war dicht gefüllt. Ein weiteres Highlight war die bayrische Brotzeit mit Weißwurst, Fleisch- und Leberkäse, Radi und Brezn, zu der die „Alde Schnauzer“ am Montag ins Kerbezelt einluden, und der „Kaffeeklatsch uff em Kerbeplatz“ der „Silberschnauzer“. Der Abend gehörte wieder „Mr. Flower Power“ Rainer Schindler, der die Bühne mit Oldies rockte

## „Silberschnauzer“

ALZEY-WEINHEIM. Das turnusmäßige Treffen der „Silberschnauzer“ fällt am 20. September aus. Die nächste Zusammenkunft ist am Mittwoch, 18. Oktober, wie immer im Georg-Neidlinger-Haus. Um Beachtung wird gebeten.

## Bücherflohmarkt

ALZEY-WEINHEIM. Am Sonntag, 24. September, findet im Haus St. Gallus der Bücherflohmarkt der Bücherei statt. Von 8 bis 18 Uhr können Gäste in einem reichhaltigen Sortiment stöbern und gegen Spende mitnehmen, was das Herz begehrt. Vom Erlös werden neue Bücher angeschafft. Die Bücherei ist sonntags von 10 bis 11 Uhr und mittwochs von 17 bis 18 Uhr zur kostenlosen Anmeldung und Ausleihe geöffnet.

## Gefunden 02.09.

Der Weinheimer Peter Riedinger wollte mit Freunden das zehnjährige Jubiläum des „Druid's Chair Irish Pub“ in der Bahnhofstraße besuchen. Die Gruppe fuhr mit dem Rad zum Lokal. Riedinger hatte Jacke mit Geldbeutel und allen Papieren auf das Fahrrad geschnallt. Am „Druid's Chair“ angekommen, fuhr ihm der Schreck in die Glieder: alles war weg! In der Zwischenzeit war die Polizei bei seiner Ehefrau Stefanie in Wein-

heim und hatte Jacke mit Geldbeutel abgegeben. Dazu einen Zettel mit einem syrischen Namen und einer Handynummer. Die Erleichterung bei Riedinger war verständlicherweise groß. Nun versucht das Weinheimer Paar seit Tagen vergeblich, den ehrlichen Finder zu erreichen. Peter und Stefanie Riedinger bleiben dran, denn sie wollen dem Finder danken. Dank geht aber auch an die Polizei; die das Fundstück prompt zugestellt hat. Es gibt noch Lichtblicke in dieser turbulenten Zeit.

## Kleinkinderturnfest in Riedbachhalle

ALZEY-WEINHEIM (red). Am Samstag, 9. September, findet von 10 bis 12 Uhr das Kleinkinderturnfest des Turngaus Alzey in der Riedbachhalle statt. Hierbei können Mädchen und Jungs der Jahrgänge 2009 bis 2014 viel Spaß beim Absolvieren verschiedener Disziplinen aus Leichtathletik und Turnen haben. Erstmals dient dabei die Tierwelt als Vorbild. So gilt es beispielsweise zu rennen wie

ein Leopard, zu springen wie ein Känguru oder auf einem Bein zu stehen wie ein Flamingo. Bei der Veranstaltung, die von Katrin Fauth organisiert wurde, steht der Spaß an der Bewegung im Vordergrund.

Die Leistungen werden nicht gewertet. Dennoch lohnt sich die Teilnahme, da alle Kinder zusätzlich zum Vergnügen eine Urkunde und eine kleine Anerkennung erhalten.

07.09.

## Stammtisch 19.09.

ALZEY-WEINHEIM. Aktive Feuerwehrleute und fördernde Mitglieder des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Weinheim sind zum Stammtisch am Dienstag, 19. September, 19.30 Uhr, ins Feuerwehrhaus am Mandelberg eingeladen.

## Sitzung Ortsbeirat

ALZEY-WEINHEIM. Am Mittwoch, 20. September, findet um 19.30 Uhr die nächste Ortsbeiratssitzung in der alten Schule statt.

## — STADTNOTIZEN —

### Wettbewerbsfrist 24.09.

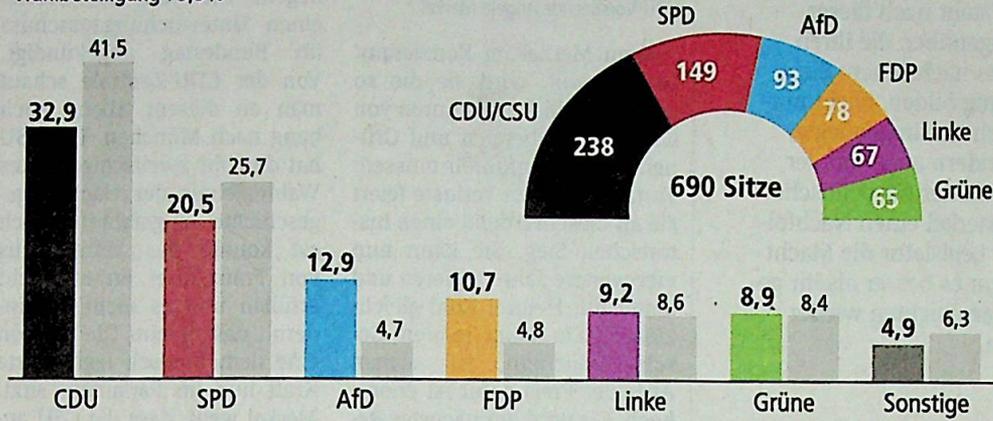
ALZEY-WEINHEIM. Nur noch bis Samstag, 30. September, können Bürger von Alzey-Weinheim ihre Teilnahme am Blumen- und Fassadenwettbewerb anmelden. Ortsbürgermeister Uwe Frey freut sich, wenn noch möglichst viele Bürger ihre Bilder von ihren Gestaltungsflächen und -objekten in der Ortsverwaltung abgeben. Die Ehrung der Sieger findet im Rahmen des Neujahrsempfangs 2018 am 14. Januar statt. Zuvor werden die Preisträger in einer Ortsbeiratssitzung in geheimer Abstimmung ermittelt.

# BUNDESTAGSWAHL 2017 / 24.09.

Stimmanteile in Prozent  
Wahlbeteiligung 75,9%

■ = Wahlergebnis 2013

Sitzverteilung im Bundestag



Quelle: letzte Hochrechnung ARD, Grafik: vrm/sv

## DIE BUNDESTAGSWAHL IN ALZEY

Stimmbezirk/Gemeinde	Wahlber.	Wahlbet.%	CDU %	SPD %	Grüne %	FDP %	Linke %	AfD %	Sonst. %	
Alzey Innenstadt	E.-St. 2017	10486	60,3	32,4	29,5	6,0	5,8	8,1	15,1	3,0
	Z.-St. 2017	10486	60,3	26,7	25,1	7,7	9,8	10,0	16,8	3,9
	E.-St. 2013	10586	55,1	39,9	36,8	6,3	2,2	4,6	4,7	5,5
	Z.-St. 2013	10586	55,1	37,2	29,8	8,9	5,1	6,9	6,2	5,9
Dautenheim	E.-St. 2017	398	77,6	32,1	32,1	2,7	6,3	4,1	21,3	1,4
	Z.-St. 2017	398	77,6	26,8	26,8	5,0	12,3	3,6	23,2	2,3
	E.-St. 2013	386	65,6	41,7	34,5	3,9	1,9	3,4	6,8	7,8
	Z.-St. 2013	386	65,6	42,0	29,5	4,8	4,3	4,8	7,2	7,4
Heimersheim	E.-St. 2017	623	79,2	37,3	28,8	6,1	7,6	5,5	11,8	3,0
	Z.-St. 2017	623	79,2	32,8	25,3	5,1	10,2	7,5	15,1	3,9
	E.-St. 2013	613	73,5	50,5	28,2	4,0	2,2	1,5	5,3	8,3
	Z.-St. 2013	613	73,5	49,2	25,7	6,8	3,4	2,2	6,2	6,5
Schaffhausen	E.-St. 2017	275	77,0	40,7	28,3	5,5	8,3	2,1	12,4	2,8
	Z.-St. 2017	275	77,0	26,6	25,9	7,7	14,0	3,5	17,5	4,9
	E.-St. 2013	274	67,9	49,0	32,2	7,0	3,5	2,1	2,8	3,4
	Z.-St. 2013	274	67,9	42,0	28,0	11,2	7,7	3,5	5,6	2,0
Weinheim	E.-St. 2017	1446	76,5	43,0	26,8	5,4	6,1	3,6	10,9	4,1
	Z.-St. 2017	1446	76,5	33,8	27,2	7,2	9,5	4,6	12,8	4,9
	E.-St. 2013	1455	68,3	44,6	35,6	5,2	2,3	3,4	3,6	5,3
	Z.-St. 2013	1455	68,3	42,2	30,2	6,1	5,6	4,4	4,4	7,1
Alzey gesamt	E.-St. 2017	13228	74,6	37,4	29,3	5,5	6,0	6,1	12,7	3,1
	Z.-St. 2017	13228	74,6	30,5	26,4	7,0	10,2	7,4	14,7	3,9
	E.-St. 2013	13314	66,5	41,4	36,7	5,6	2,5	3,8	4,4	5,5
	Z.-St. 2013	13314	66,5	38,6	30,7	8,0	5,7	5,4	5,6	6,0

# Konstante im Gemeindeleben

**FRAUENHILFE** Weinheimer Verband  
feiert sein 70-jähriges Bestehen

07.10.17

Von Pascal Schmitt

## ALZEY-WEINHEIM/OFFENHEIM.

Sie waren Vorreiter. Frauen aus der Mitte der Gesellschaft, die sich in der Öffentlichkeit für andere starkmachten. Zu einer Zeit, als sie noch fest eingebunden waren in ihre Geschlechterrolle, boten sie eine Plattform, in der Frauen zusammenkamen und sich austauschten. Kontrastprogramm zum Kinderhüten und der Erntearbeit auf dem Land. Anfänglich gepaart mit karitativem Engagement in Zeiten der Industrialisierung, als die Armut um sich griff.

## Möglichkeiten zum geistigen Austausch

Im Gemeindeleben ist und bleibt der Frauenverband der evangelischen Kirchen eine Konstante, sagt Eric Bohn. Er ist der Pfarrer in den beiden Gemeinden, deren Frauenhilfen in diesem Jahr gleich zwei Jubiläen feiern können. In Weinheim gibt es den Verband mit ursprünglich karitativem Hintergrund bereits seit 70 Jahren. In Offenheim schon fünf Jahre länger. Auch wenn zur Gründung die karitativen Aspekte, wie etwa Suppenküchen und Pflegestationen bereits an die Diakonissen übergegangen sind, ist es Bohn dennoch wichtig, einmal „Danke“ zu sagen. Denn seit über 70 Jahren bieten die Frauen beider Gemeinden die Möglichkeit zum geistigen Austausch. Vor allem im ländlichen Raum ist das aus Sicht des Pfarrers eine wichtige Säule des Gemeindelebens. Deshalb steht der Gottesdienst am Sonntag, 8. Oktober, um 10 Uhr, ganz im Zeichen des Frauenkreises, um im Anschluss die vergangenen 100 Jahre der Frauenhilfe Deutschland via Wanderausstellung Revue passieren zu lassen.

Wir schreiben das Jahr 1899. Die Industrialisierung ist weiter auf dem Vormarsch. Für viele Arbeiter bedeutet das das Aus, Dampfmaschinen ersetzen ihre Arbeitskraft. Not und Elend sind die Folge. Die Stunde der Frauen hat geschlagen. Unter der Schirmherrschaft von Kaiserin Auguste Viktoria von Schleswig-Holstein gründet sich der Verband, der ab 1916 deutschlandweit aktiv wird. Mit dem Hauptsitz in Potsdam. Im Kaiserreich ist es die erste Instanz, in der sich Frauen gesellschaftlich engagieren und zusammenkommen können. Auch während des NS-Regimes. Im Geheimen treffen sich die Frauen und tragen so ihren Teil zum Widerstand bei.

In der Folge setzt sich die Kirchenvereinigung auch international in der Katastrophenhilfe ein. Rund 12000 Frauengruppen in zwölf evangelischen Landeskirchen wirken heute in der „Evangelischen Frauenarbeit in Deutschland“. Auch wenn die Tätigkeiten heute andere sind.

In den beiden Jubiläumsgemeinden etwa sei aktives Engagement zum Wohle der Gesellschaft nicht mehr drin, erklärt Eric Bohn. Nicht nur wegen des hohen Alters, auch die Notwendigkeit sei nicht mehr gegeben. Der Fokus habe sich gewandelt. Heute gehe es in den Frauenhilfen mehr darum, sich selbst Gutes zu tun. Sich selbst, den anderen Mitgliedern und Gott zuzuwenden. „Damit wird der Alltag durchbrochen“, sagt Bohn.

Alle zwei Wochen kommen die 15 Frauen dienstags im Georg-Neidlinger-Haus zusammen, um ins Gespräch zu kommen. Gedanken und Ängste zu teilen, zu singen und gemeinsam über Gott und die Welt zu

## Die Treffen sind eine Brücke hin zum gewohnten Lebensumfeld.

Eric Bohn, Pfarrer

diskutieren – Hauptaugenmerk des Pfarrers und von Gisela Bernhard, die im Wechsel die Frauenhilfe begleiten. Für die Frauen sei es ein Anker im Alltag, erklärt Bohn. Für einige sogar eine Brücke hin zum „gewohnten Lebensumfeld“.

Gerade dann, wenn die langjährigen Teilnehmer aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr alleine in ihren Häusern leben können und den Weg ins Pflegeheim antreten. Gleich zwei dieser Fälle hat Bohn vor Ort. Für sie sind die Treffen „wichtig und tröstlich“, sagt der Pfarrer. Ob geistliche Erbauung durch Bibeltexte oder Diskussionen über Symbole, wie zum Beispiel Engel – wichtig sei, dass die Frauen aus den Treffen etwas mitnehmen.

Der Gemeinde geben sie trotz der geringen Kräfte nach wie vor etwas zurück. Ob bei der Sanierung des Georg-Neidlinger-Hauses oder bei der Instandhaltung der Orgel im vergangenen Jahr – wann immer Hilfe gefordert ist, sind die Frauenkreise der evangelischen Kirche zur Stelle. Wenn auch mehr mit finanzieller Unterstützung als mit Muskelkraft.

# Besinnliche Stunden abseits des Alltags

**FRAUENHILFE** Evangelische Gruppen in Offenheim und Weinheim bestehen seit 75 und 70 Jahren / Gebet ist ein wichtiger Aspekt

Von Sonja Bloß

## ALZEY-WEINHEIM/OFFENHEIM.

Gleich doppelten Grund zum Feiern hatten die evangelischen Kirchengemeinden Offenheim und Weinheim – und die Kirchenvorstände hatte zu diesem besonderen Anlass in die Weinheimer Kirche eingeladen. Mit dem Eingangslied „Großer Gott, wir loben dich“, begleitet von Kantor Rainer Groß an der Orgel und dem Posaunenchor, wurde die Gemeinde auf den Festgottesdienst eingestimmt.

## Dankbarkeit ist Schlüssel zum Leben

Pfarrer Eric Bohn freute sich zum Doppeljubiläum, 75 Jahre Frauenhilfe Offenheim und 70 Jahre Frauenhilfe Weinheim, viele Mitglieder der beiden Frauenkreise begrüßen zu dürfen, ebenso Pfarrerin Janine Knoop-Bauer, theologische Referentin der Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau, die den Gottesdienst mitgestaltete. In seinem Grußwort betonte er, wie wichtig es ihm ist, heute einmal „danke“ zu sagen.

Bestand früher der Sinn und Zweck der evangelischen Frauenhilfe hauptsächlich darin, sozial und diakonisch tätig zu werden, so bietet sie heute hauptsächlich die Möglichkeit, sich in kleinem oder großem Kreis zu treffen, auszutauschen und sich selbst etwas Gutes zu tun. Auch wenn die Frauenkreise mehr im Stillen agieren, ist ihr Wert im Gemeindeleben



Die Damen der beiden Frauenkreise feierten gemeinsam mit Pfarrerin Janine Knoop-Bauer und Pfarrer Eric Bohn. Foto: photoagenten/Axel Schmitz

und in der Gesellschaft unbestritten. Soziale Projekte und Aufgaben der Kirchengemeinde werden durch Spenden oder praktische Mithilfe unterstützt.

Pfarrerin Knoop-Bauer ging auf die Entstehung der Frauenhilfe in den beiden Dörfern ein, 1942 noch mitten im Krieg in Offenheim und 1947 in Wein-

heim. Es gab kaum eine Familie, die keinen Verlust zu beklagen hatte, Väter, Söhne, Brüder, Heimkehrer mit traumatischen Erlebnissen, nicht mehr die Menschen, die sie vor dem Krieg waren. „Not lehrt beten“ war damals ein geflügeltes Wort, die engagierten Frauen wollten dort helfen, wo die Not

am schlimmsten war, wollten Witwen und Familien stärken.

Heute ist die Frauenhilfe jener Ort, an dem „frau“ sich für eine besinnliche Stunde vom Alltag frei macht und Raum schafft, den-Fragen des Lebens nachzugehen oder einfach im Kreis Gleichgesinnter einen interessanten Nachmittag verbringt.

Und auch das Beten findet unter ganz anderen Voraussetzungen statt, in Freude und Dankbarkeit.

Janine Knoop-Bauer erzählte in diesem Zusammenhang von dem indischen Taxifahrer in der amerikanischen Tragikomödie „HappyThankYouMorePlease“, der sich immer mit diesen Wor-

## KIRCHENCAFÉ

► Nach dem Gottesdienst wurde beim „Kirchencafé“ noch lebhaft über die Veränderung in Bezug auf die Rolle der Frau sowohl im kirchlichen Bereich als auch in der Gesellschaft diskutiert.

ten bei Gott bedankt, wenn ihm etwas besonders Schönes geschieht. „Glücklich, Danke, bitte mehr davon, der Schlüssel zum Leben ist Dankbarkeit“, mit diesen Worten wünschte sie den beiden Frauenkreisen ein weiteres gutes Miteinander.

Sie überreichte die Urkunde des Landesverbandes Evangelische Frauen in Hessen und Nassau an Gisela Bernhard für die Leitung und Organisation des Frauenkreises in Weinheim, an Eleonore Bach, verantwortlich für die Logistik bei den regelmäßigen Treffen im Georg-Neidlinger-Haus, und an Renate Gerbracht für ihren Einsatz in der Schwesterorganisation in Offenheim. Nicht teilnehmen konnten Irene Neumann und Magda Neumayer, die ihre Auszeichnung zu einem späteren Zeitpunkt erhalten werden.

Pfarrer Bohn ließ es sich nicht nehmen, allen anwesenden Teilnehmerinnen der Frauenkreise Offenheim und Weinheim jeweils eine Rose zu überreichen. Er dankte allen, die sich beim Frauenfrühstück, bei der Frauenfreizeit und „Kultur in der Kirche“ engagieren.

## Erntedankfest und Abschied

19.10.17

**ALZEY-WEINHEIM** (red). Die Evangelische Kirchengemeinde Weinheim verabschiedet die Leiterin ihrer Kindertagesstätte, Franca Pinske, im Rahmen des Familiengottesdienstes zum Erntedankfest, der am Sonntag, 22. Oktober, ab 10 Uhr in der evangelischen Kirche gefeiert wird. Außerdem werden ein Erzieher in seinen Dienst eingeführt und eine ausscheidende Erzieherin verabschiedet. Den Gottesdienst gestalten die Kinder und das Team der Evangelischen Kindertagesstätte Weinheim mit Pfarrer Eric Bohn sowie Kantor Rainer Groß an der Orgel.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Gottesdienstes sind herzlich gebeten, Erntedankgaben mitzubringen. Diese werden vor Beginn des Gottesdienstes zu einem Erntedankaltar aufgebaut. Da der Kirchenvorstand die Erntedankgaben der Alzeyer Tafel zur Verfügung stellen möchte, wird darum gebeten, dass nur solche Lebensmittel mitgebracht werden, die nicht leicht verderblich sind und deren Mindesthaltbarkeitsdatum noch nicht erreicht ist.

Im Anschluss an den Gottesdienst lädt der Kirchenvorstand alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem Empfang in die Cafeteria der Grundschule ein. Die Kita-Küche serviert eine Erntedank-Suppe.

## Jahreskonzert des KMV Weinheim

**ALZEY** (red). Der Katholische Musikverein Weinheim (KMV) lädt für Samstag, 4. November, zum Jahreskonzert in die Riedbachhalle. Unter seinem neuen Dirigenten Alexander Mitesser gibt der KMV um 20 Uhr dort sein Jahreskonzert. Dem Konzert gingen zahlreiche Satzproben und Musikstunden voraus. Geboten wird ein buntes Programm konzertanter Blasmusik im modernen Stil. Dazu gehören Bon Jovi, Musical- und Filmmusik sowie klassische

Blasmusik. Auch das Jugendorchester wird an diesem Abend sein Können unter Beweis stellen. Besonders erwähnenswert ist die Ehrung zweier Musiker für 50-jährige aktive Mitgliedschaft im KMV. Die Moderation des Konzertabends liegt wieder in den bewährten Händen von Heino Knell. Auch für das leibliche Wohl ist wieder bestens gesorgt, teilt der Verein mit. Karten im Vorverkauf gibt es bei Karl-Heinz Birkenstock.

## Krankenwagen und Polizei in Weinheim

**B-KLASSE**

In der Nachspielzeit führt Kopfnuss zu Nasenbeinbruch bei Wöllsteins Norman Schneider / SG Wiesbachtal holt in Wendelsheim einen Dreier

**SG Weinheim/Heimersheim – TuS Wöllstein 1:2 (1:0).** – Das Spiel in Weinheim endete un schön. Es kam die Polizei und auch der Krankenwagen, der Wöllsteins Norman Schneider aufgrund eines Nasenbeinbruchs mitnahm. Dieser sei in der 92. Minute von einer Kopfnuss eines Weinheimer Defensivspielers verursacht worden, berichtete TuS-Trainer Tuncay Özcan, der klare Worte fand: „Das war unterste Schublade.“ Die Aktion blieb allerdings ungeahndet, da der Schiedsrichter die Kopfnuss nicht wahrnahm. Glücklicherweise konnte der Wöllsteiner Coach dagegen über das Spiel sein. Mit den Toren von Claudio Glaser (52.) und Dennis Fey (73.) holte sich der Gast den Dreier. Da ließ sich auch der verschossene Elfmeter von Marvin Becker verschmerzen (68.). Daniel Schäfer brachte Weinheim in Führung (27.). Angesichts des Spielverlaufs hätte SG-Coach Jens Bauer ein „Unentschieden“ auch als gerecht empfunden.

# Kita-Leiterin verabschiedet

**WECHSEL** Franca Pinske verlässt nach über 20 Jahren Weinheimer Einrichtung / Für Pfarrer Eric Bohn stellt Kündigung eine „harte Nuss“ dar

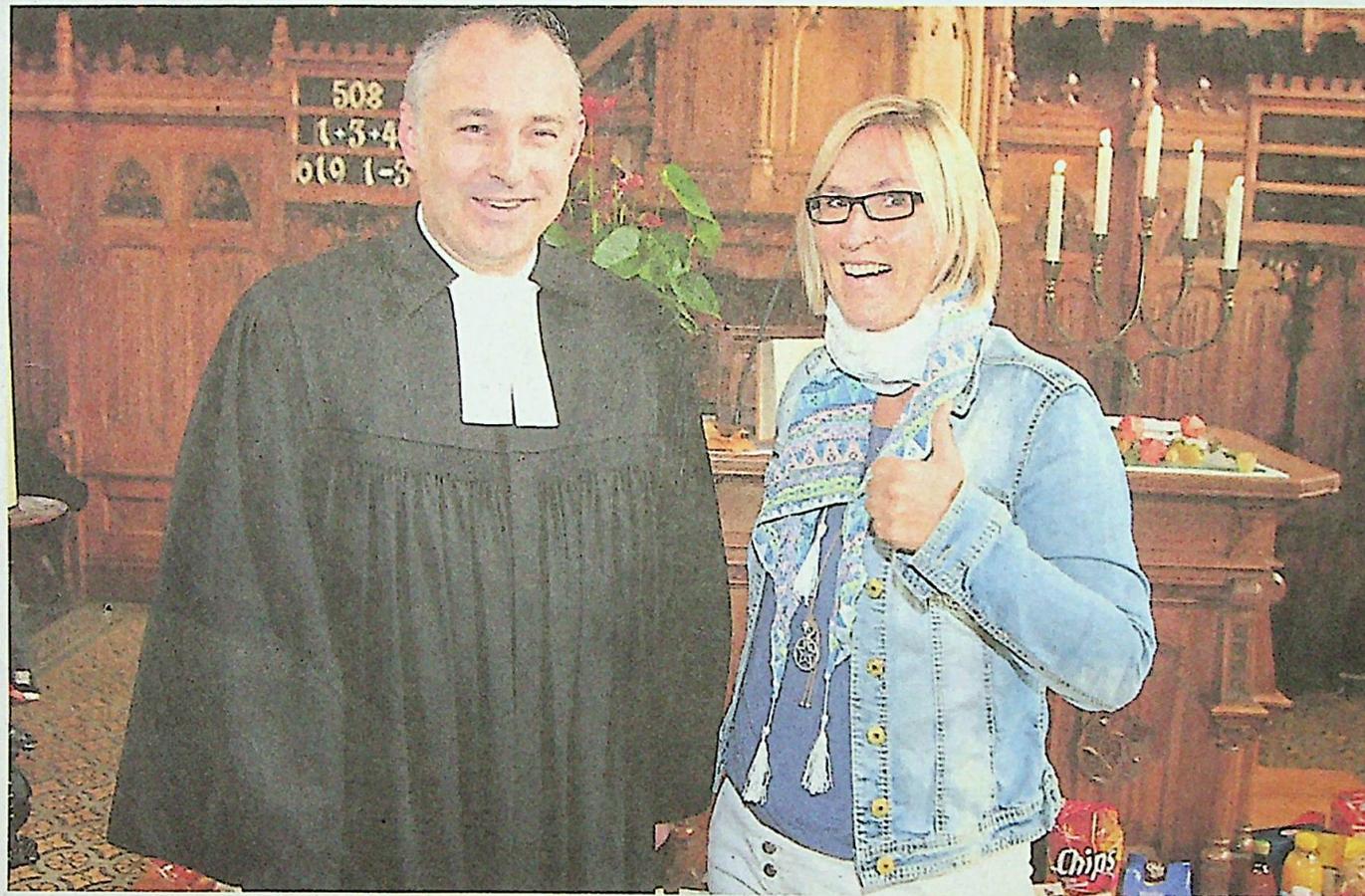
Von Sonja Bloß

**WEINHEIM.** „Wir feiern heut ein Fest, herein, herein, wir laden alle ein“, schallte es durch die bis auf den letzten Platz gefüllte evangelische Kirche in Weinheim. In einem Familiengottesdienst verabschiedeten sich die Kinder der evangelischen Kindertagesstätte, Eltern, Kollegen aus den Alzeyer Kitas, Bürgermeister Christoph Burkhard und Ortsvorsteher Uwe Frey von der bisherigen Leiterin Franca Pinske, die aus persönlichen Gründen an eine neue Wirkungsstätte wechselt.

## Erntedank-Gaben gehen an Alzeyer Tafel

Traditionell ist das Erntedankfest mit einem reich mit Früchten geschmückten Altar der Anlass im Jahr, um Gott für die erfolgreiche Ernte Dank zu sagen. Danke sagten auch die Besucher mit ihren mitgebrachten Lebensmitteln, wie Zucker und Mehl, Kaffee und Öl und vielem mehr, die in der nächsten Woche der Alzeyer Tafel für Bedürftige zur Verfügung gestellt werden. Pfarrer Eric Bohn erklärte der wuselnden Kinderschar um seinen Altar, dass man teilen will, etwas von dem, was man hat, abgeben möchte.

Der Gottesdienst am Sonntag stand unter dem Motto „Danke für die Vielfalt der Schöpfung“. Er wurde vom Kita-Team zusammen mit den Kindern vorbereitet, die anhand einer Collage aufzeigten, wie Gott die Welt erschaffen hatte. Nach und nach



Die Kita-Leiterin Franca Pinske wurde durch Pfarrer Eric Bohn verabschiedet.

Foto: photoagenten/Axel Schmitz

entstanden auf der weißen Leinwand Himmel, Erde, Wasser, Wolken, Sonne und Mond. Es wurden Bäume und Pflanzen, Insekten und alle möglichen Tiere und zum Schluss der Mensch hinzugefügt. Die ganze Vielfalt entstand vor den Augen der Gottesdienstbesucher und führte auch zu lebhaften Diskussionen bei den Kindern, haben sie doch auch Tiere zu Hause, angefangen vom Hund bis hin zum

Hamster. Aus voller Kehle wurde mit dem Spiritual „Er hält die ganze Welt in seiner Hand“ gedankt. Für Pfarrer Bohn war es die Überleitung zu einer Aufgabe, die ihn mit etwas Wehmut erfüllte, war es doch nun soweit, Franca Pinske, die langjährige Mitarbeiterin und Leiterin der evangelischen Kita Weinheim, zu verabschieden. Ihre Kündigung sei für ihn schon eine „harte Nuss“ gewesen, so Bohn.

Franca Pinske habe mit hoher Kompetenz und Herzblut in der Kita gewirkt, sich um die Bedürfnisse der Kinder gekümmert und Werte vermittelt. „Mit großer Besonnenheit ist sie Eltern, Team und auch den offiziellen Stellen begegnet, ist nicht stehen geblieben, sondern hat sich weitergebildet, war Vorbild in der Entwicklung neuer Modelle wie beispielsweise eines individuellen Dienstplans auf Jahresbasis,

aber auch im Bereich der Naturpädagogik“, sagte Pfarrer Bohn. „Schade, dass sie geht, mehr als schade. Aber toll, dass wir sie zwanzig Jahre haben durften.“ Als Zeichen des Dankes und Würdigung ihrer Arbeit überreichten Pfarrer Georg Birkel und Hedemie Adrian-Höhn vom Kirchenvorstand einen großen Umschlag und einen Blumenstrauß. Ebenfalls verabschiedet wurde Juliane Adrian, die seit

## FRANCA PINSKE

► Pfarrer Eric Bohn erinnerte an den August 1995, als Franca Pinske als Anerkennungspraktikantin anfang. Es folgte die Einstellung als staatlich anerkannte Erzieherin 1997 als Gruppenleiterin. Im September 2002 wurde Pinske Stellvertreterin der damaligen Leiterin Rita Fluhr, von der sie im Februar 2010 die Stelle der Leiterin übernahm.

2010 in Weinheim tätig war, und insbesondere für die Betreuung der unter dreijährigen Kinder verantwortlich tätig war. Zur Freude von Pfarrer Bohn konnte aber mit der Einstellung von Markus Dünschmann als Erzieher auch die Männerquote in der Kita angehoben werden.

Nach den Fürbitten, gehalten vom Team des Kindergartens, und dem von Franca Pinske gewünschten Abschiedslied „Dass dein Wort in meinem Herzen Wurzeln schlägt“ fand in der Mensa der Grundschule ein Empfang mit einem gemeinsamen Kürbissuppenessen statt. Hier ließen es sich Kinder und Eltern nicht nehmen, ihre seitherige Kita-Leiterin nochmals gebührend zu verabschieden.

Bürgermeister Burkhard überreichte eine Dankesurkunde und ein Präsent der Stadt Alzey, weitere Geschenke gab es von Eltern, Elternausschuss und dem Kita-Team. Alle wünschten Franca Pinske für den weiteren Lebensweg Glück und viel Erfolg.

# Überraschend neue Klangerlebnisse

**KONZERT** Katholischer Musikverein Weinheim begeistert unter Leitung des neuen Dirigenten Alexander Mitesser



Sie boten ein gelungenes Konzert und durften nicht ohne Zugabe von der Bühne: Die Musiker des KMV Weinheim.

Foto: pa/Axel Schmitz

Von Sonja Bloß

**ALZEY-WEINHEIM.** Es herrschte eine ganz besondere Stimmung in der gut gefüllten Riedbachhalle. Schließlich war das Jahreskonzert des Katholischen Musikvereins Weinheim unter der Leitung des neuen Dirigenten Alexander Mitesser mit Spannung erwartet worden. Nach der Begrüßung mit der „Festivus Fanfare“ hieß der Vorsitzende Uwe Frey die zahlreichen Besucher, darunter Präses Sebastian Goldner und den Ehrendirigenten Ludwig Schäfer, herzlich willkommen und wünschte sich, „dass alle heute Abend mit vielen schönen Melodien im Kopf nach Hause gehen“. Danach übernahm Moderator Heino Knell das Mikrofon, um mit interessanten Informationen und Geschichten die Musikstücke und ihre Komponisten dem Publikum vorzustellen. Er kündigte für diesen Abend überraschend neue Klangerlebnisse an – und sollte damit nicht zu viel versprechen.

## Strahlende Fanfaren vor der Ehrung verdienter Mitglieder

Die „Commemoration Overture“ von Robert Sheldon mit ihren strahlenden Fanfaren leitete über zu den Ehrungen, die Pfarrer Goldner vornahm. Für 50-jährige aktive Mitgliedschaft wurden Uwe Frey und Wolfgang Kauff geehrt, für 40 Jahre Wilfried Schray und Manfred Füll. Rainer Hardy wurde in Abwesenheit für 50-jährige und Kerstin Mann für 25-jährige inaktive Treue zum KMV ausgezeichnet. Eine besondere Ehre war es für Pfarrer Goldner, im Namen des Diözesanverbandes Wilfried Schray für fünfunddreißig Jahre als Schriftführer und Uwe Frey für fünfundzwanzig Jahre im Amt des ersten Vorsitzenden zu danken. In guten wie in weniger guten Zeiten hatten sie sich beständig für den Verein eingesetzt. Sehr

gerührt umriss Frey einige Stationen seiner 50-jährigen Tätigkeit, die einherging mit Jubiläums-



*Wolfgang Kauff und ich haben in den fünfzig Jahren wohl alle Höhen und Tiefen eines KMV-Musikers erlebt, aber wir sind stolz, den Verein mitgeprägt zu haben.*

Uwe Frey, Geehrter

und Musikfesten, unvergesslichen Fahrten unter anderem zur Steubenparade nach New York.

Zahlreiche Gottesdienste, Umzüge und Kerben wurden musikalisch gestaltet. Er erinnerte aber auch an den herben Verlust von Musikerkameraden. „Wolfgang Kauff und ich haben in den fünfzig Jahren wohl alle Höhen und Tiefen eines KMV-Musikers erlebt, aber wir sind stolz, den Verein mitgeprägt zu haben“. Das Publikum dankte es mit minutenlangem stehendem Applaus.

Mit der „Voyage into the Blue“ des Japaners Naoya Wada, die die Reise in einem Flugzeug beschreibt, ging es im Programm weiter, umgesetzt auch an der Videowall mit einem Flug über das Mittelrheintal. Die Konzertkarte wurde zum Kinoticket, als zu Filmsequenzen aus „Forrest Gump“ die gleichnamige Suite

erklang. Sehr berührend spielte Jonas Lenz am E-Piano im Zusammenspiel mit dem Orchester – und rief Gänsehautfeeling bei den begeisterten Zuhörern hervor. Mit dem temperamentvollen Marsch „Viribus Unitis“ von Josef Bach ging es in die Pause, an deren Ende die Jungbläser des KMV auf der Bühne standen. Sie zeigten mit „Song for the Earth“, „Zauberland“ und „Great Movie Adventures“, dass sie auf dem besten Weg sind, in die Fußstapfen der „Großen“ zu treten. Mit „Lady Marmelade“ aus Moulin Rouge wurde die stürmisch geforderte Zugabe gewährt.

Das Gesamtchester begleitete mit „Enjoy the Music“ eine Bilderschau, die zeigte, mit welchem Eifer und Elan für dieses

Jahreskonzert geprobt wurde. „Licht aus, Discolichter an“ hieß es danach beim „Bon Jovi“-Rockmix, stilecht und rockig begleitet von Gastmusiker Jörg Haneke an der E-Gitarre. In das Reich der Fantasiegeschichten und Märchen führten die Filmmusiken von „The Chronicles of Narnia“ und „Beauty and the Beast“ ehe mit der „Festlichen Serenade“ von Hans Hartwig das Programm beendet wurde.

Uwe Frey blieb es vorbehalten, sich bei allen Mitwirkenden, Organisatoren und Gastmusikern zu bedanken. Und das Publikum in der Riedbachhalle bedankte sich mit stehendem Applaus und ließ die zweiunddreißig Musiker nicht ohne Zugaben von der Bühne.

## Die Liebe der Katharina von BORA

**ALZEY-WEINHEIM** (red). „Wenn Engel lachen.... Die Liebesgeschichte(n) der Katharina von Bora“, heißt der Titel eines außergewöhnlichen Konzertes in der evangelischen Kirche in Alzey-Weinheim am Samstag, 18. November, Beginn 19.30 Uhr.

Wittenberg, im Jahr 1524: Die entlaute Nonne Katharina von Bora bitter den Reformator Martin Luther um Unterstützung in einer Liebesangelegenheit. Und plötzlich wird aus der Begegnung der beiden ein lustvoller Ausflug in die vielschichtigen Facetten der Liebe, ins

Zentrum der Reformation und in die Sehnsüchte einer neuen Zeit. Miriam Küllmer-Vogt singt und spielt die Katharina in diesem „Reformatorisches Kammer-Musical“ so mitreißend, dass sich eine romantische Liebesgeschichte, eine unterhaltsame Geschichtsstunde und musikalischer Hochgenuss kunstvoll miteinander verbinden.

Karten zu 10 Euro in Erbes-Büdesheim: Raiffeisenbank, Weinheim; Adler-Apotheke, Bäckerei Köhler, Metzgerei Keller, Offenheim; Pfarramt zu den Bürozellen. E-Mail: u.julius@offenheim-evangelisch.de.

## Weinheimer Kopfnuss hat Folgen

**B-KLASSE** Gebietspruchkammer beschäftigt die schwere Verletzung des Wöllsteiners Normen Schneider

**ALZEY** (C.R.) Der Kopfnuss von Weinheim hat ein sportjuristisches Nachspiel. Der Süddeutsche Fußballverband, beständige Kreisvorsitzender Lothar Renz, leitete ein Verfahren gegen den Spieler ein, der den Wöllsteiner Normen Schneider im Kreisliga-Match schwer verletzte. Der Jus-Angreifer musste wegen der Kopfnuss ins Krankenhaus.

Jus Wöllstein hatte den Vorfall, der vom Schiedsrichter unbemerkt geblieben war, gegenüber dem Verband angezeigt. Der Weinheimer Fußballer wurde unmittelbar darauf „vorgesperrt“, wie es im Fachjargon heißt. Er fehlte demnach bereits in der Vorwoche beim 3:4 der SG in Lonsheim, als auch beim jüngsten 2:2

gegen Erbes-Büdesheim.

Zwischenzeitlich hat die Klassenleitung Berichte von den Beteiligten angefordert. Sie sind schon auf dem Weg zur Gebietspruchkammer, vor der der Fall verhandelt wird.

Wie nach dem Spiel damals gegenüber der Allgemeinen Zeitung berichtet wurde, beging der Weinheimer Spieler die Tätlichkeit seinerzeit hinter dem Rücken des Schiedsrichters. Der Referee konnte nur die Folgen, nämlich die schwere Verletzung Schneiders, wahrnehmen.

Die SG Weinheim hat den Vorfall intern aufgearbeitet. Ihr Trainer Jens Bauer kündigte jüngst eine Stellungnahme des Klubs an, die in Kürze veröffentlicht werden soll.

# Weinheimer Jungk lange gesperrt

**URTEIL** Gebietspruchkammer sieht Tätlichkeit als erwiesen an / Berufung beim Verbandsgericht

**ALZEY** (cad). Die Gebietspruchkammer hat den Weinheimer B-Klassen-Fußballer André Jungk wegen einer Tätlichkeit für fünf Monate bis einschließlich 14. April 2018 gesperrt. Das Gremium unter Vorsitz der Mainzerin Sandra Gitzel sah es als erwiesen an, dass Jungk gegen seinen Wöllsteiner Gegenspieler einen vorsätzlichen Kopfstoß begangen hat, der bei seinem Kontrahenten einen Nasenbeinbruch verursachte. Das Urteil will Jungk al-

lerdings nicht akzeptieren und kündigt an, Berufung beim Verbandsgericht des Südwestdeutschen Fußball-Verbandes (SWFV) einzulegen. „In dem Moment des Loslaufens und der damit verbundenen Drehbewegung kollidierte ich mit dem gegnerischen Spieler. Dies war nicht beabsichtigt“, beteuerte Jungk. Der Trainer der SG Weinheim/Heimersheim, Jens Bauer, habe seine Aussage vor der Gebietspruchkammer gestützt.

Der Urteilsspruch kam für den Weinheimer auch deshalb unerwartet, weil er sich in der Beweisaufnahme eigentlich entlastet sah. „Der Schiedsrichter, sowie der Wöllsteiner Trainer, hatten den Unfall nicht gesehen. Lediglich der 13-jährige Sohn des Schiris will den Vorfall beiläufig beobachtet haben, als er am Rand des Spielfeldes mit Freunden Fußball spielte. Er konnte mich jedoch nicht identifizieren. Normen Schneider, dem ich die Kopfnuss‘ ver-

passt haben soll, konnte nicht angehört werden, da er nicht erschienen war.“

Jungk wundert sich, dass er nun für eine vermeintliche Tätlichkeit, die keiner wirklich gesehen habe, so lang gesperrt werde. „Ich dachte, es gilt immer noch der Grundsatz, wonach im Zweifel für den Angeklagten entschieden werden muss“, fühlt sich Jungk zu Unrecht verurteilt. Und wählt deshalb den Gang zum Verbandsgericht.

## Erinnerung an Martin Niemöller

**ALZEY-WEINHEIM** (red). Der Geburtstag von Martin Niemöller (1892-1984), dem ersten Kirchenpräsidenten der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), jährte sich am 14. Januar dieses Jahres zum 125. Mal. Aus diesem Anlass steht das Leben und Denken Martin Niemöllers im Zentrum des Gottesdienstes „Zeugen des Glaubens“, der am Buß- und Betttag, 22. November, ab 19 Uhr in der Evangelischen Kirche Weinheim gefeiert wird. Mitglieder des Kir-

chenvorstandes und Pfarrer Eric Bohn gestalten die Liturgie und lesen Texte des ehemaligen U-Boot-Kommandanten und Nationalisten, dessen weiterer Weg ihn in den Kreis der Mitbegründer der Bekennenden Kirche und ins Konzentrationslager als Hitlers persönlicher Gefangener führte und ihn nach dem Krieg zum Anwalt für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung machte. Kantor Rainer Groß spielt an der historischen Stumm-Orgel.

## Stammtisch

**ALZEY-WEINHEIM**. Die aktiven Feuerwehrleute und die fördernden Mitglieder des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Weinheim sind zum Stammtisch am Dienstag, 21. November, ab 19.30 Uhr in das Feuerwehrhaus am Mandelberg eingeladen.

## Ausverkauft

**ALZEY-WEINHEIM**. Die Veranstaltung „Wenn Engel lachen .....“ am Samstag, 18. November, um 19.30 Uhr in der evangelischen Kirche ist ausverkauft.

## Schlag gegen Drogenszene

**ALZEY** (te). Der Polizei ist ein Schlag gegen die regionale Drogenszene geglückt. Die Alzeyer Kripo kam bei ihren Ermittlungen auf die Spur dreier Männer, die verdächtig waren, mit Rauschgift zu handeln. Bei Durchsuchungen bei den beiden 45- und 55-jähri-

gen Beschuldigten in Alzey-Weinheim sowie einem 29-jährigen Beschuldigten in Epfelsheim stellten die Beamten in beiden Wohnungen umfangreiche Beweismittel sowie Betäubungsmittel im Straßenverkaufswert von circa 9000 Euro sicher.

# Humorvolle Blicke auf Leben des Reformators

**AUFFÜHRUNG** Kammer-Musical „Wenn Engel lachen“ zum Luther-Jahr in Weinheimer Kirche

Von Sonja Bloß

**ALZEY-WEINHEIM.** Die Besucher in der vollbesetzten evangelischen Kirche fühlten sich bei den ersten Klängen in „Wenn Engel lachen“ in die Zeit der Reformation im 16. Jahrhundert zurückversetzt. Peter Krausch spielte und sang am Klavier Texte aus Martin Luthers Briefen an seine Ehefrau Katharina von Bora, die von ihm wegen ihrer Energie und ihrer zupackenden Art oft liebevoll „Herr Käthe“ genannt wurde.

## Dialog im Schatten von Cranachs Staffelei

Im Jubiläumsjahr mit stand dieses Mal die Ehefrau des Reformators im Mittelpunkt. Das Bühnenbild ist reduziert, es gibt keine aufwendige Bühnentechnik. Das Stück spielt im Haushalt von Maler Lucas Cranach, ein imaginärer Luther sitzt im Stuhl vor einer Staffelei für eine Malerei. Zwischen diesen Requisiten entspinnt sich der Dialog rund um die Liebesgeschichte der jungen eigenwilligen Katharina und des ehrenwerten Dr. Martin Luther, die in der Zeit zwischen ihrer Flucht aus dem Kloster bis hin zum Heiratsantrag spielt.

Die Staffelei wird später herumgedreht, so dass die Zuschauer das berühmte Cranach-Portrait sehen, das dann in den folgenden Szenen den Reforma-



Miriam Küllmer-Vogt brillierte im Kammer-Musical „Wenn Engel lachen“.

Foto: pa/Axel Schmitz

tor personifiziert. Theologin Miriam Küllmer-Vogt ist Schauspielerin und Sängerin in einer Person und hat dieses Stück zusammen mit ihrem Mann und befreundeten Musikern geschrieben. Sie füllt die Rolle der Frau an Luthers Seite mit ihrer kräftigen schönen Stimme und großer Spielfreude aus. Mit ihrer Bühnenpräsenz gelingt es ihr auf eine mitreißende Weise, ihre imaginären Gegenüber auf

der Bühne lebendig werden zu lassen, mal mit tiefem Bass als Luther, mal als aufgeregte junge, verliebte Frau.

Laut den Machern des Musicals ging der Heiratsantrag von Katharina aus, historisch belegt ist, dass sie zunächst den Kaufmannssohn Hieronymus Baumgartner aus Nürnberg und er ihre Freundin Ava im Auge hatte. Sie bittet Luther um ein gutes Wort bei den Eltern ihres

wirbelt Miriam Küllmer-Vogt über die Bühne, mit ihrem humoristischen Blick auf Luther und andere Charaktere macht sie es dem Publikum einfach, sich auf die unsichtbaren Personen einzulassen.

Die Dialoge sind von Wortwitz geprägt, groß sind die Lacher als Katharina Luther zur Rede stellt wegen seiner Bemerkung „dass sie froh sein könne, einen Mann abzubekommen“ und bei ihrem forschen Werben um ihn: „Also wie isses“?

Ebenso überzeugt sie mit ihrer brillanten Stimme bei der Präsentation der Lieder, harmonisch von Peter Krausch am Klavier und auch gesanglich begleitet. Das Stück zeigte eindrucksvoll, dass der große Reformator mit der „Lutherin“ eine kluge, gebildete, selbstwusste Frau an seiner Seite hatte, die er mit Recht „Geliebte Frau Käthe“ nannte.

## „Abendmahl“ mit kleinen Köstlichkeiten und Wein

Zur wunderbaren Stimmung in der Kirche trugen auch die vom Kirchenvorstand und Unterstützern in der Pause servierten Teller mit kleinen Köstlichkeiten und Weine der Winzer Marx und Matheis bei. Nach begeistertem Applaus für die musikalische Zeitreise beendet ein Segenslied von Katharinas Zeitgenossin, der Nonne Teresa von Avila, das Programm.

## Klassische Choräle in St. Gallus

### Gottesdienst

**ALZEY-WEINHEIM** (sbl). Am Sonntag, 3. Dezember, um 10 Uhr, findet in der evangelischen Kirche Weinheim ein Gottesdienst mit Begleitung des Posaunenchores statt. Im Rahmen eines kleinen Bläserkonzertes werden aktive Musiker für ihr langjähriges Wirken geehrt. Im Anschluss findet ein Kirchen-Café statt.

**ALZEY-WEINHEIM** (red). Der Kirchenchor St. Gallus lädt für den ersten Adventssonntag, 3. Dezember, um 17 Uhr in die St. Gallus-Kirche in Weinheim zu einem besinnlichen Konzert ein. Der Kirchenchor singt unter der Leitung von Christoph Konrad klassische vorweihnachtliche Choräle, begleitet von Klaus Eichhorn und Klaus Peter Gerten an der Orgel und Gregor Konrad am Klavier.

Darüber hinaus wird das Programm ergänzt von dem Pro-

jektchor, der schon seit vielen Jahren einen festen Platz bei diesem traditionellen Konzert hat. Bereichert wird der Abend durch Anja Marx mit ihrer Querflöte, einem Solostück von Franziska und Julia Konrad sowie Martin Schworm mit seiner Trompete, begleitet von Jonas Lenz an der Orgel. Auch das Publikum ist eingeladen, bei den bekannten Liedern mitzusingen. Ergänzt wird das Programm mit besinnlichen Texten, vorgetragen von Antoineta Lenz.

# Geburtstagsfeier in zweiter Heimat

**PFARRGRUPPE** Benedict Ejeh aus Nigeria seit fast 20 Jahren als Geistlicher in Alzey-Land tätig

**ALZEY-HEIMERSHEIM** (red). „Es war mein Wunsch, die Vollendung meines 50. Lebensjahres in meiner zweiten Heimat inmitten meiner Freundinnen und Freunde der Pfarrgruppe Alzey-Land St. Hildegard zu feiern“, sagte Prof. Dr. Benedict Ejeh den zahlreichen Gästen und Gratulanten in der Mauritiuscheune in Alzey-Heimersheim.

Zuvor zelebrierte der nigerianische Priester zusammen mit Pfarrer Sebastian Goldner und Pfarrer Johannes Bardong in der Kirche St. Mauritius in Alzey-Heimersheim einen Gottesdienst, der von El'Schaddaj unter Leitung von Gregor Konrad musikalisch begleitet wurde, in der bis zum letzten Platz besetzten Kirche.

### Urlaubsvertretung im Sommer

Father Benedict bedankte sich für die stets gute Aufnahme in Rheinhessen, wo er schon seit fast 20 Jahren die Urlaubsvertretung im Sommer in der Pfarrgruppe übernimmt und versprach, auch in Zukunft in die Gemeinde zu kommen. Pfarrer Goldner gratulierte im Namen des Pfarrverbandes zum runden Geburtstag und dankte für die Unterstützung und sein unkompliziertes und flexibles Verhalten.

Pfarrer Johannes Bardong verwies darauf, dass er Benedict bereits seit Beginn seiner Tätigkeit in den rheinhessi-



Einzug der vier Pfarrer mit dem ehemaligen Erbes-Büdesheimer Pfarrer 'Father Benedict (hintere Reihe, rechts).  
Archivfoto: photoagenten/Axel Schmitz

schen Pfarrgemeinden kenne, schon aus der Zeit als Kaplan, auch in der Zeit seines Studiums in Rom und der Arbeit an seiner Dissertation und später bei der Berufung nach Venedig an die katholische Hochschule, wo er mittlerweile als stellvertretender Dekan lehrt. Sein tiefer Glaube, seine Bescheidenheit, seine Liebenswürdigkeit, sein fundiertes Wissen und seine Sprachbegabung seien sicherlich hilfreich

bei seinen Aufgaben auf den unterschiedlichen Kontinenten.

Die Feierlichkeiten in der Mauritiuscheune eröffnete die Katholische Kirchenmusik. Bei den Dankesworten des Father Benedict schwang viel Freude mit, aber er war auch von Emotionen gepackt. Er dankte für die vielfältigen menschlichen Begegnungen und die Freundschaften im Pfarrverband. Dank sagte er insbesondere den Spenderinnen und

Spendern für sein Schulprojekt in seinem Heimatland Nigeria. In der Grundschule und dem Kindergarten werden 235 Kinder im Alter zwischen drei und zwölf Jahren betreut und unterrichtet.

Den Organisatoren des Förderkreises, Heinz-Hermann Schnabel und Toni Schwager, dankte er und damit auch stellvertretend den Mitgliedern für ihre großzügige Unterstützung.

## Egli-Figuren

**ALZEY-WEINHEIM.** Vom 23. bis 25. Februar 2018 bietet die evangelische Kirchengemeinde einen Egli-Kurs an. Es können Figuren oder ein Wagen/offene Kutsche hergestellt werden. Da die Kursleiterin Vorbereitungen treffen muss, Anmeldungen bis zum 20. Dezember. Anmeldung und nähere Infos unter Telefon 06731-42602 oder Mail: Ringeisen.Birgit@t-online.de sowie Telefon 06731-42337 oder Mail: u.julius@offenheim-evangelisch.de.

## Seniorenfeier

**ALZEY-WEINHEIM.** Die Weihnachtsfeier der Silberschnauzer Ü63 findet am Mittwoch, 20. Dezember, im Georg-Neidlinger-Haus statt. Alle Senioren des Stadtteils sind ab 14 Uhr dazu eingeladen. Für Speisen und Getränke, Kaffee und Kuchen haben die Organisatoren gesorgt.

## Weinheimer Adventsfenster

**ALZEY-WEINHEIM (red).** Im größten Alzeier Stadtteil werden auch in diesem Jahr wieder jeweils um 18 Uhr Adventsfenster geöffnet. Der Erlös wird der katholischen öffentlichen Bücherei zur Verfügung gestellt. Der abschließende Rundgang zu allen Fenstern findet am Samstag, 30. Dezember, um 18 Uhr, Treffpunkt Ortsmitte, statt.

Die Abfolge: 1. Dezember: Hummel, Rathausstraße 50, 2.: Sipp, Am Mandelberg 21 b, 3.: Siegl/Harms, Rathausstraße 23, 4.: evangelische Kindertagesstätte, 5.: Barth, Offenheimer Straße 8, 6.: Queser/Fritsch, Nieder-Wieser-Straße 15, 7.: Mühl, Offenheimer Straße 19, 8.: Lahr, Am Weidenbaum 3; 9.: Ulrich, Am Brennofen 12, 10.: Busch, Am Brennofen 7, 11. Rinnus, Postgasse 10; 12.: Stork, Burgstraße 3; 13.: Katholische öffentliche Bücherei, 14.: Marx, Hauptstraße 83, 15.: Klein, Burgstraße 8, 16.: Raab, Burgstraße 12, 17.: Trapp, Fasanenweg 3, 18.: Grundschule, 19.: Hübel, St.-Gallus-Ring 44, 20.: Lang, Nieder-Wieser-Straße 70, 21.: Braig/Thomas: Nieder-Wieser-Straße 75, 22.: Matheis, Hauptstraße 76; 23. Fluhr, Nieder-Wieser-Straße 55 und 24.: katholische Kirche.

## Mitsingen beim Epiphaniastfest

**ALZEY-WEINHEIM/OFFENHEIM (red).** Nachdem das letzte Taizé-Mitsingprojekt auf große Begeisterung gestoßen ist, bietet die Evangelische Pfarrei Offenheim ein Mitsingprojekt zur Epiphaniastzeit an. Das Epiphaniastfest, das Fest der Erscheinung des Herrn, gehört zu den ältesten Festen der Christenheit. In der dunklen Jahreszeit wurde die Ankunft des Herrn symbolisch durch Lichter dargestellt – aber auch durch besondere Musik und Gesänge. Auf dem Programm stehen daher neben bekannten Choral-sätzen wie „Der Morgenstern ist aufgedrungen“, „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ oder „Fröhlich soll mein Herze springen“ auch die Kantate „Mache dich auf, werde Licht“ von Wolfgang Carl Briegel (1626-1712) und die Choralka-

nate „Verleih uns Frieden gnädiglich“ von Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847). Gemeindelieder und Lesungen runden das Programm ab.

Mit jeweils zwei Proben im Dezember und Januar ist eine Geistliche Abendmusik am 21. Januar um 18 Uhr in der evangelischen Kirche in Weinheim als Abschlussveranstaltung geplant. Die Proben finden jeweils donnerstags, am 7. und 14. Dezember und am 11. und 18. Januar im Georg-Neidlinger-Haus in Weinheim, Kleiner Spitzenberg 2, statt. Die Proben beginnen jeweils um 20 Uhr.

Interessierte Sängerinnen und Sänger können sich bei Kantor Rainer Groß unter der Telefonnummer 06734-913913 oder unter der E-Mail r.gross@offenheim-evangelisch.de anmelden.

## Nikolaus kommt

**ALZEY-WEINHEIM.** Der Nikolaus kommt zur Bescherung am Samstag, 9. Dezember, zwischen 16 und 19 Uhr auf den Dorfplatz. Die „Alden Schnauzer“ sorgen für Essen und Getränke und jedes Kind bekommt ein Geschenk. Alle Weinheimer, aber auch Gäste sind herzlich eingeladen.

## Christbaumfest am Mandelberg

**WEINHEIM (red).** Die Freiwillige Feuerwehr Weinheim lädt am dritten Adventssamstag, 16. Dezember, um 14 Uhr zum stimmungsvollen Christbaumfest ein. Rund um das Feuerwehrhaus am Mandelberg in Weinheim gibt es zusätzlich zu den Nordmantannen, die von den Besuchern gekauft werden können, noch Bratwurst, Eier- und Glühwein sowie alkoholfreien Kinderpunsch. Im Feuerwehrhaus werden Kaffee und ein Kuchenbuffet angeboten. Die von den Besuchern erworbenen Bäume liefert die Feuerwehr am gleichen Tag innerhalb Weinheims kostenlos an ihre neuen Besitzer bis an die Haustür aus. Für weihnachtliche Stimmung bei der Baumauswahl sorgt das Jugendorchester des KMV Weinheim mit adventlichen Weisen. Alle Bürger sind willkommen.

... aber wie lange noch !?



Sagen wir Nein! Sagen wir's weiter!

[www.change.org](http://www.change.org)



## Jede Stimme zählt!

Bis zu 50 weitere Windräder im „Alzeyer Land“! Neben sieben weiteren Standorterweiterungen will die VG Alzey-Land jetzt auch die letzte offene Flanke im Süden oberhalb des Selztales mit den größten jemals in Rheinhessen gebauten Windrädern (220 m hoch) zubauen lassen; zusammen mit der Talbrücke im Osten, den Heimersheimer Windrädern im Norden und den Erbes-Büdesheimern im Westen werden dann Weinheimer und Mauchenheimer Bürger zukünftig in jeder Himmelsrichtung Masten, Pfeiler, Windräder und Blinklichter sehen.

Die Stadt Alzey, umliegende Gemeinden, Naturschutzbehörden und viele Bürger haben sich mit ablehnenden Stellungnahmen und Bedenken gegen diese Entwicklung ausgesprochen - unbeeindruckt davon wurde weiter geplant und der Entwurf jetzt bis 16.1.2018 offengelegt - ohne die Einwohner von Alzey und Weinheim öffentlich in Kenntnis zu setzen.

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung möchten wir gemeinsam mit der Kammergruppe Alzey-Worms der Architektenkammer über das Thema, über Widerspruchsmöglichkeiten und die Gründung einer Bürgerinitiative gegen den Windwahn der VG Alzey-Land informieren.

Dazu konnten wir als **Hauptredner** einen renommierten Kenner der Materie, **Prof. Dr. Werner Nohl** aus München gewinnen.

**Nur ein starkes Bürgervotum setzt auch ein Zeichen für die politischen Entscheidungsträger in der VG Alzey-Land.** Deshalb hoffen wir auf eine möglichst große Besucherzahl und laden herzlich ein zur

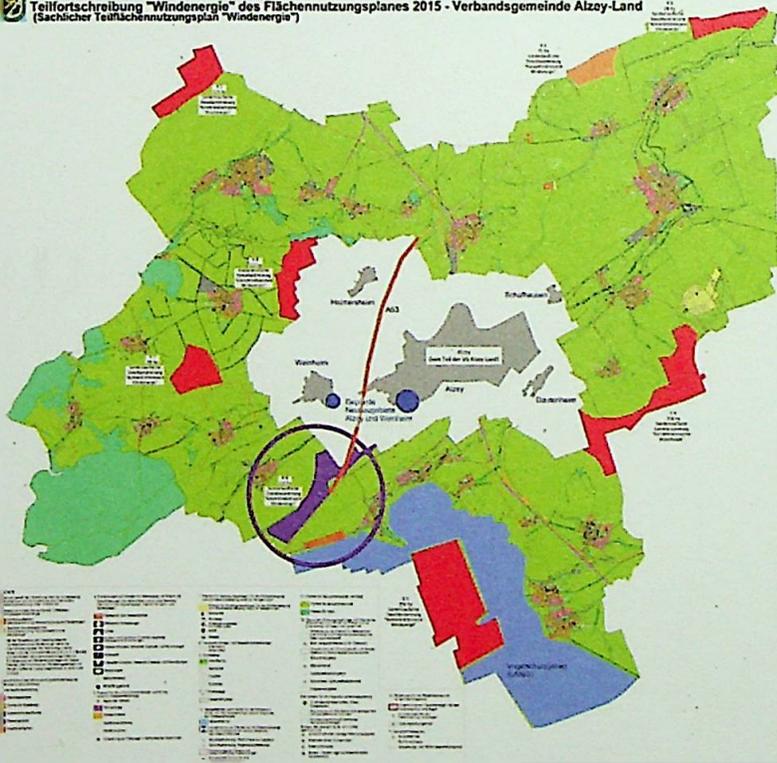
**Informationsveranstaltung in der Riedbachhalle in Alzey-Weinheim am 10.1.2018 um 19:00 Uhr.**

Uwe Frey  
Ortsvorsteher  
Alzey-Weinheim

Ernst Eichler  
Mitglied der Vertreterversammlung  
Architektenkammer Rheinland-Pfalz

# Noch schön im Süden von Weinheim

Teilfortschreibung "Windenergie" des Flächennutzungsplanes 2015 - Verbandsgemeinde Alzey-Land  
(Sachlicher Teilflächennutzungsplan "Windenergie")



Alzey umgeben von der VG Alzey Land (grün) und den vorhandenen mit Windrädern besetzten Flächen (rot) eine davon mitten im ausgewiesenen Vogelschutzgebiet (blau). Obwohl die Stadt Alzey ein weiteres Windkraftgebiet im Süden von Weinheim (lila) abgelehnt hat, hält die VG an Ihren Plänen fest.

Über Jahrzehnte wurde durch landespflegerische Maßnahmen an der Schönheit der Landschaft gearbeitet, jedes Bauwerk im Außenbereich musste eingegrünt werden, um nicht zu stören. Landschaftsschutz zählt aber nicht mehr, nachdem die Landesregierung die Entscheidungsbefugnis über Windkraftanlagen den Verbandsgemeinden übertragen hat.

Hier sieht man offensichtlich nur noch sprudelnde Geldquellen; Umwelt und Naturschutz, das Landschaftsbild, negative Auswirkungen auf den Tourismus, aber auch auf die Attraktivität der umschlossenen Stadt- und Ortsteile und dort geplante Neubaugebiete von Alzey (dunkelblau) werden ignoriert - zum Vorteil einiger Weniger und zum Nachteil vieler.

Schon jetzt hat die VG über 5% ihrer Fläche für Windkraft ausgewiesen, obwohl das politische Ziel nur mit 2% vorgegeben ist; nun soll auf über 7% vergrößert werden.

Gegen diesen Windwahn müssen sich die Stadt und jeder einzelne Bürger wehren und den Entscheidungsträgern zeigen, dass es Grenzen des Zumutbaren gibt.



Im Rahmen einer kleinen Feierstunde gratulierte Landrat Ernst Walter Görisch (rechts) den Ortsbürgermeistern Dieter Heinz (Wachenheim), Kurt Görisch (Hohen-Sülzen), der Ortsbürgermeisterin Annerose Kinder (Siefersheim) sowie Eveline Lahr (Alzey-Weinheim, v. l.) zur erfolgreichen Teilnahme am Dorfwettbewerb.  
Foto: Kreisverwaltung

15.12.17

# Am schönsten herausgeputzt

**DORFWETTBEWERB** Hohen-Sülzen, Siefersheim, Weinheim und Wachenheim ausgezeichnet

**ALZEY (red).** Zwischen steilen Hängen, Reih'an Reih' mit Rebstöcken bepflanzt, führt der Weg durch Straßen und enge Gassen vorbei an großen Gehöften, Fachwerkhäusern und sonstigen idyllischen Gebäuden – das ist es, wofür die Ortsgemeinden Rheinhessens bekannt sind. Doch gerade in Zeiten des demografischen Wandels ist es umso wichtiger, diesen Gemeinden Zukunftsperspektiven zu ermöglichen. Dieses Ziel verfolgte auch der 26. bundesweite Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“.

## Neun Gemeinden stellen sich der Herausforderung

„Die Entwicklung der Städte und Gemeinden ist von besonderer Bedeutung. Für eine nachhaltige Innenentwicklung und attraktive Gestaltung der Ortskerne ohne Leerstände ist es wichtig, gesellschaftliche Entwicklungen aufzunehmen und bei den Planungen zu berücksichtigen“, betont Landrat Ernst Walter Görisch anlässlich der Urkundenübergabe auf Kreisebene. Im Landkreis Alzey-Worms beteiligten sich am Dorfwettbewerb in diesem Jahr insgesamt neun Ortsgemeinden, die sich einer Beurteilung durch die Bewer-

## TEILNEHMER

► Beteiligt am Dorfwettbewerb waren auch die Gemeinden **Bechtolsheim, Heimersheim, Lonsheim, Nack und Offstein**. Landrat Görisch bedankte sich für die Teilnahme.

tungskommission bestehend aus Vertretern des Kreisbauamtes, der Landfrauen und der Landwirtschaftskammer unterzogen. Neben Dorfentwicklungskonzepten und wirtschaftlichen Initiativen der Gemeinden zählten auch bürgerschaftliches Engagement, Baugestaltung und -entwicklung sowie die Grüngestaltung der Dörfer zu den Bewertungskriterien der Jury.

Bei der Begehung Anfang Mai 2017 sicherte sich die Ortsgemeinde Hohen-Sülzen den zweiten Platz der Hauptklasse. Die Erschließung des Neubaugebietes „An der Pfarrwiese“, die Neugestaltung des Kinderspielfeldes sowie die Ausstattung des Dorfgemeinschaftshauses mit einer Fotovoltaikanlage tragen zur nachhaltigen Entwicklung der geschichtsträchtigen Kommune bei. Hervorzuheben ist insbesondere das vorbildliche Engagement der Bürger und Vereine, die durch viel Eigenleistung

in die Zukunft Hohen-Sülzens investieren.

Als Erstplatzierte in der Hauptklasse des Kreisentscheides überzeugte die Gemeinde Siefersheim. Insgesamt sieben Arbeitsgruppen engagieren sich im Rahmen der Dorferneuerung, um das idyllische Weindorf in seiner Attraktivität zu steigern. So begeistern zahlreiche Wanderwege, verschiedenste Variationen seltener Pflanzen sowie die wiederhergestellten Trockenmauern Naturfreunde aus nah und fern. Auch der Wochenmarkt und der herbstliche Bauernmarkt der Landfrauen tragen dazu bei, dass Siefersheim lebens- und liebenswert ist.

## Zukunftsfähigkeit ein Schwerpunkt

Auf Kreisebene ging der zweite Platz der Sonderklasse an Alzey-Weinheim. Bereits im Jahr 2008 wurden im Zuge der Dorfmoderation Impulse gesetzt, die einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des größten Alzeyer Stadtteils beitragen. Insbesondere durch die flächendeckende Breitbandverkabelung, den seniorengerechten Internetauftritt sowie die Nutzung regenerativer Energien punktete Alzey-Weinheim auf

Kreisebene. Darüber hinaus gelingt es den Weinheimern durch den Neubau der Grundschule und der damit einhergehenden Neugestaltung des Schulhofes die moderne Bauweise mit der historischen Sandsteinarchitektur zu verbinden.

Entsprechend der Bewertung der Jury belegt den ersten Platz der Sonderklasse auf Kreisebene die Ortsgemeinde Wachenheim. Überzeugen konnte das durch Weinbau geprägte Dorf aufgrund seiner vorbildlichen Bürgerbeteiligung im Zuge der Dorferneuerung. Jung und Alt werden in den gesamten Planungs- und Entwicklungsprozess der Dorferneuerung involviert. Ebenso konnte die Kommune durch die Errichtung des Sanierungsgebietes im Ortskern Wachenheims einen entscheidenden Grundstein setzen, um auch in Zukunft attraktiv zu sein. Mit der Renaturierung des Quellbachs sowie der naturgerechten Gewässerpflege leisten die Akteure der Dorferneuerung einen entscheidenden Beitrag zur Erhaltung der heimischen Natur. „Insgesamt ist der Landkreis Alzey-Worms in Sachen Dorferneuerung gut aufgestellt und wir können stolz auf die Ergebnisse sein“, stellt der Kreischef lobend fest.

# Zeugnisse der Erdgeschichte 20.12.17

**GEOTOPE** Stationen Neumühle und Zeilstück entlang der Wanderwege einer pflegenden Kur unterzogen

**ALZEY-WEINHEIM** (red). Die Geotope „An der Neumühle“ und „Zeilstück“ bei Alzey-Weinheim sind als Stationen auf dem Rundwanderweg „Weinheimense Route“ und ebenso auf dem „Küstenweg Rheinhessen“ wichtige erdgeschichtliche Zeugnisse und wertvolle Naturräume der Region. Bereits im November 2016 war dort die erste Pflegemaßnahme erfolgt. Nun wurden die im Vorjahr begonnenen Arbeiten fortgeführt und ausgeweitet.

Bereits nach dem ersten Pflegeeinsatz zeigte sich, dass das ehrenamtliche Engagement ein Erfolg versprechendes Projekt ist. Die im Vorjahr deutlich vergrößerte Lösswand an der Neumühle wurde bereits von Wildbienen neu besiedelt. Dr. Corinna Lehr von dem durch die Obere Naturschutzbehörde in Neustadt beauftragten Unternehmen Biodata GmbH: „Es ist schön zu sehen, dass schon die ersten Maßnahmen so schnell greifen.“



Pflegeeinsatz im Geotop bei Weinheim: Die Arbeit im Naturraum wird ehrenamtlich geleistet.

Foto: Alexander Streb

## Stammtisch

**ALZEY-WEINHEIM.** Die aktiven Feuerwehrleute und die fördernden Mitglieder des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Weinheim sind zum Stammtisch für Dienstag, 19. Dezember, ab 19.30 Uhr in das Feuerwehrhaus am Mandelberg eingeladen.

## Feuerwehr verkauft Christbäume

**ALZEY-WEINHEIM** (red). Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Weinheim hat auch in diesem Jahr wieder seinen traditionellen Weihnachtsbaumverkauf organisiert. Am Samstag, 16. Dezember, ab 14 Uhr können Weihnachtsbäume an der Feuerwache gekauft werden.

## Botanische Neubesiedelung

Dies zeige, wie effektiv und nachhaltig ehrenamtliches Engagement im Umweltschutz und der Pflege wirken kann. Zudem würden die regelmäßigen Pflegemaßnahmen durch die ehrenamtlichen Pflegeeinsätze nachhaltig unterstützt. „Der zeitliche Aufwand für unsere Einsätze in den Geotopen konnte reduziert und so in anderen Bereichen eingesetzt werden“, sagt Lehr.

Die in diesem Jahr auf ein zweites Geotop ausgeweiteten Arbeiten von Mitgliedern der Rheinischen Naturforschenden Gesellschaft (RNG) aus Mainz und freiwilligen Helferinnen und Helfern aus Alzey wurden bei bestem Wetter durchgeführt. Regen und Schnee setzten erst nach getaner Arbeit ein. Laub und Moos konnten wieder leicht besei-

tigt werden, um die darunter liegenden Wurzeln von wild wuchernden Sträuchern ausgraben zu können. So schreiten die Arbeiten voran, um den Untergrund für eine botanische Neubesiedelung vorzubereiten. Somit können auch neben den Wildbienen andere Insekten zurückkehren, die diese Pflanzen als Nahrungsgrundlage oder als Nistgrund benötigen.

Barbara Schmid von der Unteren Naturschutzbehörde bei der Kreisverwaltung, zuständig für die Schutzgebiete: „Die ehrenamtliche und fachkundige Arbeit durch Geologen und Biologen von der RNG verbessert den Zustand der Geotope nachhaltig.“ Die Geotoppflege bei Alzey-Wein-

heim als interdisziplinäres Pilot-Projekt sei erfolgreich gestartet. Die beteiligten Bio-



*Es ist schön zu sehen, dass schon die ersten Maßnahmen so schnell greifen.*

Corinna Lehr, Obere  
Naturschutzbehörde

und Geowissenschaftler brächten ihr jeweiliges Fachwissen ein und sicherten gemeinsam die geologischen Aufschlüsse zu Zwecken der Wissenschaft. Gleichzeitig erweiterten sie den Aspekt der Herstellung von Sonderbioto-

pen. „Der Wert der beiden Naturdenkmale wird so um ein Vielfaches gesteigert“, stellt Barbara Schmid fest.

Alexander Streb leitet den Geowissenschaftlichen Arbeitskreis von RNG und Naturhistorischem Museum in Mainz, er organisiert und koordiniert die Pflegemaßnahmen durch die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. „So unterschiedlich die beiden Geotope in Hinblick auf ihre jeweilige Tier- und Pflanzenwelt sind, die Neumühle befindet sich in Südhanglage, das Zeilstück ist entgegengesetzt exponiert, so unterschiedlich sind sie auch geologisch wie paläontologisch. Gerade die Austernbänke am Zeilstück sind es wert, nach-

haltig erhalten zu bleiben“, betont Streb.

Bei Wildbienen und Austern, in der Gegenwart und der Vergangenheit, kann der Zustand der Geotope Neumühle und Zeilstück nachhaltig verbessert werden. So wird einerseits das jeweilige geologische Profil wieder sichtbar gemacht, andererseits aber auch dafür gesorgt, dass sich seltene heimische Tier- und Pflanzenarten wieder ansiedeln können.

Für die folgenden Jahre sind eine Fortführung und Intensivierung der begonnenen Arbeiten geplant, um die Naturdenkmale Neumühle und Zeilstück biologisch wie geologisch in ihrem jeweiligen Zustand stetig zu verbessern.

## Gebrannt

Schöne Bescherung! Und das auch noch nach Weihnachten. Überflüssig und ärgerlich dazu. In der Nacht zum Donnerstag brannte der prächtig geschmückte Weihnachtsbaum in der Weinheimer Dorfmitte ab. Wie es zu dem Feuer kam, darüber rätseln Feuerwehr und Ortsvorsteher **Uwe Frey** zwar noch, aber der Gedanke an Brandstiftung liegt nahe. Nun bietet der einst so schmuckvolle Baum ein Bild des Jammers: verkohlte Äste, geschmolzener Baumschmuck. Sollte da beim Feuer tatsächlich jemand nachgeholfen haben, erübrigt sich die Frage nach dessen Geisteszustand.



Ein Bild des Jammers bietet der abgefackelte Weihnachtsbaum in der Weinheimer Dorfmitte.

Foto: Uwe Frey